

M. KREUTZBERG JA E. JAANVÄRK

SAKSA KEELE ÕPIK

ALGKOOLILE

II

IV JA ~~V~~ ÕPPEAASTA

EESTI KIRJASTUS
TALLINN

A-34396 III

M. KREUTZBERG JA E. JAANVÄRK

SAKSA KEELE ÕPIK

ALGKOOLILE

II

IV OPPEAASTA

IV JA V OPPEAASTA

EESTI KIRJASTUS
TALLINN 1942

2

Tartu Ülikooli
Raamatukogu

216 227

Afv. nr. I/0108. Trükiarv: 20150 eksemplari. Paber:
ETK Tallinna Faberivabrik; trükipaber 56 : 79 cm.
Trükk: Trükikoda „Ühistrükk“, Tallinn. Brošuur:
Kõitekoda end. G. Pihlakas, Tallinn.
Ilmunud septembris 1943.
Rmk. —.75

1. Nummer eins

Der Hahn

Ich bin der große Hahn,
Ich habe schöne Kleider an,
Am Morgen muß ich immer kräh'n:
kikeriki!



Es ist schon Zeit zur Schul' zu gehn,
Schnell aus dem Bett heraus, heraus,
Die Sonne lacht dich ja schon aus,
kikeriki!

Aufgaben. 1. Lerne das Gedicht auswendig!

2. Konjugiere: a) *ich bin groß*,
b) *ich habe schöne Kleider*.

Ausspracheübung.

Hahn, Hand, Haus, Heft, Herr, Hund.

2. Nummer zwei

Der erste Schultag

Heute ist der erste Schultag. Alle Schüler und Schülerinnen kommen wieder in die Schule. Alle sind sehr froh. Die Kinder sprechen und lachen viel.

„Guten Tag, Fritz!“

„Guten Tag, Hans!“

„Bist du aber braun, Fritz! Ganz wie Schokolade!“

„Ich war ja am Meer, bei Onkel Andreas. Dort war es schön.“

„Guten Tag, Lotte! Wo warst du?“

„Ich war auf dem Lande. Jetzt habe ich zu Hause zwei Kaninchen!“

„Ach, die Kaninchen möchte ich gern sehen,“ sagt Irma.

Es klingelt. Nun gehen alle Kinder in die Klasse.

Fragen. 1. Wohin gehen die Kinder wieder? 2. Wie sind alle Schüler und Schülerinnen? 3. Was tun sie? 4. Wer ist so braun wie Schokolade? 5. Wo war Fritz im Sommer? 6. Wo war Lotte? 7. Was hat sie jetzt zu Hause? 8. Wer möchte die Kaninchen sehen? 9. Wohin gehen die Kinder, wenn es klingelt?

Aufgaben. 1. Konjugiere: a) *ich komme in die Schule,*
b) *ich gehe in die Klasse.*

2. Setze statt des **Striches** das passende Wort:

wie, Kaninchen, Bett, **schön**, Hahn, war, Schule, Meer, krächt!

1. Der — ist groß und bunt. 2. Er ist sehr —. 3. Der Hahn — jeden Morgen. 4. — krächt der Hahn? 5. Am Morgen kommen die Kinder **schnell** aus dem — heraus. 6. Es ist Zeit, zur — zu gehen. 7. Onkel Andreas hat ein Haus am —. 8. Lotte — auf dem **Lande**. 9. Sie hat zwei —.

3. Setze statt des **Striches** die richtige Endung!

1. Hans komm— in die Schule. 2. Wann komm— du nach Hause? 3. Wir komm— am Abend zurück. 4. Komm— ihr auch mit mir? 5. Sie komm— bald. 6. Ich schreib— eine Übung. 7. Fritz schreib— einen Brief 8. Was schreib— du? 9. Was schreib— das **Mädchen** da? 10. Heute schreib— wir ein Diktat. 11. Ihr schreib— sehr gut.

A u s s p r a c h e ü b u n g .

kalt, Kuh, Küche, kochen, Kuchen.

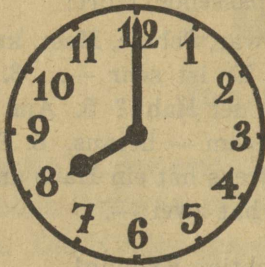
3. Nummer drei

Die Uhr

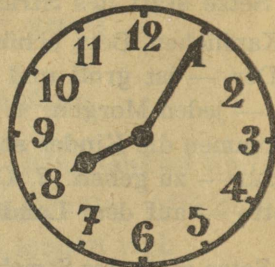
Die Uhren, liebe Kinder,
die haben **keine Ruh'**,
im Sommer, wie im Winter
sie gehen **immerzu**:
tick, tack, tick, tack, tick, tack.

A u f g a b e n . 1. **Wie spät ist es** (wieviel Uhr ist es?)?

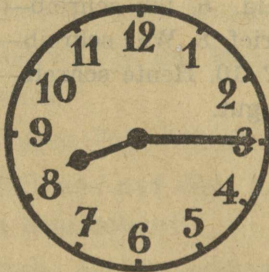
Es ist 9.00, 9.05, 9.15, 9.20, 9.30, 9.45, 10.00.



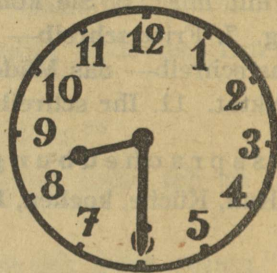
Es ist acht (Uhr).



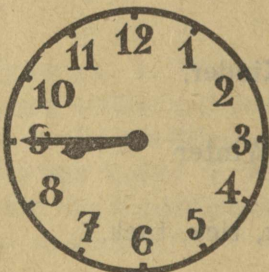
Es ist fünf **Minuten** auf neun.



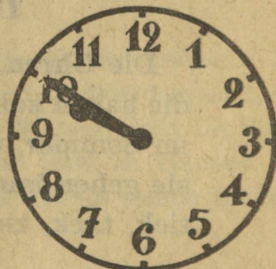
Es ist ein Viertel neun.



Es ist halb neun.



Es ist drei Viertel neun.



Es ist zehn Minuten vor zehn.

2. Konjugiere: a) *ich nehme ein Buch,*
b) *ich lese eine Zeitung.*

3. *der, die* oder *das*?

— Mann, — Herr, — Frau, — Kaufmann, — Lehrer,
— Lehrerin, — Sohn, — Tochter, — Schwester, — Bruder,
— Mensch, — Mädchen, — Haus, — Butterbrot, — Geld,
— Freund, — Fenster, — Baum, — Blatt, — Apfel, — Abend,
— Brei, — Brief, — Frühling, — Feder.

4. Übersetze ins Deutsche!

1. Kolm ja neli on seitse. 2. Viis ja üheksa on neliteist.
3. Kuus ja kümme on kuusteist. 4. Üksteist ja seitse on kaheksateist. 5. Seitseteist ja kolm on kaksikümmend. 6. Kaks-teist ja kolmeteist on kaksikümmend viis.

A u s s p r a c h e ü b u n g.

tun, Tafel, Tag, Tante, Tier, Tür.

4. Nummer vier

Was die Uhr uns sagt

Die Uhr sagt nur tick, tack, tick, tack, und doch sagt sie uns viel. Sie sagt: „Steh auf, wasche dich und **kleide dich an**, es ist sieben Uhr! Es ist halb acht, geh jetzt schnell in die Schule! Es ist acht Uhr, geh in die Klasse, **die Stunde beginnt!**“

Es ist drei Viertel elf, die große **Pause** beginnt, jetzt **darfst** du dein Butterbrot essen und dann auf den Hof

laufen! Es ist halb zwei, die Schule ist aus, geh nach Hause! Es ist zwei Uhr, jetzt schnell zu Tisch, die Suppe wartet! Es ist fünf, mache deine Aufgaben! Es ist neun Uhr, geh zu Bett! Gute Nacht!

Fragen. 1. Wann stehst du am Morgen auf? 2. Wann trinkst du Kaffee? 3. Wann gehst du in die Schule? 4. Wann beginnt die erste Stunde? 5. Wann beginnt die große Pause? 6. Wann ist die Schule aus? 7. Wann gehst du schlafen?

Merke!

Infinitiv

sich waschen

sich ankleiden

Präsens

Ich wasche mich

Ich kleide mich an

du wäschst dich

du kleidest dich an

er wäscht sich

er kleidet sich an

sie wäscht sich

sie kleidet sich an

wir waschen uns

wir kleiden uns an

ihr wascht euch

ihr kleidet euch an

sie waschen sich

sie kleiden sich an

Aufgaben. 1. Konjugiere:

a) *ich wasche mich jeden Morgen,*

b) *ich kleide mich schnell an.*

2. Wie spät ist es? Es ist 2.00, 3.15, 5.30, 7.45, 12.10, 8.20, 10.25.

3. *der, die oder das?*

— Garten, — Großvater, — Großmutter, — Jahr, — Junge,
— Hof, — Hund, — Küche, — Kreide, — Uhr, — Wald,

— Winter, — Sommer, — Zimmer, — Zucker, — Tag, — Onkel, — Offizier, — Stadt.

4. Ausspracheübung.

Bank, Baum, Ball, Bäcker, Birne, Blatt, Brot, Buch, Bruder, Blume.

5. Nummer fünf

Eine deutsche Stunde

Der Lehrer kommt in die Klasse. Er fragt: „Sind alle da?“

„Ja, heute sind alle da, niemand fehlt heute,“ antwortet der Ordner.

Die Stunde beginnt. Wir haben jetzt eine deutsche Stunde. Die Schüler und Schülerinnen lesen.

Peter liest auch. Er liest sehr gut. Er ist fleißig und lernt gern. Der Lehrer **lobt ihn**. Peter **freut sich**.

Dann schreiben die Kinder ein Diktat. Viele Kinder schreiben sehr gut. Sie machen keine Fehler.

Bald ist die Stunde aus. Die Kinder schließen die Hefte, und der Ordner **sammelt die Hefte ein**.

Dann ruft der Ordner: „Alle schnell **hinaus!**“ Alle Kinder laufen schnell auf den Hof. Sie wollen spielen.

Fragen. 1. Wer kommt in die Klasse? 2. Was fragt er? 3. Was sagt der Ordner? 4. Was tun die Schüler und Schülerinnen? 5. Wie liest Peter? 6. Wie lernt er? 7. Wer lobt ihn? 8. Was schreiben die Kinder dann? 9. Wie schreiben viele Kinder? 10. Wer sammelt die Hefte ein?

Aufgaben. Konjugiere: a) *ich freue mich*,
b) *ich schreibe ein Diktat*.

2. *der, die* oder *das*?

— Ball, — Blume, — Butter, — Diktat, — Familie,
— Frage, — Fenster, — Tür, — Katze, — Hund, — Mapp
— Morgen, — Markt, — Nacht, — Ordner, — Schule,
— Pferd, — Kuh, — Zeitung, — Stock, — Stuhl.

3. Bilde Fragen mit *wer* oder *was*!

Beispiel: Ilse schreibt eine Übung. Wer schreibt eine Übung?
Das Heft ist blau. Was ist blau?

1. Heinz spielt im Garten. 2. Der Ball ist bunt. 3. Die Lehrerin lobt Erika. 4. Das Diktat ist nicht schwer. 5. Die Kreide ist weiß. 6. Kurt ißt eine Birne. 7. Die Birne schmeckt süß.

Ausspracheübung.

da, dann, dort, du, dir.

6. Nummer sechs

Was der Ordner tut

Der Ordner schließt die Tür und öffnet das Fenster. Er nimmt den Tafellappen und wischt die Tafel ab. Nun ist die Tafel rein.

Dann geht er und holt ein Stück Kreide. Er hebt ein Papierstück auf und wirft es in den Papierkasten.

Die Pause ist zu Ende. Jetzt schließt der Ordner das Fenster. Dann legt er einen Federhalter und einen Bleistift auf den Tisch.

Die Schüler und Schülerinnen kommen herein und setzen sich. Sie sitzen ruhig.

Fragen. 1. Wer schließt die Tür und öffnet das Fenster? 2. Was wischt der Ordner ab? 3. Was hebt er auf? 4. Wohin wirft er das Papier? 5. Was tut der Ordner, wenn die Pause zu Ende ist? 6. Was legt er auf den Tisch? 7. Wie sitzen die Schüler und Schülerinnen?

Merke!

Singular	Plural
eine (die) Klasse	viele (die) Klassen
eine (die) Straße	viele (die) Straßen
eine (die) Blume	viele (die) Blumen
eine (die) Biene	viele (die) Bienen
.....
.....
ein (der) Bube	viele (die) Buben
ein (der) Junge	viele (die) Jungen

Aufgaben. 1. Bilde den Plural!

die Tante, die Familie, die Küche, die Suppe, die Straße, die Schule, die Klasse, die Stunde, die Minute, die Pause, die Mappe, die Sache, die Frage, die Aufgabe, die Briefmarke, die Ameise, die Ziege, die Fahne, der Junge, die Woche, der Bube.

2. Ergänze die Sätze!

1. Ich — heute Ordner. 2. Ich — die Tür und schließe das —. 3. Ich — den Tafellappen und — die Tafel ab. 4. Jetzt — die Tafel rein. 5. Dann — ich und — ein Stück Kreide. 6. Ich — ein Papierstückchen auf. 7. Ich — den Federhalter auf den Tisch.

3. *mich, dich, sich, uns oder euch?*

1. Erika wäscht —. 2. Wir waschen —. 3. Ich wasche — jeden Morgen. 4. Wann wäschst du —? 5. Ihr wascht —. 6. Ich kleide — an. 7. Ilse kleidet — an. 8. Peter und Hans kleiden — an. 9. Wir kleiden — an. 10. Ihr kleidet — an.

4. Übersetze ins Deutsche!

1. Mina olen täna korrapidaja. 2. Praegu (nüüd) on suur vahetund. 3. Ma hüüan: „Kõik lapsed välja!“ 4. Ma avan akna ja sulen ukse. 5. Nüüd võtan ma tahvililapi ja pühin tahvli ära. 6. Tahvel on puhas. 7. Siin ei ole (keine) kriiti. 8. Ma lähen ja toon tüki kriiti. 9. Vahetund on möödas.

A u s s p r a c h e ü b u n g .

fallen, Feder, faul, fein, froh, frei.

7. Nummer sieben

Das Spiel beginnt

Die Stunde ist aus,
und das Spiel beginnt.
Auf den Hof hinaus
geschwind, geschwind!

Wir laufen und springen,
wir lachen und singen
in Freiheit und Luft,
bis die Glocke uns ruft.

Merke!

Singular	Plural
eine (die) Antwort	viele (die) Antworten
eine (die) Frau	viele (die) Frauen
eine (die) Übung	viele (die) Übungen
eine (die) Uhr	viele (die) Uhren
eine (die) Zeitung	viele (die) Zeitungen

Singular

eine (die) Lehrerin
 eine (die) Schülerin

ein (der) Mensch
 ein (der) Soldat
 ein (der) Kamerad
 ein (das) Bett

Plural

viele (die) Lehrerinnen
 viele (die) Schülerinnen

viele (die) Menschen
 viele (die) Soldaten
 viele (die) Kameraden
 viele (die) Betten

A u f g a b e n. 1. Lerne das Gedicht auswendig!

2. Bilde den Plural!

die Frage, die Antwort, der Mensch, die Zeitung, der Soldat, das Bett, die Übung, die Uhr, der Kamerad, die Fahne, die Schülerin, die Woche, die Lehrerin, die Frau.

2. *hat* oder *ist*?

1. Lotte — zwei Kaninchen. 2. Onkel Andreas — ein Haus am Meer. 3. Onkel Andreas — alt. 4. Der Kaufmann — einen Laden. 5. Im Laden — ein Verkäufer. 6. Mein Vater — nur einen Sohn. 7. Der Sohn — dreizehn Jahre alt. 8. Die Blume — schön. 9. Wer — eine Blume? 10. Der Klecks — schwarz.

4. Trenne in Silben!

haben, laufen, lesen, kaufen, hören, geben, Feder, Schule, Blume, Bruder, Käfer, Papier, Polizei.

A u s s p r a c h e ü b u n g.

Schule, Schüler, schön, schwer, schwarz.

8. Nummer acht

Das Spiel

Oskar: Was spielen wir heute?

Paul: Spielen wir wieder Ball?

Erna: Nein, wir spielen nicht Ball. Wir wollen heute „Katze und Maus“ spielen.

Alle: Ja, gut, wir wollen „Katze und Maus“ spielen!

Oskar: Das ist fein! dann will ich auch **mitspielen!**

Paul: Wer ist die Katze? Wer ist die Maus?

Erna: Heinz ist die Katze, Ilse ist die Maus.

Alle: Ilse, lauf! Schnell, schnell! **Sonst fängt dich die Katze!**

Das Spiel ist sehr lustig. Die Kinder lachen und rufen: „Maus, Maus, komm heraus!“

Sie sind alle sehr froh.

Fragen. 1. Was spielen die Kinder? 2. Wer ist die Katze? 3. Wer ist die Maus? 4. Wie läuft die Maus? 5. Wie läuft die Katze? 6. Was rufen die Kinder? 7. Wie ist das Spiel? 8. Wie sind die Kinder? 9. Spielt ihr auch „Katze und Maus“?

Merke!

Infinitiv

abschreiben

aufheben

Präsens

Ich schreibe eine Übung ab
du **schreibst** eine Übung ab
er **schreibt** eine Übung ab
sie **schreibt** eine Übung ab
wir **schreiben** eine Übung ab
ihr **schreibt** eine Übung ab
sie **schreiben** eine Übung ab

Ich hebe das Papier auf
du **hebst** das Papier auf
er **hebt** das Papier auf
sie **hebt** das Papier auf
wir **heben** das Papier auf
ihr **hebt** das Papier auf
sie **heben** das Papier auf

Aufgaben. 1. Konjugiere:

- a) *ich sammle die Hefte ein,*
- b) *ich wische die Tafel ab,*
- c) *ich stehe früh auf.*

2. Setze statt des Striches das passende Wort:

du, sie, schnell, Deutsch, lustig, spielen, aus, Stunde, es, froh!

1. Die Kinder —. Das Spiel ist sehr —. 3. Alle Kinder sind sehr —. 4. Dann klingelt —. 5. Das Spiel ist —. 6. Die Kinder gehen — in die Klasse. 7. Was haben —? 8. Sie haben eine deutsche —. 9. Lernst du auch —?

3. a) *mein* oder *meine*?

b) *dein* oder *deine*?

— Ball, — Uhr, — Hahn, — Kleid, — Stock, — Tisch,
— Vater, — Mutter, — Schwester, — Bruder, — Butterbrot,
— Brief, — Pferd, — Hund, — Fuß, — Hand.

4. Übersetze ins Deutsche!

1. Lapsed mængivad õues. 2. Nad mængivad „kassi ja hiirt“.
3. Kes on kass? 4. Kes on hiir? 5. Kõik on väga rõõmsad.
6. Mäng on lõbus. 7. Kas teie mængite ka „kassi ja hiirt“?
8. Kus teie mængite? 9. Kas õpetaja mængib kaasa?

Ausspracheübung.

geben, gelb, Geld, gut, groß, gern, grün, grüßen, gestern,
Garten.

9. Nummer neun

Eine Zeichenstunde

Heute haben wir eine Zeichenstunde. Wir zeichnen **im Freien**. Wir zeichnen Blumen, Bäume, Häuser.

Unsere Zeichnungen sind bald fertig.

Da kommt ein Hund gelaufen.

„Ein Hund!“ ruft Ilse plötzlich.

„Ein Hund! Seht, ein Hund!“ rufen jetzt alle. Der Hund bleibt stehen. Wir fragen die Lehrerin: „Fräulein



Steinmann, dürfen wir den Hund zeichnen?“ Die Lehrerin sagt: „Ja, ihr dürft den Hund zeichnen.“ Wir sind sehr froh.

Der Hund bekommt nun ein Butterbrot. Er frißt sein Butterbrot und bleibt ruhig sitzen. Jetzt können wir ihn zeichnen.

Fragen. 1. Wo zeichnen die Kinder? 2. Was zeichnen sie? 3. Wer kommt dann gelaufen? 4. Was wollen die Kinder tun? 5. Was sagt die Lehrerin? 6. Was bekommt der Hund? 7. Wie sitzt er? 8. Was tun die Kinder nun? 9. Zeichnet ihr auch im Freien? 10. Was zeichnet ihr? 11. Zeichnest du gut?

Aufgaben. 1. zu Hause oder nach Hause?

1. Der Vater kommt —.
2. Er arbeitet —.
3. Ist Erika —?
4. Was macht sie —?
5. Machst du deine Aufgaben —?
6. Nimm deine Mappe und geh —!
7. Warum willst du nicht gehen?
8. Meine Mutter ist immer —.

2. Bilde Sätze!

- | | |
|--|-----------------|
| 1. Die Kinder haben eine Zeichenstunde | gelaufen. |
| 2. Da kommt ein Hund | fangen. |
| 3. Wir wollen den Hund | sitzen. |
| 4. Der Hund bekommt | im Freien. |
| 5. Der Hund kann nicht ruhig | zeichnen. |
| 6. Er sieht ein | ein Butterbrot. |
| 7. Er will das Kaninchen | Kaninchen. |

3. a) Lies! b) Schreibe durch Buchstaben!

5, 15, 6, 16, 20, 23, 28, 44, 50.

4. Übersetze ins Deutsche!

kaks ajalehte, kolm kassi, kümme poissi, kaks kümmend minutit, neli harjutust, palju inimesi, palju sõdureid, kaks kella, nelikümmend naisõpilast, kolm tundi, seitse klassi, kaks vahetundi, viiskümmend kaks nädalat, kaks lippu.

Ausspracheübung.

sagen, Sache, sechs, sein, sehen, sehr, sieben, sitzen, Sohn, Sommer, Sonne.

10. Nummer zehn

Die Schule ist aus

Die Schule ist aus. Alle gehen jetzt nach Hause. Die Schüler und Schülerinnen gehen auf die Straße.

Oskar sagt: „Kurt und Max, geht ihr heute ins **Kino**?“

Heute ist im Kino eine **Kindervorstellung**.“ „Nein“, antwortet Kurt, „ich will heute im Garten arbeiten, und dann will ich ein Buch lesen.“

„Und ich,“ sagt Max, „ich will in den **Turnsaal** gehen. Dort ist heute ein **Wettspiel**. Das will ich sehen.“

„Dann will ich mit Paul ins Kino gehen,“ sagt Oskar.

„Auf Wiedersehen!“

„Auf Wiedersehen!“

Merke!

Singular

Plural

ein (der) Lehrer

vielen (die) Lehrer

ein (der) Fehler

vielen (die) Fehler

ein (der) Arbeiter

vielen (die) Arbeiter

.....

.....

ein (das) Zimmer

vielen (die) Zimmer

ein (das) Fenster

vielen (die) Fenster

.....

.....

aber:

eine (die) Schwester

vielen (die) Schwestern

eine (die) Feder

vielen (die) Federn

eine (die) Nummer

vielen (die) Nummern

.....

.....

nur:

eine (die) Mutter

vielen (die) Mütter

eine (die) Tochter

vielen (die) Töchter

Fragen. 1. Wohin gehen die Schüler? 2. Wohin will Oskar gehen? 3. Was ist heute im Kino? 4. Wohin will Max gehen? 5. Was ist im Turnsaal? 6. Was will Kurt tun? 7. Wo will er arbeiten? 8. Gehst du gern ins Kino?

Aufgaben. 1. Bilde den Plural!

der Lehrer, der Schüler, das Zimmer, der Vater, die Mutter, der Bruder, die Schwester, das Fenster, der Arbeiter, das Messer, die Feder, der Käfer, der Kater, der Ordner, die Nummer, die Tochter.

2. Bilde Fragen *wo* und *wohin*!

Beispiel: Kurt geht in die Klasse. Wohin geht Kurt? Er ist im Zimmer. Wo ist er?

1. Max will in den Turnsaal gehen. 2. Im Turnsaal sind viele Menschen. 3. Viele Männer und Frauen sitzen im Kino. 4. Erika legt die Bücher und Hefte in die Mappe. 5. Sie geht in die Klasse. 6. Sie legt die Feder auf den Tisch. 7. Der Lehrer geht nach Hause. 8. Peter ist zu Hause.

3. Konjugiere:

- a) *ich will heute in den Turnsaal gehen,*
- b) *ich sehe ein Wettspiel,*
- c) *ich freue mich sehr.*

4. Trenne in Silben!

fangen, finden, essen, trinken, kommen, sitzen, bitten, bringen, danken, Butter, Garten, Klasse, Ordner, Tante, Messer, Soldat.

Ausspracheübung.

zehn, zeigen, zwölf, Zeit, Zimmer, zwei.

11. Nummer eli

Das neue Schulhaus

Kurt und Max gehen zusammen nach Hause. Da sagt Max: „Siehst du, Kurt, dort bauen die Arbeiter ein Haus. Es ist ein Schulhaus. Es ist bald fertig. Ich weiß es, mein Vater arbeitet auch dort.“

Die Jungen bleiben stehen und sehen, wie die Arbeiter bauen. Die Arbeiter sind sehr fleißig.

„Es ist ein schönes Haus“, sagt Kurt. Dann gehen die Jungen weiter.

Aufgaben.

1. Konjugiere: a) *ich spreche Deutsch*,
b) *ich gebe Paul eine Briefmarke*.

2. Bilde Wörter!

Minu—	chen	Kanin—	ter
Stun—	saal	fer—	tung
krä—	de	Fräu—	spiel
Wett—	hen	Arbei—	tig
Ze—	te	Turn—	lein

3. Setze statt des Striches das richtige **Pronomen**!

1. — gehen in den Turnsaal. 2. Geht — heute ins Kino, Max und Kurt? 3. Wohin gehst —? 4. — gehe nach Hause.
5. — spricht Deutsch. 6. Sprecht — auch Deutsch?
7. — spreche ruhig. 8. — alle sprechen gut.

4. Übersetze ins Deutsche!

1. Ma pesen ennast. 2. Meie peseme ennast. 3. Karl on toas, ta peseb ennast. 4. Nemad pesevad ennast. 5. Millal

sa pesed ennast? 6. Ma rõivastun. 7. Erika rõivastub.
8. Meie rõivastume ruttu. 9. Teie rõivastute.

Ausspracheübung.

ein, mein, dein, sein, fein, rein, nein.

12. Nummer zwölf

Das Flugzeug

Dann hören die Jungen ein Flugzeug surren. „Ein Flugzeug!“ ruft Kurt.

Die Menschen bleiben stehen und schauen nach oben. Die Jungen schauen auch nach oben.

Das Flugzeug fliegt sehr hoch. Es fliegt auch sehr schnell.

„Ich will einmal ein Flieger werden!“ ruft Kurt.

„Und ich will mir ein Flugzeug bauen!“ sagt Max.

Fragen. 1. Was hören die Jungen? 2. Was tun die Menschen? 3. Was tun die Jungen? 4. Wie fliegt das Flugzeug? 5. Was will Kurt einmal werden? 6. Was will Max bauen?

Merke!

Singular

der Onkel

der Spiegel

.....

.....

Plural

die Onkel

die Spiegel

.....

.....

Singular	Plural
der Garten	die Gärten
der Kasten	die Kasten
.....
.....
das Mädchen	die Mädchen
das Kaninchen	die Kaninchen
.....
.....
das Fräulein	die Fräulein
das Bächlein	die Bächlein
.....
.....

A u f g a b e n. 1. Bilde den Plural!

der Garten, das Mädchen, der Spiegel, der Onkel, der Kasten, das Zicklein, der Brunnen, das Töpfchen, das Märchen, das Fräulein, das Vöglein, das Kaninchen

2. Bilde Fragen mit *wo* und *wohin*!

1. Die Kinder zeichnen im Freien. 2. Die Schüler gehen in das Schulzimmer. 3. Die Zeitung ist dort. 4. Wir arbeiten hier. 5. Die Kinder gehen nach Hause. 6. Das Wettspiel ist im Turnsaal. 7. Max will in den Turnsaal gehen. 8. Der Hund läuft in den Garten. 9. Er geht auf die Straße.

3. Trenne in Silben!

lachen, machen, kochen, Sache, suchen, Kuchen, waschen, sprechen, abwischen

4. Übersetze ins Deutsche!

1. Poisid lähevad koju. 2. Nad räägivad ja naeravad.

3. Äkki nad kuulevad lennukit põrisevat. 4. Nad jäävad seisma ja vaatavad üles. 5. Lennuk lendab väga kõrgel ja kiiresti. 6. Üks poiss ütleb: „Ma tahan lenduriks saada!“ 7. Tema sõber ütleb: „Ma tahan lennukit joonistada.“

Ausspracheübung.

am Abend, ich esse einen Apfel, ein altes Album, eine andere Aufgabe.

13. Nummer dreizehn

Barfüße

Wenn's warm ist im Sommer
und trocken dazu,
da spar ich der Mutter
die Strümpfe und Schuh'.

Die Strümpfe und Schuhe,
die kosten viel Geld,
und ich lauf' so gern barfuß
wie die Gänslein durchs Feld.

Aufgaben. 1. Bilde den Plural!

der Arbeiter, der Soldat, der Kamerad, der Lehrer, die Woche, die Stunde, die Minute, die Uhr, der Mensch, die Nummer, der Brunnen, die Aufgabe, das Märchen, der Bäcker, der Vogel (-ö-), das Töpfchen, die Mutter, das Mütterchen, das Fenster, die Frage, die Tochter, das Zimmer, die Katze, das Kätzchen, der Kater, die Übung.

2. Lerne das Gedicht auswendig!

3. Setze statt des Striches das passende Wort:
kosten, warm, spare, im Freien, barfuß, Flieger, bauen!

1. Im Sommer ist es —. 2. Dann gehe ich gern —. 3. So
— ich Strümpfe und Schuhe. 4. Die Strümpfe und Schuhe
— viel Geld. 5. Kurt will ein — werden. 6. Die Arbeiter —
ein neues Schulhaus. 7. Heute haben wir eine Zeichen-
stunde —.

4. Rate!

S — — — — — r

K — — — — — n

S — — — — — f

b — — — — — ß

F — — — — — g

F — — — — — r

b — — — — — n

P — — — — — n

M — — — — — e

K — — — — — g

Ausspracheübung.

heute, neun, neunzehn, teuer, deutlich, Fräulein.

14. Nummer vierzehn

Was Hans erzählt

I

Wir leben auf dem Lande. Mein Vater ist ein Bauer.
Wir haben viele Haustiere: Pferde, Kühe, Schafe und
Schweine.

Unsere Schweine haben kleine Ferkel. Sind die Ferkel
aber lieb! Sie haben so drollig kleine Schwänzchen.

Meine Schwester Grete hat viele Kaninchen. Die Kaninchen haben lange Ohren und ganz kurze Schwänzchen. Sie sind auch sehr drollig.

Fragen. 1. Wo lebt Hans? 2. Was ist sein Vater? 3. Was für Haustiere haben sie dort? 4. Wie sind die Ferkel? 5. Was für Schwänzchen haben die Ferkel? 6. Was für Ohren haben die Kaninchen? 7. Wie sind die Kaninchen?

Merke!

	Infinitiv	
können	dürfen	wissen
Präsens		
Ich kann	Ich darf	Ich weiß
du kannst	du darfst	du weißt
er kann	er darf	er weiß
sie kann	sie darf	sie weiß
wir können	wir dürfen	wir wissen
ihr könnt	ihr dürft	ihr wißt
sie können	sie dürfen	sie wissen

Aufgaben. 1. Konjugiere:

- ich will einen Brief schreiben,*
- ich kann ein Flugzeug zeichnen,*
- ich darf barfuß laufen,*
- ich weiß das nicht.*

2. Lies die folgenden Sätze mit: a) *du*,
b) *er*.

1. Ich wasche mich. 2. Ich kleide mich an. 3. Ich esse ein Butterbrot. 4. Ich nehme die Bücher. 5. Ich lege die Bücher

in die Mappe. 6. Ich sage: „Auf Wiedersehen!“ 7. Ich schließe die Tür. 8. Ich gehe in die Schule.

3. *dieser, diese oder dieses?*

1. — Hahn ist bunt. 2. — Mädchen war am Meer. 3. — Uhr geht richtig. 4. — Suppe und — Brei schmecken gut. 5. — Zimmer ist rein. 6. — Papierkasten ist voll. 7. — Schaf ist weiß. 8. — Kuh ist braun. 9. — Pferd ist schwarz. 10. — Ferkel hat ein kurzes Schwänzchen.

4. Bilde den Plural!

die Frau, das Fräulein, das Mädchen, die Tochter, die Schwester, der Bruder, der Vater, die Mutter, der Junge, die Woche, die Zeitung, der Lehrer, die Lehrerin, der Onkel, die Tante, der Garten, das Kaninchen, die Familie, die Frage, die Mappe, die Straße, die Uhr, die Sache, das Märchen.

A u s s p r a c h e ü b u n g .

wollen, fallen, essen, Messer, Nummer, Tanne, Sonne, trocken, Zimmer, zusammen.

15. Nummer fünfzehn

Was Hans erzählt

II

Wir haben auch Felder. Wir alle arbeiten sehr viel auf dem Felde. Wir stehen am Morgen früh auf und arbeiten den ganzen Tag fleißig.

Auf dem Lande ist es sehr schön. Hier ist ein großer Wald und ein Fluß.

Im Sommer gehen wir oft in den Wald. Dort wachsen viele Erdbeeren. Dann suchen wir reife Erdbeeren. Das

tun wir alle sehr gern, denn die Erdbeeren schmecken so süß.

Fragen. 1. Wie arbeiten die Menschen auf dem Lande? 2. Wo arbeiten sie viel? 3. Wann stehen sie auf? 4. Wie ist es auf dem Lande? 5. Wohin gehen die Kinder im Sommer oft? 6. Was wächst im Walde? 7. Wie schmecken die reifen Erdbeeren? 8. Wer ißt gern Erdbeeren?

Merke!

Der Zucker ist süß.

Ich trinke gern Milch.

Aufgaben. 1. *k* oder *ck*?

1. On—el Fritz schen—t mir eine Mar—. 2. Hier ist ein großer Kle—s. 3. Die alte Ziege rief ihre Zi—lein. 4. Unser Schwein hat kleine Fer—el. 5. Ich bin glü—lich und froh. 6. Der Bä—er hat einen schönen Sto—. 7. Wenn es tro—en ist, laufe ich barfuß. 8. Die Glo—e ruft uns in die Klasse.

2. Konjugiere:

- a) *ich muß fleißig arbeiten,*
- b) *darf ich das Fenster öffnen?*

3. Bilde Sätze!

1. auf, wir, Lande, dem, leben.
2. Bauer, mein, ist, ein, Vater.
3. Haustiere, haben, viele, wir.
4. kurze, haben, lange, Schwänzchen, Kaninchen, und, Ohren.
5. sehr, unsere, sind, Ferkel, drollig.
6. in, gehen, im, wir, Sommer, Wald, oft, den.

4. Übersetze ins Deutsche!

1. Suvel kasvab (kasvavad) metsas palju maasikaid.

2. Valminud maasikad on punased ja magusad.
3. Ma süüa meelsasti maasikaid piimaga ja suhkruga.
4. Kas sina süüa ka meelsasti maasikaid?
5. Suvel käivad lapsed palja jalu.
6. Täna on soe ja kuiv.
7. Kus on sinu sukad ja kingad?
8. Minu ema peseb täna.

Ausspracheübung.
jung, lang, Übung, Zeitung.

16. Nummer sechzehn

Was Hans erzählt

III

Wenn es heiß ist, baden wir jeden Tag im Fluß.

Ich habe hier einen großen Freund. Das ist Bello, unser Hund. Ich hüte die Schafe, und Bello hilft mir dabei.



Wenn wir in den Wald oder baden gehen, läuft Bello immer mit.

Am Flusse nehme ich einen Stock, zeige Bello den Stock und werfe ihn dann in den Fluß. Bello springt gleich ins Wasser und holt mir den Stock zurück.

Wenn ich Zeit habe, spiele ich gern mit Bello.

Fragen. 1. Wann baden wir? 2. Wo baden wir? 3. Wer ist Bello? 4. Wer hilft Hans die Schafe hüten? 5. Was tut Bello, wenn Hans in den Wald oder an den Fluß geht? 6. Was wirft Hans in den Fluß? 7. Wer holt den Stock zurück? 8. Wann spielt Hans mit Bello?

Merke!

Hans hat einen Hund.

Sein Hund heiß Bello.

Grete hat einen Ball.

Ihr Ball ist bunt.

Aufgaben. 1. *sein* oder *ihr*?

1. Die Lehrerin hat einen Bleistift. — Bleistift ist rot.
2. Peter hat ein Briefmarkenalbum. — Album ist neu. 3. Mein Vater hat einen Geldbeutel. — Geldbeutel ist alt. 4. Meine Mutter hat ein neues Kleid. — neues Kleid ist schwarz. 5. Mein Onkel baut ein Haus. — Haus ist bald fertig. 6. Der Kaufmann hat einen Laden. — Laden ist groß. 7. Erika schreibt einen Brief. — Brief ist lang.

2. Setze die richtige Form von: a) *dürfen*,

b) *können*,

c) *wissen*!

a) 1. Heute ist es warm, heute — ich baden. 2. — du mitkommen? 3. Wir — nicht lange im Wasser bleiben. 4. — ihr auch baden?

b) 5. Ich — diese Übersetzung nicht schreiben. 6. — du mir helfen? 7. — ihr dieses Lied singen?

c) 8. — du, warum Peter so froh ist? 9. Ja, ich — es.
10. — ihr es auch? 11. Ja, wir — es.

3. Wieviel Uhr ist es? Es ist 2.00, 4.30, 5.25, 5.35, 7.15,
7.45, 8.00.

4. *hat* oder *ist*?

1. Otto — neue Schuhe und Strümpfe. 2. Der Hahn — auf dem Hof. 3. Er — bunt. 4. Er — ein schönes Federkleid. 5. Peter — ganz braun. 6. Peter — eine neue Uhr. 7. Meine Zeichnung — bald fertig. 8. Die Zeichnung — gut. 9. Heute — es heiß. 10. — diese Erdbeere reif?

5. Lies mit a) *ich*,
b) *sie* (*Sing.*).

1. Die Tafel abwischen. 2. Die Hefte einsammeln. 3. Die Aufgabe abschreiben. 4. Die Tür aufmachen. 5. Früh aufstehen. 6. Schnell hereinkommen.

Ausspracheübung.

artig, fleißig, traurig, lustig, ruhig, richtig, vierzig, fertig.

17. Nummer siebzehn

Am See

Heute ist das Wasser warm,
heute kann's nicht schaden.
Schnell **hinunter** an den See!
Heute gehn wir baden!

Eins, zwei, drei — die **Hosen** aus,
Schuhe, Strümpfe, **Wäsche**!

Und ins Wasser dann hinein,
lustig wie die Frösche!

Aufgaben. 1. Konjugiere:

- a) *ich bade im See,*
- b) *ich hüte die Schafe.*

2. *den, die* oder *das*?

1. Ich sehe — Hahn, — Hund, — Schaf, — Frosch. 2. Ich werfe — Ball, — Stein, — Stock, — Papierstück. 3. Ich nehme — Federhalter, — Buch, — Kreide, — Tafellappen.
4. Die Mutter ruft — Vater, — Sohn, — Tochter, — Tante, — Onkel, — Mädchen, — Frau, — Fräulein, — Mann, — Offizier.

3. Trenne in Silben!

1. Heute ist das Wasser warm, heute kann's nicht schaden.
2. Die Kinder baden im See. 3. Wir springen wie die Frösche.
4. Mein kleiner Bruder hütet unsere Schweine. 5. Hier sind meine Schuhe und Strümpfe. 6. Die Jungen sammeln bunte Steine.

4. Übersetze ins Deutsche!

1. „Ema, kas ma tohin täna suplema minna?“ 2. „Vesi on soe, sa tohid minna.“ 3. „Kas Grete tohib kaasa tulla?“
4. „Teie kõik tohite minna.“ 5. Siin me võime supelda. 6. Siin tohivad lapsed laulda. 7. Siin me võime joosta ja mängida.
8. Kas Linda tahab vette minna?

Ausspracheübung.

heißen, hier, hin, hinauf, hinab.

18. Nummer achtzehn

Eine Aufgabe

Zwei Knaben, Paul und Heinrich, hüteten jeden Tag ihre Schafe auf einer Wiese. Einmal sagte Heinrich: „Höre mal, Paul, gib mir ein Schaf, dann habe ich zweimal so viel Schafe wie du.“

„Nein“, antwortete Paul, „gib du mir ein Schaf, dann haben wir beide gleich viel Schafe.“

Wieviel Schafe hatte jeder Knabe?

Fragen. 1. Wo hüteten Paul und Heinrich ihre Schafe jeden Tag? 2. Was sagte Heinrich einmal? 3. Was antwortete Paul? 4. Wieviel Schafe hatte Heinrich? 5. Wieviel Schafe hatte Paul?

Merke!

Infinitiv

sagen

antworten

hüten

haben

Imperfekt

Ich sagte	Ich antwortete	Ich hütete	Ich hatte
du sagtest	du antwortetest	du hütetest	du hattest
er sagte	er antwortete	er hütete	er hatte
sie sagte	sie antwortete	sie hütete	sie hatte
wir sagten	wir antworteten	wir hüteten	wir hatten
ihr sagtet	ihr antwortetet	ihr hütetet	ihr hattet
sie sagten	sie antworteten	sie hüteten	sie hatten

Aufgaben. 1. Konjugiere:

- a) *ich fragte Paul,*
- b) *ich arbeitete im Garten,*
- c) *ich badete im See.*

2. *den, die* oder *das*?

1. Siehst du — Hund dort? 2. Hier ist eine große Birne. Wir wollen — Birne zeichnen. 3. Dort ist ein Ball. Bitte, gib mir — Ball! 4. Nimm — Bleistift und zeichne — Ball!
5. Dürfen wir — Fenster schließen? 6. Bitte, schließen sie auch — Tür. 7. Dort ist ein Stuhl. Hole — Stuhl her!

3. Bilde zusammengesetzte Wörter!

Beispiel: der Garten + die Arbeit = die Gartenarbeit,
aiatöö.

das Haus + die Tür; das Diktat + das Heft; das Papier + das Stück; der Hof + der Hund; der Apfel + der Baum; der Ball + das Spiel; die Tafel + der Lappen; das Papier + der Kasten.

4. Lies im Plural!

Beispiel: eine Woche — viele Wochen,
ein Arbeiter — viele Arbeiter.

eine Uhr, eine Stunde, eine Glocke, eine Zeichnung, ein Kasten, eine Minute, ein Messer, eine Feder, eine Lehrerin, eine Aufgabe, ein Kamerad, ein Mensch, eine Frau, ein Mädchen, ein Vöglein, ein Fräulein, ein Knabe, eine Wiese, ein Ferkel, ein Gänslein, ein Flieger, eine Vorstellung, ein Federhalter.

Ausspracheübung.

wer, was, wie, wo, Wiese.

19. Nummer neunzehn

Eine schwere Rechnung

Im Dorf war ein kleines Haus. Da lebte eine arme Frau. Sie hatte vier Kinder: zwei Jungen und zwei Mädchen. Einmal klopfte der alte Onkel an das Fenster. Sogleich öffneten die Kinder das Fenster, und der Onkel sagte: „Ich bringe euch vier große Birnen. Teilt, Kinder, aber gebt Mutter auch!“

Es waren aber fünf Leute: vier Kinder und die Mutter. Das war eine schwere Rechnung. Die Kinder freuten sich über die Birnen, aber keiner konnte sie teilen.

Da sagte die kleine Anna: „Ich will es machen, wir teilen drei und drei. Zwei Brüder und eine Birne sind drei; zwei Schwestern und eine Birne sind wieder drei, und zwei Birnen und eine Mutter sind auch drei.“

Da waren alle froh und sagten: „So ist es gut!“

Und die Mutter und der Onkel waren auch froh.

Merke!	Infinitiv	
	wollen	bringen
	Imperfekt	
	Ich wollte	Ich brachte
	du wolltest	du brachtest
	er wollte	er brachte
	sie wollte	sie brachte
	wir wollten	wir brachten
	ihr wolltet	ihr brachtet
	sie wollten	sie brachten

Fragen. 1. Was war im Dorf? 2. Wer lebte dort? 3. Wieviel Kinder hatte sie? 4. Wer klopfte einmal an das Fenster? 5. Wer öffnete das Fenster? 6. Was hatte der Onkel? 7. Was sagte er? 8. Wer teilte die Birnen? 9. Wie teilte sie die Birnen? 10. Wie waren alle Kinder? 11. Wer war auch froh?

Aufgaben. 1. Konjugiere:

a) *ich klopfte an das Fenster,*

b) *ich öffnete die Tür,*

c) *ich brachte zehn Birnen.*

2. Wer oder was ist: froh, alt, warm, weiß, artig, krank, richtig, schön?

3. Lies die folgenden Sätze im Imperfekt!

1. Im Dorf lebt eine arme Frau. 2. Ein Mann klopft an die Tür. 3. Die Frau öffnet die Tür. 4. Ein Junge hütet die Schafe. 5. Wir arbeiten im Garten. 6. Du lernst ein Gedicht auswendig. 7. Das Mädchen lacht laut. 8. Ich freue mich sehr. 9. Sie macht einen Fehler.

4. Übersetze ins Deutsche!

12 pirni, palju mesilasi, 3 venda, 24 poissi, 10 õpilast, 2 õpetajat, 4 pagarit, palju sipelgaid, 2 tundi, 3 nädalat, 17 minutit, 2 tahvlit, 6 küülikut, palju tütarlapsi, palju naisi.

Ausspracheübung.

können, kommen, klein, Klasse, klopfen.

20. Nummer zwanzig

Hans fährt in die Stadt

I

Es ist Morgen. Es ist noch sehr früh. Ich schlafe noch.

Da kommt meine Mutter in das Zimmer und sagt: „Hans, steh auf! Der Vater fährt heute in die Stadt. Er hat heute Zeit. Er will uns eine neue Nähmaschine kaufen. Steh schnell auf, du sollst mitfahren. Du willst doch mitfahren?“

Ich stehe schnell auf. Ich wasche mich und kleide mich an. Meine Mutter macht mir ein paar Butterbrote und gibt mir Milch. Ich esse die Butterbrote und trinke die Milch dazu.

Fragen. 1. Wer kommt in das Zimmer? 2. Wer schläft noch? 3. Was sagt die Mutter? 4. Wohin will der Vater fahren? 5. Was will er kaufen? 6. Warum fährt er in die Stadt? 7. Was soll Hans tun? 8. Was tut Hans? 9. Was gibt ihm seine Mutter? 10. Was ißt Hans? 11. Was trinkt er dazu?

Aufgaben. 1. Konjugiere:

- a) *ich machte ein paar Butterbrote,*
- b) *ich kaufte Milch und Zucker,*
- c) *ich arbeitete fleißig.*

2. Bilde Fragen mit *wer* oder *was*!

1. Hans schläft noch. 2. Der Vater will in die Stadt fahren. 3. Die Stadt ist groß. 4. Der Vater will eine Nähmaschine kaufen. 5. Die Nähmaschine ist teuer. 6. Die Mutter kommt herein. 7. Die Erdbeere ist süß. 8. Die Maus ist klein.

3. Schreibe durch Buchstaben!

3, 13, 4, 14, 6, 16, 15, 35.

4. Übersetze ins Deutsche!

1. Ma suplen järves iga päev. 2. Kas sa ka supled iga päev? 3. Ma käin iga päev metsas (lähnen metsa). 4. Ma otsin

marju. 5. Metsas on palju marju. 6. Marjad on magusad.
7. Kas sina otsid ka marju? 8. Sööd sa meelsasti maasikaid?

Ausspracheübung.
Tinte, Topf, tragen, trinken.

21. Nummer einundzwanzig

Hans fährt in die Stadt

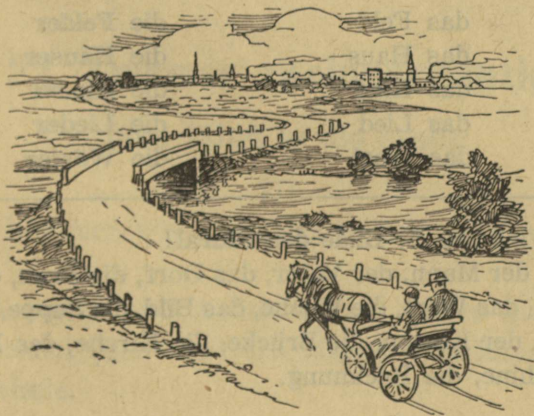
II

Da kommt mein Vater herein und sagt: „Hans, bist du bald fertig? Wir fahren heute in die Stadt. Ich will dir die Stadt zeigen.“

Ich bin gleich fertig, und wir können fahren.

Der Morgen ist schön. Die Sonne scheint. Wir fahren durch einen Wald. Die Vögel singen. Das Pferd läuft schnell. Wir fahren, wir fahren! Ich bin so froh.

Bald kommen wir auf die Landstraße. Wir haben noch sieben Kilometer zu fahren.



Der Vater sagt: „Hans, sieh, dort ist eine große neue **Brücke**. Und dort weiter ist eine **Kirche**. Die Kirche hat einen **Turm**. Die Sonne scheint auf den **Turm**. Der Turm ist hoch und weiß. Dort ist die Stadt.“

Wir fahren weiter. Bald fahren wir über die Brücke.

Fragen. 1. Wer kommt dann herein? 2. Was sagt er? 3. Wie ist der Morgen? 4. Was scheint? 5. Was tun die Vögel? 6. Wie läuft das Pferd? 7. Was sagt Hans? 8. Wohin kommen sie bald? 9. Wieviel Kilometer haben sie noch zu fahren? 10. Was zeigt der Vater Hans?

Merke!

Singular

der Mann

der Wald

das Bild

das Blatt

das Buch

das Dorf

das Feld

das Haus

das Kind

das Lied

das Wort

Plural

die Männer

die Wälder

die Bilder

die Blätter

die Bücher

die Dörfer

die Felder

die Häuser

die Kinder

die Lieder

die Wörter

Aufgaben. 1. Bilde den Plural!
das Bild, der Mann, der Vater, das Dorf, die Frau, der Onkel,
das Blatt, das Wort, die Woche, das Bild, die Suppe, der Wald,
das Feld, der Kasten, die Brücke, die Kirche, das Kilometer,
die Maschine, die Rechnung.

2. Lies die folgenden Sätze im Imperfekt!

1. Die Mutter macht ein paar Butterbrote. 2. Der Vater zeigt mir die Stadt. 3. Er kauft eine Nähmaschine. 4. Die Soldaten marschieren. 5. Die Kinder lachen lustig. 6. Die Arbeiter bauen ein Haus. 7. Ich suche reife Erdbeeren.

3. *der* oder *den*?

1. Hier ist — Schüler. 2. Der Lehrer fragt — Schüler.
3. Dort ist — Flieger. 4. Siehst du — Flieger? 5. Wo ist — Flieger?
6. — Mann arbeitet im Garten. 7. Wer ist — Mann?
8. — Mann ist mein Vater. 9. Wir zeichnen — Hund. 10. — Hund sitzt ruhig.

4. Ergänze die Sätze!

1. Das Pferd ist —. 2. Die Kuh ist —. 3. Die Milch ist —.
4. Der Apfel ist —. 5. Die Brücke ist —. 6. Die Kirche ist —.
7. Der Turm ist —. 8. Die Bäume sind —. 9. Das Kaninchen ist —.

Ausspracheübung.

Diktat, drei, danken, diese.

22. Nummer zweiundzwanzig

Hans fährt in die Stadt

III

Dann kommen wir in die Stadt. Dort sind viele Menschen.

Die Arbeiter und Arbeiterinnen gehen zur Arbeit. Viele Frauen gehen auf den Markt. Die Kinder gehen in die Schule.

Ich sehe viele Häuser. Die Häuser sind groß. Die Straßen sind breit. Die Kirchen sind alt. Eine Kirche hat zwei Türme. Viele Autos fahren hin und her. Die Autos fahren schnell.

Da kommen Soldaten. Sie marschieren und singen. Sie singen ein Lied.

Wir gehen in einen Laden. Dort sind viele Nähmaschinen. Mein Vater wählt lange. Dann fragt er den Verkäufer: „Wieviel kostet diese Maschine?“

Der Verkäufer sagt: „Das ist eine sehr gute Maschine, sie kostet zweihundert Mark.“

Mein Vater kauft diese Maschine. Er zahlt für die Maschine zweihundert Mark.

Fragen. 1. Wohin gehen die Arbeiter und Arbeiterinnen am Morgen? 2. Wohin gehen viele Frauen? 3. Wie sind die Straßen? 4. Wie fahren die Autos? 5. Was tun die Soldaten? 6. Was singen sie? 7. Wohin geht der Vater mit Hans? 8. Was sehen sie dort? 9. Was tut der Vater? 10. Was fragt er dann? 11. Was sagt der Verkäufer? 12. Wieviel zahlt der Vater für die Nähmaschine?

Aufgaben. 1. Konjugiere im Präsens und im Imperfekt:

- a) *ich frage den Verkäufer,*
- b) *wähle ich diese Maschine?*
- c) *ich zahle hundert Mark.*

2. *keinen, keine oder kein?*

1. Wir haben — Nähmaschine. 2. Der Vater hat — Zeit, in die Stadt zu fahren. 3. Er will — Pferd kaufen. 4. Habt ihr — Kuh? 5. Wir haben hier — Wald. 6. Wir haben —

Haus und — Garten, 7. Ich trinke — Milch. 8. Ich sehe — Auto. 9. Hier ist — Brücke.

3. Bilde Fragen mit *wen* oder *was*!

Beispiel: Der Lehrer lobt den Schüler. Wer lobt den Schüler? Er schreibt eine Übung. Was schreibt er?

1. Ilse lernt Deutsch. 2. Heinz liest ein Buch. 3. Die Mutter ruft Peter. 4. Wir sehen die Soldaten. 5. Die Soldaten singen ein Lied. 6. Er grüßt den Lehrer. 7. Der Vater kauft eine Nähmaschine. 8. Er fragt den Verkäufer. 9. Wir sehen diese Arbeiterin.

4. Lies im Plural!

1. Der Arbeiter geht zur Arbeit. 2. Die Arbeiterin kommt nach Hause. 3. Die Frau kauft Brot und Butter. 4. Die Uhr geht richtig. 5. Der Junge arbeitet fleißig. 6. Der Mann fährt in die Stadt. 7. Die Biene fliegt hin und her. 8. Die Katze läuft ins Haus. 9. Ich will nicht essen.

A u s s p r a c h e ü b u n g.

Frau, Frage, fünf, Fuß, Futter.

23. Nummer dreiundzwanzig

Hans fährt in die Stadt

IV

Jetzt müssen wir nach Hause fahren.

Mein Vater kauft noch ein **Tuch** für meine Mutter, einen Ball und eine **Schürze** für meine Schwester und ein Buch für meinen Bruder.

Ich bitte: „Vater, kauf mir eine neue **Mütze**! Meine Mütze ist sehr alt.“ Der Vater kauft mir eine neue Mütze.

Am Abend kommen wir nach Hause.

Meine Mutter ist sehr froh. Sie bekommt eine neue Nähmaschine und ein neues Tuch. Die Kinder tanzen und springen. Meine Schwester nimmt den Ball und spielt. Mein Bruder liest sein neues Buch. Und ich zeige meine neue Mütze.

Wir alle sind glücklich und froh.

Fragen. 1. Was kauft der Vater für die Mutter? 2. Was kauft er für seine Kinder? 3. Wohin fahren sie dann? 4. Wann kommen sie nach Hause? 5. Was tun die Kinder? 6. Wie sind sie alle?

Merke!

Wen lobt der Lehrer?

Der Lehrer lobt	mich	dich	ihn sie es	uns	euch	sie
-----------------	------	------	------------------	-----	------	-----

Aufgaben. 1. Ergänze!

- a) Die Mutter ruft mich, ruft dich, ruft...
b) Karo sucht mich, sucht...

2. *diesen, diese* oder *dieses*?

1. Ich sehe — Brücke, — Landstraße, — Wald, — Auto, — Straße, — Arbeiter, — Arbeiterin, — Flieger, — Offizier, — Flugzeug. 2. Ich zeige dir — Bild, — Kuh, — Pferd, — Schwein, — Maschine, — Auto, — Kirche, — Laden.

3. Wieviel Uhr ist es? Es ist 12.00, 12.30, 12.40, 12.50, 12.55, 1.00.

4. Übersetze ins Deutsche!

1. Ma tōötasin virgasti.
2. Isa ostis õmblusmasina.
3. Mis ütles ema?
4. Keda küsis õpetaja?
5. Ta vastas hästi.
6. Mida tegi isa?
7. Kes koputas uksele?
8. Kes avas ukse?
9. Kes jagas pirnid?
10. Lapsed naersid valjusti.

Ausspracheübung.

schenken, schlafen, schließen, schneiden.

24. Nummer vierundzwanzig

Die Suppe

I

Eine Frau hatte eine Tochter. Die Tochter hieß Gertrud. Einmal stellte die Mutter eine Schüssel mit Suppe auf den Tisch. Aber Gertrud wollte die Suppe nicht essen. Sie sagte: „Die Suppe schmeckt mir heute nicht, ich kann sie nicht essen.“

„Gut“, sagte die Mutter, „iß sie nicht.“ Am Nachmittag ging die Mutter in den Garten. Gertrud ging auch in den Garten. Sie wollte auch arbeiten. Sie arbeitete fleißig. Am Abend gingen beide nach Hause. Gertrud war hungrig.

Fragen. 1. Wer hatte eine Tochter? 2. Wie hieß die Tochter? 3. Was stellte die Mutter einmal auf den Tisch? 4. Wer wollte die Suppe nicht essen? 5. Was sagte Gertrud? 6. Was antwortete die Mutter? 7. Wohin ging die Mutter? 8. Was tat sie dort? 9. Wer ging auch in den Garten? 10. Wie arbeitete Gertrud? 11. Wohin gingen beide am Abend? 12. Wie war Gertrud?

Merke!

		Infinitiv			
gehen		tun		heißen	
		Imperfekt			
Ich	ging	Ich	tat	Ich	hieß
du	gingst	du	tatst	du	hiet
er	ging	er	tat	er	hieß
sie	ging	sie	tat	sie	hieß
wir	gingen	wir	taten	wir	hießen
ihr	gingt	ihr	tatet	ihr	hiet
sie	gingen	sie	taten	sie	hießen

Aufgaben. 1. Konjugiere im Präsens und im Imperfekt:

a) *ich gehe nach Hause,*

b) *ich tue das nicht.*

2. Mein reimt mit rein,

gehen	„	„	.....
kaufen	„	„	.....
bald	„	„	.....
froh	„	„	.....
Hund	„	„	.....
leben	„	„	.....
Bein	„	„	.....
Buch	„	„	.....
Haus	„	„	.....
Meer	„	„	.....

	wir	du	sie (Pl.)	sie (Sing.)	ich	er	ihr
3. Die Tante liebt	uns						

4. Setze statt des Striches das passende Wort!

Kirchen, fährt, schnell, Morgen, sehen, über, mit, hütet, dabei.

1. Hans — die Schafe. 2. Sein Freund Bello hilft ihm —.
3. Einmal — der Vater in die Stadt. 4. Er nimmt Hans —.
5. Hans steht — auf und wäscht sich. 6. Es ist ein schöner —.
7. Sie fahren — eine Brücke. 8. Sie — die Stadt. 9. Dort sind viele Häuser und viele —.

A u s s p r a c h e ü b u n g.

Zucker, zurück, zahlen, zwanzig, Zeitung, zwei.

25. Nummer fünfundzwanzig

Die Suppe

II

Am Abend stellte die Mutter wieder eine Schüssel mit Suppe auf den Tisch. Sie gab Gertrud einen Teller voll Suppe. Gertrud nahm den Löffel und aß die Suppe. Dann bat sie die Mutter: „Mutter, gib mir noch einen Teller Suppe! Diese Suppe schmeckt gut.“

Jetzt lachte die Mutter und sagte: „Das ist die Suppe, welche du zu Mittag nicht essen wolltest. Die Suppe schmeckt dir gut, denn du bist jetzt hungrig.“

F r a g e n. 1. Was stellte die Mutter am Abend wieder auf den Tisch? 2. Was gab die Mutter Gertrud? 3. Was tat Gertrud? 4. Wie schmeckte die Suppe? 5. Was sagte Gertrud? 6. Wer lachte dann? 7. Was sagte die Mutter?

Merke!

Infinitiv

geben

nehmen

essen

bitten

Imperfekt

Ich gab	Ich nahm	Ich aß	Ich bat
du gabst	du nahmst	du aßt	du batst
er gab	er nahm	er aß	er bat
sie gab	sie nahm	sie aß	sie bat
wir gaben	wir nahmen	wir aßen	wir baten
ihr gabt	ihr nahmt	ihr aßt	ihr batet
sie gaben	sie nahmen	sie aßen	sie baten

Aufgaben. 1. Konjugiere:

- ich nahm ein Stück Brot,*
- ich aß die Suppe,*
- ich gab Gertrud einen Teller,*
- ich bat diesen Mann.*

2. Lies die Erzählung „Die Suppe“ im Präsens!

3. *keinen, keine oder kein?*

1. Gertrud ißt — Suppe. 2. Heinz hat — Teller. 3. Ich habe — Löffel. 4. Wer hat — Brot? 5. Wir haben — Spiegel im Zimmer. 6. Wir haben — Haus. 7. Oskar hat — Schwester. 8. Die Mutter hat — Schüssel. 9. Dieser kleine Junge hat — Messer.

4. Trenne in Silben!

1. Die Mutter und die Tochter arbeiteten im Garten. 2. Sie kamen zusammen nach Hause. 3. Die Mutter stellte eine Schüssel mit Suppe auf den Tisch. 4. Das Mädchen wollte die Suppe nicht essen. 5. Sie war nicht hungrig.

Ausspracheübung.

Bein, Stein, weiß, Zeit, zeigen, zeichnen, Zeitung.

26. Nummer sechsundzwanzig

Werner und das Vöglein

I

Einmal spielte der kleine Werner im Garten. Da sah er am Apfelbaum einen schönen Apfel. Werner wollte den Apfel gern essen, aber der Apfel hing sehr hoch, und Werner war klein. Da lief Werner ins Zimmer und rief den Vater. Der Vater kam in den Garten, er ging an den Baum und schüttelte den Baum. Da fiel der Apfel herunter.

„Siehst du, Werner“, sagt der Vater, „so mußt du es machen, wenn die Äpfel hoch hängen.“

Merke!

	Infinitiv	
sehen	laufen	sein
Imperfekt		
Ich sah	Ich lief	Ich war
du sahst	du liefst	du warst
er sah	er lief	er war
sie sah	sie lief	sie war
wir sahen	wir liefen	wir waren
ihr saht	ihr lieft	ihr wart
sie sahen	sie liefen	sie waren

F r a g e n. 1. Wo spielte der kleine Werner einmal? 2. Was sah er am Apfelbaum? 3. Was wollte er gern essen? 4. Wie hing aber der Apfel? 5. Wohin lief Werner dann? 6. Wen rief er? 7. Was tat der Vater? 8. Was sagte er?

A u f g a b e n. 1. Konjugiere:

- a) *ich sah einen Vogel,*
- b) *ich lief zum Baum,*
- c) *ich rief den Vater,*
- d) *ich kam ins Zimmer.*

2. Ergänze!

- a) Der Lehrer fragt mich, fragt dich, fragt ...
- b) Peter sah mich, sah ...
- c) Das Mädchen bat mich, bat ...

3. Bilde Sätze!

- | | |
|--------------------|-----------------------------|
| 1. Ich bin auf | und spiele im Garten. |
| 2. Am Morgen | viele Beeren. |
| 3. Ich wasche mich | dem Lande. |
| 4. Dann esse ich | stehe ich auf. |
| 5. Ich arbeite | und kleide mich schnell an. |
| 6. Dann gehe ich | Beeren und esse sie. |
| 7. Im Walde sind | Brot und trinke Milch. |
| 8. Ich suche | in den Wald. |

4. Übersetze ins Deutsche!

3 küla, palju põlde, palju metsi, 10 meest, 2 laulu, 100 sõna, 2 peeglit, 4 akent, 2 kaevu, palju linde, 2 muinasjuttu, 3 kasti, kui palju sõdureid?

A u s s p r a c h e ü b u n g .

Ein alter Arbeiter, alle antworten, die Uhr ist acht.

27. Nummer siebenundzwanzig

Werner und das Vöglein

II

Einmal lief Werner wieder im Garten umher. Da sah er ein schönes Vöglein. Das Vöglein hatte einen roten Kopf und bunte Federn.

Werner wollte das Vöglein gern haben. Er ging langsam und still an das Bäumchen, wo das Vöglein saß, und schüttelte das Bäumchen. Aber das Vöglein fiel nicht herunter. Da sah Werner hinauf, aber das Vöglein war weg.

Fragen. 1. Wer lief einmal wieder im Garten umher? 2. Wen sah Werner im Garten? 3. Was für einen Kopf hatte der Vogel? 4. Wie waren seine Federn? 5. Wer wollte das Vöglein haben? 6. Wie ging er an das Bäumchen? 7. Was schüttelte er? 8. Fiel das Vöglein herunter? 9. Wohin sah Werner? 10. War das Vöglein noch da?

Merke!

Der Apfel ist rot.

Die Birne ist süß.

Die Äpfel sind rot.

Die Birnen sind süß.

Aufgaben. 1. Lies im Plural!

1. Dieser Turm ist hoch. 2. Diese Kirche ist alt. 3. Diese Brücke ist neu. 4. Dieser Fluß ist breit. 5. Die Straße ist lang. 6. Das Auto ist teuer. 7. Ist diese Frage schwer? 8. Ist dieser Schüler fleißig? 9. Dieses Mädchen ist nicht faul.

2. Bilde Wörter!

Fer-	schine	bar-	meter
drol-	fuß	Ma-	straße
Schwänz-	lig	Land-	bei
Wä-	ze	Kilo-	chen
da-	kel	Müt-	sche

3. Lies im Imperfekt!

1. Lieschen sieht im Garten einen Vogel. 2. Sie will den Vogel fangen. 3. Sie läuft in den Garten. 4. Der Vogel ist auf einem Baum. 5. Lieschen schüttelt den Baum. 6. Der Vogel fällt nicht herunter. 7. Lieschen geht ins Zimmer und ruft den Vater. 8. Der Vater kommt ans Fenster.

4. Übersetze ins Deutsche!

1. Õpetaja kiidab mind. 2. Ta kiidab ka sind. 3. Meie ema armastab meid. 4. Kas tädi armastab teid? 5. Kus on Paul, ma ei näe teda? 6. Erika on aias, kutsu ta tuppa! 7. Siin on Peeter, miks teie ei küsi teda? 8. Hans ja Huugo jooksevad; ma tahan neid püüda.

Ausspracheübung.

bitten, Mutter, Futter, Gummi.

Anna und Elli kaufen Butter.

28. Nummer achtundzwanzig

Die vier Jahreszeiten

Es war eine Mutter, die hatte vier Kinder: den Frühling, den Sommer, den Herbst und den Winter. Der Frühling bringt Blumen, der Sommer bringt Klee, der Herbst, der bringt Äpfel, der Winter bringt Schnee.

Merke!

Wem schenkte der Onkel eine Mark?

Der Onkel schenkte	mir	dir	ihm ihr ihm	uns	euch	ihnen	eine Mark
-----------------------	-----	-----	-------------------	-----	------	-------	--------------

Aufgaben. 1. Lerne das Gedicht auswendig!

2. Ergänze!

- a) Die Mutter gibt mir, gibt dir, gibt einen Kuchen.
b) Peter sagt mir, sagt „Auf Wiedersehen!“

3. Konjugiere: a) *ich war im Turnsaal,*
b) *ich fiel herunter.*

4. Rechne!

$$\begin{array}{ll} 3 \cdot 7 = & 12 + 18 = \\ 4 \cdot 8 = & 17 + 11 = \\ 3 \cdot 9 = & 24 + 29 = \\ 6 \cdot 6 = & 13 + 31 = \end{array}$$

5. Übersetze ins Deutsche!

1. Täna ma ei taha suppi süüa. 2. See suppi mulle ei maitse.
3. Minu vend ütles: „Palun, ema, anna mulle taldrikutäis suppi!“ 4. Siin pole lusikat. 5. Palun, andke mulle (üks) lusikas!
6. Kas sa oled väga näljane? 7. Isa ja ema tulevad õhtul koju.
8. Minu sõbra nimi on Robert.

Ausspracheübung.

singen, bringen, Zeichnung, Frühling.
Der Junge sang ein Lied.

29. Nummer neunundzwanzig

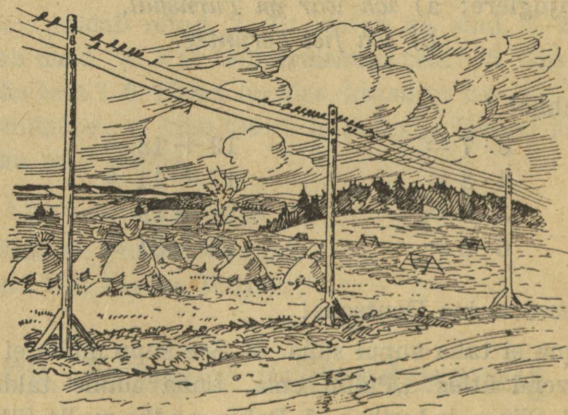
Es wird Herbst

I

„Es wird Herbst,“ rufen Hans und Grete, „die schönen Sommertage sind nun vorbei, wir müssen jetzt wieder in die Schule gehen und fleißig lernen.“

„Es wird Herbst,“ spricht der Bauer, „ich muß jetzt das Korn dreschen und das Feld pflügen.“

„Es wird Herbst,“ ruft die Mutter, „die Äpfel und Birnen sind jetzt reif, wir müssen sie von den Bäumen abnehmen.“



„Es wird Herbst,“ spricht die kleine Schwalbe, „bald wird das Wetter kalt sein, und wir, Schwalben, müssen jetzt in den warmen Süden fliegen.“

Fragen. 1. Was rufen Hans und Grete? 2. Wohin gehen die Schulkinder im Herbst? 3. Wie müssen sie lernen? 4. Wer

muß im Herbst das Korn dreschen? 5. Was muß der Bauer noch im Herbst tun? 6. Wie sind die Äpfel und Birnen im Herbst? 7. Wie schmecken sie? 8. Wohin müssen die Schwalben im Herbst fliegen? 9. Warum fliegen sie in den warmen Süden?

Merke!

Das ist eine Mütze.
Die Schürze ist bunt.

Aufgaben. 1. *tz* oder *z*?

1. Unsere schwar—e Ka—e si—t am Ofen. 2. Gerdas Schür—e ist neu. 3. Kaninchen haben gan— kur—e Schwän—chen. 4. Fri— kauft eine neue Mü—e. 5. Wir wollen nicht si—en, wir wollen tan—en.

2. Der Lehrer	er	wir	du	sie (S.)	ihr	sie (Pl.)
zeigt						

ein Bild.

3. Lies die folgenden Sätze, mit a) *du*

b) *ihr*

im Präsens und im Imperfekt!

1. Ich sehe eine kleine Schwalbe. 2. Ich laufe zum See. 3. Ich rufe Bello. 4. Ich nehme einen Stock. 5. Ich gebe Bello den Stock. 6. Ich komme nach Hause. 7. Ich bin zu Hause.

4. Übersetze ins Deutsche!

1. Meil on neli aastaaega. 2. Kevadel paistab päike soojalt. 3. Siis on meil palju lilli. 4. Suvel olen ma maal ja hoian lambaid. 5. Suvel lähen ma sageli metsa. 6. Sügis toob meile

õunu ja pirne. 7. Meie sööme meelsasti õunu ja pirne. 8. Talv toob meile palju lund.

A u s s p r a c h e ü b u n g.
sechs, sechzehn, sechzig.

30. Nummer dreißig

Es wird Herbst

II

„Es wird Herbst“, rufen die Blumen, „das Bienchen und der Schmetterling besuchen uns nicht mehr. Auch die liebe Sonne scheint nur selten, bald müssen wir sterben.“

„Es wird Herbst“, ruft das Häschen, „bald kommt der böse Jäger in den Wald.“

„Es wird Herbst“, lacht der Spatz, „nun fliegen die Schwalben fort, und ich kann jetzt im Schwalbennest wohnen.“

Fragen 1. Wer besucht im Herbst die Blumen nicht mehr? 2. Wie scheint nun die liebe Sonne? 3. Wer muß im Herbst sterben? 4. Wer kommt im Herbst in den Wald? 5. Was tut der Spatz, wenn die Schwalben fort sind? 6. Wie werden die Blätter im Herbst?

A u f g a b e n. 1.

Die Tante	wir	du	sie (Pl.)	sie (S.)	ich	er	ihr
gibt							

eine Tafel Schokolade.

2. Ergänze die Sätze!

1. — ist breit.
2. — ist klein.
3. — ist reif.
4. — ist alt.
5. — ist schlecht.
6. — ist bunt.
7. — ist rund.
8. — ist rein.
9. — ist lustig.
10. — ist heiß.
11. — ist warm.
12. — ist hoch.
13. — ist hungrig.
14. — ist kurz.
15. — ist trocken.
16. — ist braun.

3. Bilde Wörter!

her-	sel	Schüs-	rig
Rech-	lein	hung-	ler
Kna-	teln	Vög-	be
Tel-	unter	schüt-	fen
Löf-	nung	klop-	fel

4. Übersetze ins Deutsche!

1. Aias on õunapuu.
2. Õunapuu küljes on punased õunad.
3. Ma raputan õunapuud ja õunad kukuvad maha.
4. Ma raputan sageli õunapuud.
5. Ilm on veel soe.
6. Ma nägin täna kolme pääsukest.
7. Varsti peavad pääsukesed soojale lõunamaale lendama.
8. Kütt läheb metsa.
9. Jänes jookseb minema.

Ausspracheübung.

Im Zimmer ist ein Tisch und ein Stuhl. Diese Schafe sind schwarz.

31. Nummer einunddreißig

Was willst du werden?

I

Heini will ein Tischler werden.

Tischler? Das ist nett!

Macht mit Säge, Hobel, Hammer
Tisch und Stuhl und Bett.

Werner will ein Maler werden.

Maler? Das ist klug!

Malt für Mutter hundert Bilder
und ein schönes Buch.

Merke!

Infinitiv

sitzen

lesen

Imperfekt

Ich saß

Ich las

du saßt

du last

er saß

er las

sie saß

sie las

wir saßen

wir lasen

ihr saßt

ihr last

sie saßen

sie lasen

Aufgaben. 1. Konjugiere:

- a) *ich saß im Walde,*
- b) *ich sprach Deutsch,*
- c) *ich schrieb eine Übersetzung,*
- d) *ich las ein Buch.*

2. *in, auf oder über?*

1. Der Vater fährt — die Stadt. 2. Wir kommen — die Landstraße. 3. Wir fahren — eine Brücke. 4. Die Sonne scheint — den Kirchturm. 5. Der Vogel fliegt — das Haus.

6. Die Schafe gehen — die Wiese. 7. Der Hase läuft — den Klee. 8. Die Schwalben fliegen — das Nest.

3. Lies im Plural!

1. Hier sind viele (Bild). 2. Im Herbst werden die (Blatt) gelb. 3. Wieviel (Kaninchen) hast du? 4. Wieviel (Ferkel) hat dieses Schwein? 5. Wieviel (Kamerad) hast du? 6. Wieviel (Tochter) hat diese Mutter? 7. Ich habe zwei (Schwester). 8. Meine Mutter hat vier (Kind). 9. Hier sind zwei (Mann) und drei (Frau).

4. Bilde Sätze!

1. Kopf, der, den, schüttelt, Lehrer.
2. ging, an, ganz, er, die, langsam, Tafel.
3. du, so, warum, uns, besuchst, selten?
4. Herbst, die, müssen, im, sterben, Blumen.
5. die, warmen, im, fliegen, den, Schwalben, Süden, Herbst, in.
6. Korn, muß, dreschen, der, jetzt, sein, Bauer.
7. der, den, im, in, geht, Herbst, Wald, Jäger.
8. nicht, das, den, liebt, Jäger, bösen, Häschen.

Ausspracheübung.

Der Ball ist bunt. Der Bleistift ist braun.

32. Nummer zweiunddreißig

Was willst du werden?

II

Erika will Waschfrau werden.

Waschfrau? Hei, juchhe!

Morgen wäscht sie Mutters Wäsche,
bis sie weiß wie Schnee.

Berta, die will Köchin werden.

Köchin ist gesund!

Kocht uns Suppe, bäckt uns Kuchen,
macht uns dick und rund.

Fragen. 1. Wer will ein Tischler werden? 2. Was macht der Tischler? 3. Was will Werner werden? 4. Was will er für die Mutter machen? 5. Was will Erika werden? 6. Wie will sie Mutters Wäsche waschen? 7. Wer will Köchin werden? 8. Was kocht die Köchin? 9. Was bäckt sie?

Merke!

Wir essen Suppe.

1. Wir aßen Suppe.
2. Ich muß fortgehen.
3. Du mußt fortgehen.

Aufgaben. 1. ss oder ß?

1. Ich gehe gern barfu—. 2. Der Tisch hat vier Fü—e.
3. Die Schü—el steht auf dem Tisch. 4. Wir e—en sü—e
Beeren. 5. I—t du gern Äpfel? 6. Wo ist mein Me—er?
7. Schreibe be—er! 8. Ich will den Lehrer grü—en. 9. Der
Ofen ist hei—. 10. Die Landstra—e ist breit. 11. Mu—t du
alle Tage in die Schule gehen?

2. Lerne das Gedicht „Was willst du werden“ auswendig!

3. a) *mir* oder *mich*?

b) *dir* oder *dich*?

1. Der Tischler gab — einen Hammer. 2. Er sah — nicht.
3. Der Onkel schenkte — ein Briefmarkenalbum. 4. Die

Schwester brachte — Blumen. 5. Der Lehrer fragte —.
6. Der Maler malte —. 7. Die Mutter schickte — in den Laden.
8. Sie gab — eine Mark.

4. Bilde Fragen!

Beispiel: Du willst dir eine neue Mütze kaufen. Willst du dir eine neue Mütze kaufen?

1. Heini will Tischler werden. 2. Er macht Tische, Stühle und Betten. 3. Werner malt ein Bild. 4. Erika wäscht Mutters Wäsche. 5. Berta kocht Suppe. 6. Onkel schenkt Heini Schokolade. 7. Werner will den Vogel fangen.

5. Übersetze ins Deutsche!

1. Ema andis mulle 20 penni. 2. Ma läksin pagari juurde ja ütlesin temale: „Palun, andke mulle kaks kooki!“ 3. Ma tulin koju, hüüdsin oma õde ja andsin temale ühe koogi. 4. Tädi Käthe tõi meile tahvli šokolaadi. 5. Werner ja Heini tulid aeda. 6. Ma näitasin neile oma küülikuid. 7. Tulge siia, ma tahan teile oma pörsaid näidata! 8. See pörsas on veel väga väike. 9. Erika toob temale piima.

Ausspracheübung.

Fritz ist faul. Diese Frau fragt Friedrich.

33. Nummer dreiunddreißig

Karo hat Geburtstag

Unser Karo hat heute Geburtstag. Er ist jetzt zwei Jahre alt. Er ist nicht böse und beißt nicht.

Wir wollen Karo auch etwas schenken.

Peter bringt den Hund in die Küche. Erika und Lieschen **decken** im Zimmer Karos Geburtstagstisch.

Peter schenkt Karo eine lange **Wurst**. Erika schenkt Karo ein Stück **Schinken**, von Lieschen bekommt Karo eine **Semmel** mit Butter.

Wer kommt da? O, das sind ja Onkel Fritz und Tante Käthe. „Onkel, **laß** den Hund nicht herein! Onkel, Karo hat heute Geburtstag.“

„Fein!“ sagt Onkel.

Aber Peter bittet den Onkel: „Bitte, Onkelchen, schenk Karo auch etwas!“

„Gut,“ sagt Onkel Fritz, „lauf zum Bäcker und kauf **Kringel**! Hier sind zwanzig Pfennig.“

„Danke!“

Peter geht zum Bäcker. „Wieviel kostet ein Kringel?“ fragt Peter den Bäcker.

„Zehn Pfennig!“

„Bitte zwei Kringel!“

Hörst du? Karo bellt schon in der Küche. So, jetzt ist alles fertig, und Karo kann kommen. Erika ruft den Hund ins Zimmer. „Komm, Karo, komm!“

Karo kommt ins Zimmer, sieht die Wurst, wartet nicht lange, nimmt schnell die Wurst und läuft dann hinaus in den Garten.

Fragen. 1. Wer hat heute Geburtstag? 2. Wie alt ist er jetzt? 3. Ist Karo sehr böse? 4. Was schenkt ihm Peter? 5. Wer schenkt ihm ein Stück Schinken? 6. Was schenkt ihm Lieschen? 7. Wo deckt Erika Karos Geburtstagstisch? 8. Wer

kommt dann? 9. Was läßt der Onkel kaufen? 10. Wer läuft zum Bäcker? 11. Wieviel Kringel bekommt er für zwanzig Pfennig? 12. Was tut Karo?

Merke!

Infinitiv

beißen

waschen

lassen

Imperfekt

Ich **biß**

Ich **wusch**

Ich **ließ**

du **bißt**

du **wuchst**

du **ließt**

er **biß**

er **wusch**

er **ließ**

sie **biß**

sie **wusch**

sie **ließ**

wir **bissen**

wir **wuschen**

wir **ließen**

ihr **bißt**

ihr **wuchst**

ihr **ließt**

sie **bissen**

sie **wuschen**

sie **ließen**

Aufgaben. 1. Konjugiere im Präsens und im Imperfekt:

- a) *ich gehe zum Bäcker,*
- b) *ich kaufe einen Kringel,*
- c) *gebe ich Karo den Kringel?*

2. *der, die oder das?*

— Wurst, — Brot, — Kringel, — Schinken, — Kuchen,
 — Semmel, — Milch, — Butter, — Kaffee, — Wasser,
 — Hammer, — Hobel, — Säge, — Wäsche, — Maler, — Tischler,
 — Kopf, — Hand, — Fuß, — Schwanz, — Kaninchen,
 — Schwein, — Ferkel, — Schaf, — Pferd, — Kuh, — Stall,
 — Hof.

3. a) *ihm oder ihn?*

b) *ihr oder sie?*

1. Bitte, besuche — heute! 2. Zeige — dein Album! 3. Wer

ruft —? 4. Mein Freund Bello liebt —. 5. Der Hund biß —.
6. Bitte, Erika, schneide — ein Stück Schinken! 7. Ich sehe
— nicht. 8. Hier hast du zehn Pfennig. Geh und kauf — einen
Kringel! 9. Darf ich — heute besuchen? 10. Das kann ich —
nicht sagen.

4. Reime!

Machen reimt mit lachen,			
Butter	„	„,
heißt	„	„,
rund	„	„,
nett	„	„,
Klee	„	„,
alt	„	„,
schauen	„	„,
stellen	„	„	.....

Ausspracheübung.

Dort ist ein Dorf. Du darfst dein Butterbrot essen.

34. Nummer vierunddreißig

Die Schneeflocken

Der erste Schnee,
der erste Schnee!
Die weißen **Flocken** fliegen!
Die Luft ist rein,
der **Wind** weht kalt,
und Garten, Wiese, Feld und Wald
in weißer **Hülle** liegen.

Merke!

der große Kringel

ein großer Kringel

die runde Semmel

eine runde Semmel

das alte Tuch

ein altes Tuch

Aufgaben. 1. Lerne das Gedicht auswendig!

2. Gebrauche statt *der, die, das* — *ein, eine, ein!*

Der teure Schinken. Der reine Teller. Das lange Messer.
Der schwere Löffel. Der fleißige Tischler. Die alte Wasch-
frau. Die dicke Köchin. Das gesunde Kind. Die reife Beere.
Der kalte Wintertag. Die weiße Schneeflocke. Das runde Nest.
Der kluge Kopf. Das schöne Kleid. Die kleine Maus. Das
nette Fräulein. Die alte Kirche. Der weiße Turm.

3. Setze statt des Striches das passende Wort:

*Wurst, da, Karos, Schinken, fliegen, decken, zwei, laut,
Wind, kostet!*

1. Die weißen Flocken —. 2. Der — weht kalt. 3. Der
Winter ist —. 4. Heute ist — Geburtstag. 5. Er bekommt
ein Stück — und eine —. 6. Ein Kringel — zehn Pfennig.
7. Geh zum Bäcker und hole — Semmeln! 8. Erika hilft mir
den Tisch —. 9. Karo bellt — in der Küche.

4. *in den, in die* oder *in das?*

1. Bring den Teller — Küche! 2. Wer geht — Kirche?
3. Der Vater ging — Laden. 4. Es ist kalt; bitte, geh — Zim-
mer! 5. Wann fährst du — Stadt? 6. Bitte, tu etwas Butter
— Suppe! 7. Der Jäger geht — Wald. 8. Im Winter kommt
das Häschen — Garten. 9. Lege das Papierstück — Kasten!

Ausspracheübung.

Grete und Gerda gehen in den Garten. Der Garten ist groß.

35. Nummer fünfunddreißig

Die Kinder haben Ferien

I

Erna und Rita waren frei, sie hatten Ferien. Sie gingen spazieren. Sie trafen Ilse und Erika.

„Wollen wir heute auf die Eisbahn gehen?“ fragte Erna.

„Nein, ich will nicht gehen,“ sagte Ilse.

„Warum willst du nicht gehen?“ fragte Erna.

„Ich will nicht gehen, denn ich kann nicht gut Schlittschuh laufen.“

„Dann mußt du es lernen!“ sagte Rita. „Wollen wir unsere Schlittschuhe holen und auf die Eisbahn gehen!“

Fragen. 1. Was hatten die Kinder? 2. Wohin gingen Erna und Rita? 3. Wen trafen sie? 4. Was sagte Erna? 5. Wer wollte nicht auf die Eisbahn gehen? 6. Warum wollte sie nicht auf die Eisbahn gehen? 7. Was sagte Rita?

Aufgaben. 1. Konjugiere im Präsens und im Imperfekt:

a) *ich treffe Ilse,*

b) *laufe ich Schlittschuh?*

2. Bilde den Singular!

die Landstraßen, —; die Freundinnen, —; die Mützen, —;
die Schlittschuhe, —; die Schneeflocken, —; die Wälder, —;
die Jäger, —; die Schwalben, —; die Schmetterlinge, —;
die Hasen, —; die Vögel, —; die Frösche, —; die Kühe, —;
die Wiesen, —; die Felder, —.

3. Trenne in Silben!

1. Der Garten und die Wiese liegen in weißer Hülle.
2. Der Tischler hat eine Säge, einen Hobel und einen Hammer.
3. Berta will Köchin werden.
4. Die alte Großmutter ist gesund.
5. Ich kaufe einen Kringel und zwei Semmeln.

4. Übersetze ins Deutsche!

1. Täna puhub külm tuul.
2. Lumehelbed lendavad.
3. Meie tahame uisuteele minna.
4. Miks teie ei taha uisutada?
5. Mul pole uiske.
6. Ma annan sulle omad uisud, tule kaasa!
7. Oled sa täna vaba?

Ausspracheübung.

Es klingelt. Karl und Kurt kommen in die Klasse.

36. Nummer sechsunddreißig

Die Kinder haben Ferien

II

Da sahen die Mädchen Heinz und Paul kommen. Die Jungen hatten einen Schlitten.

„Wohin geht ihr?“ fragten die Mädchen.

„Wir gehen auf die Rodelbahn. Wir wollen heute rodeln. Kommt mit! Dort ist es fein!“

Die Mädchen und die Jungen gingen nun zusammen auf die Rodelbahn. Dort waren schon viele Kinder. Lustig rodelten die Freunde.

„Bahn frei!“ rief Oskar.

Sein Schlitten fuhr gut. Er war froh und glücklich. Seine Augen glänzten. Am Abend gingen die Freunde fröhlich nach Hause.



Fragen. 1. Wen sahen die Mädchen kommen? 2. Wohin gingen die Jungen? 3. Wer ging mit Heinz und Paul auf die Rodelbahn? 4. Wen sahen sie dort? 5. Wie rodelten die Freunde? 6. Wer war froh und glücklich? 7. Warum war er froh und glücklich? 8. Wann gingen die Kinder nach Hause? 9. Wie gingen sie nach Hause?

Merke!

Wo sind die Kinder?

Die Kinder
sind

im Garten

in der Küche

im Zimmer

Aufgaben. 1. *im* oder *in der*?

1. Die Jungen waren — Turnsaal. 2. — Stadt sind viele Häu-

ser. 3. — Walde wachsen viele Bäume. 4. Warum sitzt du — Zimmer? 5. Die Schüler arbeiten — Klasse. 6. Was tut die Köchin — Küche? 7. — Wasser sind viele Frösche. 8. Wir baden — See. 9. — Schüssel ist keine Suppe. 10. — Dorf ist eine Kirche. 11. — Stunde müssen wir ruhig sitzen.

2. Bilde Sätze!

- | | |
|---------------------------|-------------------------|
| 1. Im Winter ist | die Rodelbahn. |
| 2. Die Schneeflocken | rodeln gern. |
| 3. Es ist heute | Schlitten? |
| 4. Die Kinder gehen auf | sehr kalt. |
| 5. Alle Kinder | fliegen durch die Luft. |
| 6. Kannst du Schlittschuh | spazieren? |
| 7. Hast du einen | laufen? |
| 8. Wann gehst du | alles weiß. |

3. Rechne!

$25 + 12 =$	$4 \cdot 12 =$
$2 \cdot 17 =$	$16 + 6 =$
$32 + 18 =$	$5 \cdot 12 =$
$3 \cdot 21 =$	$27 + 17 =$

4. f (F) oder v (V)?

1. Heute ist im Kino eine Kinder—erstellung. 2. Die —erstellung beginnt um ein —iertel —ün—. 3. Die Jungen sahen am Fluß —iele —rösche. 4. Heute flogen über unsere Stadt —ün—zehn —lugzeuge. 5. —ritz will ein —lieger werden.
6. Wir —uhren auf das —eld. 7. Was —ressen die —erke?
8. Mein —ater ist —ierund—ierzig Jahre alt.

Ausspracheübung.

Steh schnell auf! Wasche dich schnell!

37. Nummer siebenunddreißig

Die Schlittenfahrt

I

Wer bleibt in der Stube?

Wer sitzt noch zu Haus?

Ihr Mädel und Buben,
die Schlitten heraus!

Hinaus auf die Berge,
mit Hei und Hurra!

Die Welt ist ein Schneemann!
Der Winter ist da!

Aufgaben. 1. Bilde Fragen mit *wo* oder *wohin*!

1. Fritz fiel in den Schnee. 2. Jetzt liegt er im Schnee.
3. Im Laden sind viele Nähmaschinen. 4. In der Kirche waren viele Menschen. 5. Im Bilderbuch sind viele Bilder. 6. Im Brunnen ist kein Wasser. 7. Ich werfe den Stein in den Fluß.
8. In der Küche ist eine Maus. 9. Die Katze kommt in die Küche.

2. Setze statt *der, die, das* — *ein, eine, ein*!

1. Der kalte Winter. 2. Die warme Stube. 3. Das kleine Mädel. 4. Der hohe Berg. 5. Der drollige Schneemann. 6. Der gute Schlitten. 7. Das blaue Auge. 7. Die weiße Schneeflocke. 8. Der schwere Hammer. 9. Der große Teller.

3. Schreibe die folgenden Sätze mit a) *ich*,

b) *wir* ab!

1. Du darfst jetzt laufen und springen. 2. Du mußt dieses

Tuch reinwaschen. 3. Du kannst gut singen. 4. Du sollst ruhig sein. 5. Du willst Schlittschuh laufen.

4. Bilde Wörter!

Eis-	mer	ro-	zieren
Schnee-	lich	spa-	ler
Schlit-	ge	fröh-	ten
Schlitt-	mann	Tisch-	schuh
Au-	bahn	Ham-	deln

Ausspracheübung.

Neun und zehn ist neunzehn. Heute haben wir Deutsch.

38. Nummer achtunddreißig

Die Schlittenfahrt

II

Wir sausen und brausen

ins **Tal** wie der **Blitz**!

Es fliegen die **Röcke**

und fort ist die **Mütz'**!

Und geht's mal **kopfüber**

in **Graben** und Schnee,

da lach' ich **bloß drüber**.

Es tut ja nicht weh!

Aufgaben. 1. Lerne das Gedicht auswendig!

2. Bilde den Plural!

der Fuß, die Hand, der Ball, das Heft, der Punkt, der Tisch, der Stuhl, der Hof, das Spiel, das Brot, das Jahr, der Hund,

das Pferd, das Stück, der Brief, die Kuh, der Sohn, die Stadt,
der Offizier, der Stock, der Stall, der Hahn.

Merke!

Singular	Plural	Singular	Plural
der Abend	die Abende	das Bein	die Beine
der Ball	die Bälle	das Brot	die Brote
der Baum	die Bäume	das Heft	die Hefte
der Brief	die Briefe	das Jahr	die Jahre
der Fuß	die Füße	das Papier	die Papiere
der Hahn	die Hähne	das Pferd	die Pferde
der Hof	die Höfe	das Spiel	die Spiele
der Hund	die Hunde	das Stück	die Stücke
der Kopf	die Köpfe	das Tier	die Tiere
der Monat	die Monate		
der Offizier	die Offiziere		
der Punkt	die Punkte	die Hand	die Hände
der Sohn	die Söhne	die Kuh	die Kühe
der Stall	die Ställe	die Stadt	die Städte
der Stein	die Steine	die Maus	die Mäuse
der Stock	die Stöcke	die Nacht	die Nächte
der Stuhl	die Stühle		
der Tag	die Tage		
der Tisch	die Tische	das Auto	die Autos
der Topf	die Töpfe		
der Vers	die Verse		

3. Setze statt des Striches das passende Wort!

*lange, alle, es, froh, kalt, Wetter, Schlitten, Rodelbahn,
fahren, Freunde.*

1. Das — ist sehr schön. 2. Es ist nicht sehr —. 3. Ilse

und Kurt nehmen ihren — und gehen auf die —. 4. Dort treffen sie ihre —. 5. Sie sind sehr —. 6. Sie rodeln — zusammen. 7. Ihre Schlitten — gut. 8. Sie rodeln —. 9. — ist sehr lustig.

4. Übersetze ins Deutsche!

1. Isa tuli koju. 2. Ta võttis ajalehe. 3. Ta läks tuppa. 4. Vanaisa istus ahju juures. 5. Lapsed palusid vanaisa: „Jutusta meile midagi!“ 6. Vanaisa ütles: „Mida tahate kuulda?“ 7. Lapsed vastasid: „Jutusta meile üks muinasjutt!“ 8. See muinasjutt oli ilus.

Ausspracheübung.

Zwanzig und vierzig ist sechzig. Zweimal sechs ist zwölf.

39. Nummer neununddreißig

Mutter bäckt Pfefferkuchen

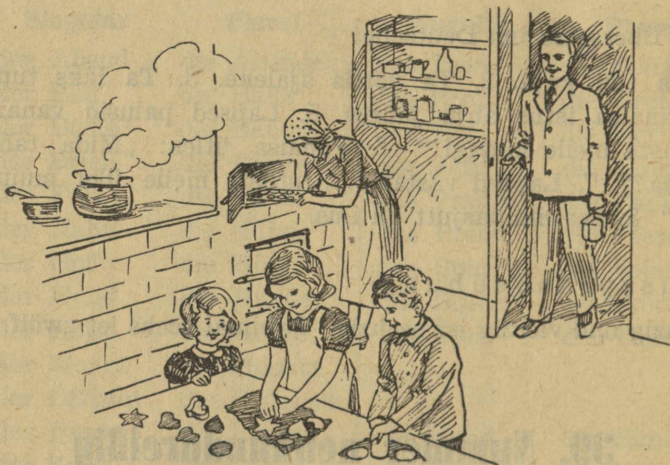
Es ist ein paar Tage vor Weihnachten. Es schneit und schneit und ist kalt.

Die Mutter ist in der Küche und bäckt Pfefferkuchen. Sie nimmt Butter und Eier, Milch und Mehl und Zucker. Erika, Peter und Lieschen sind auch dabei.

Bald ist der Teig fertig. Die Mutter sagt: „So, wer will helfen?“ O, alle wollen helfen! Erika nimmt ein Glas und schneidet Kuchen aus. „Und was machen wir?“ fragen Peter und Lieschen. „Sterne und Herzen!“ antwortet Mutter. Ja, das ist fein!

Vater kommt auch und sagt: „Das ist ja lustig hier.
Ich helfe auch!“

„Ja, ja!“ rufen alle.



„Aber ich mache keine Sterne und Herzen,“ sagt Vater, „ich mache, was ich will.“

Er nimmt ein Messer und schneidet. O, ein Vogel, ein Weihnachtsmann, ein Pferd und ein Auto. Da lachen die Kinder. „Vater, dein Pferd hat nur drei Beine!“ Vater lacht auch.

„Kinder, ins Bett!“ ruft die Mutter, „es ist schon neun Uhr!“

Fragen. 1. Wer bäckt Pfefferkuchen? 2. Wo bäckt sie Pfefferkuchen? 3. Was nimmt sie? 4. Wo sind die Kinder? 5. Was tut Erika? 6. Was schneiden Peter und Lieschen aus?

7. Wer kommt dann in die Küche? 8. Was sagt der Vater?
9. Was schneidet er aus dem Teig? 10. Wieviel Beine hat sein
Pferd? 11. Was tun alle? 12. Wer muß nun schlafen gehen?
13. Wie spät ist es?

A u f g a b e n. 1. Konjugiere im Präsens und im Imperfekt!

a) *bleibe ich hier?* (Kas ma jään siia?)

b) *ich helfe Pfefferkuchen backen.*

2. Lies im Imperfekt!

1. Hans fährt in die Stadt. 2. Er geht in einen Laden.
3. Was sagt der Verkäufer? 4. Wer hilft dir den Tisch decken?
5. Wo bleibt ihr? 6. Kurt kommt nach Hause. 7. Er ruft:
„Ich will essen!“ 8. Kurt und Ilse gehen auf die Eisbahn.

3. *auf* oder *in*?

1. Der Schlitten saust — das Tal. 2. Oskar flog kopfüber
— den Graben. 3. Wir gehen — die Rodelbahn. 4. Der Jäger
geht — den Wald. 5. Die Frauen gehen — den Markt. 6. Der
Hahn kräht — dem Hof. 7. Karo läuft — die Küche. 8. Wir
gehen — die Stube. 9. Die Soldaten marschieren — der Land-
straße. 10. Die Katze springt — den Stuhl.

4. Nenne die Wochentage!

5. Übersetze ins Deutsche!

Toas, aias, majas, saalis, koolis, klassis, külas, linnas, kirikus,
tornis, autos, järves, jões, meres, lennukis, kinos, tunnis,
minutis, kraavis, klaasis, orus, supis, köögis, vorstis.

A u s s p r a c h e ü b u n g.

Ich esse ein Ei. Das Auto ist alt.

40. Nummer vierzig

Der Kalender.

I

Peter saß im Zimmer und arbeitete fleißig. Er hatte einen großen Bogen Pappe. Er schnitt die Pappe in Stücke.

Da kam Lieschen herein und fragte: „Peter, was machst du hier?“

„Sei still,“ sagte Peter. „Ich mache einen Kalender. Übermorgen ist Vaters Geburtstag. Ich will ihm diesen Kalender zum Geburtstag schenken. Sieh her, auf die großen Pappstücke male ich die Namen der Monate: Januar, Februar, März, April, Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober, November und Dezember. Auf die kleinen Pappstücke kommen die Namen der Wochentage. Und auf diese Pappstücke hier zeichne ich die Zahlen von 1 bis 31.“

Fragen. 1. Wer arbeitete im Zimmer? 2. Was tat er? 3. Wer kam herein? 4. Was fragte sie? 5. Was antwortete Peter? 6. Was wollte er dem Vater zum Geburtstag schenken? 7. Was wollte er auf die großen Pappstücke malen? 8. Was wollte er auf die kleinen Pappstücke zeichnen? 9. Wie heißen die Monate?

Aufgaben. 1.

Heute ist Mittwoch, gestern war

„ „ „ , vorgestern war

„ „ „ , morgen ist

„ „ „ , übermorgen

Gestern war Sonntag, heute ist
 „ „ „ , morgen ist
 „ „ „ , übermorgen ist
 „ „ „ , vorgestern war

2. Rechne!

$50 + 12 =$	$7 \cdot 9 =$
$34 + 19 =$	$4 \cdot 13 =$
$3 \cdot 16 =$	$28 + 13 =$
$8 \cdot 6 =$	$48 + 11 =$

3. Lies im Singular!

die Monate, die Zahlen, die Wochentage, die Minuten, die Stunden, die Uhren, die Pappstücke, die Bogen, die Kameras, die Freunde, die Spielsachen, die Spiele, die Lieder, die Hosen, die Strümpfe, die Schuhe, die Röcke, die Tücher.

4. Übersetze ins Deutsche!

1. Ema keedab ja kúpsetab köögis.
2. Lapsed töötavad toas.
3. Isa on aias.
4. Peeter on võimlas.
5. Vanaema on kirikus.
6. Suvel me supleme jões.
7. Metsas on palju loomi ja linde.
8. Meie elame linnas.

A u s s p r a c h e ü b u n g .

Ich gehe barfuß baden. Bitte, Berta, binde diese bunten Blätter und Blumen zusammen.

41. Nummer einundvierzig

Der Kalender

II

„Dann mache ich ein Kästchen aus Pappe und stecke die Pappstücke hinein. Zuerst kommen die Monate,

dann die Zahlen und **zuletzt** die Wochentage. Sieh, hier ist eine Zeichnung, so muß mein Kalender **aussehen**.



Heute ist Mittwoch, der zehnte Februar. Ich nehme **also** den Monat Februar, die Zahl 10 und den Wochentag Mittwoch. Und so kann ich jeden Tag tun.“

Fragen. 1. Welche sind die Sommermonate? 2. Welche sind die Wintermonate? 3. Wie heißt der erste Monat? 4. Wie heißt der dritte Monat? 5. Wie heißt der achte Monat? 6. Wieviel Tage hat der Oktober? 7. Der **wievielte** ist heute? 8. Der wievielte war gestern? 9. Der wievielte ist morgen?

Aufgaben. 1. Lies!

2, 2., 7, 7., 11, 11., 20, 20., 25, 25., der 1. Januar, der 3. Mai, der 15. Juli, der 28. August, der 25. Dezember.

2. Lies im Imperfekt!

Ich frage, wir antworten, sie arbeiten, er nimmt, ihr sprecht, sie bringt, ich nehme, er sitzt, wir laufen, sie gehen, wir kommen.

3. Wie ist das Gegenteil von:

kurz, groß, alt, weiß, langsam, der Tag, der Morgen, spät, faul, traurig, die Frage, sitzen, nehmen, gehen?

4. Bilde Sätze!

1. Otto, Pappe, einen, nimmt, Bogen, großen.

2. Tiere, die, malt, er, viele, Pappe, auf.

3. Tiere, dann, er, aus, die, schneidet.
4. auf, er, die, stellt, Tisch, den, Tiere.
5. Tiergarten, jetzt, einen, hat, er.
6. Otto ruft: „her, zeigen, meinen, kommt, ich, euch, Tiergarten, will!“
7. herbei, Kinder, schnell, laufen, alle.

1 eins	1. der erste	20 zwanzig	20. der zwanzigste
2 zwei	2. der zweite		
3 drei	3. der dritte	21 einund-	21. der einund-
4 vier	4. der vierte	zwanzig	zwanzigste
5 fünf	5. der fünfte	.....	.....
6 sechs	6. der sechste	30 dreißig	31. der dreißigste
7 sieben	7. der siebente		
8 acht	8. der achte	40 vierzig	40. der vierzigste
9 neun	9. der neunte		
10 zehn	10. der zehnte	50 fünfzig	50. der fünfzigste
11 elf	11. der elfte		
12 zwölf	12. der zwölfte	60 sechzig	60. der sechzigste
13 dreizehn	13. der dreizehnte	70 siebzig	70. der siebzigste
.....			
19 neunzehn	19. der neunzehnte	80 achtzig	80. der achtzigste
		90 neunzig	90. der neunzigste
		100 hundert	100. der hundertste

Ausspracheübung.

Wir wollen Wäsche waschen. Das Wetter ist warm.

42. Nummer zweiundvierzig

Wann sagen wir das?

Der Vater sagt: „Kinder, heute war ein armer Mann bei mir, der hatte so viele Nasen, wie noch Tage im Jahre sind.“

Die Mutter sagt: „Noch ein wenig Suppe, Peter, du bekommst in diesem Jahr keinen Löffel voll mehr.“

In der Küche schneidet Tante Käthe ein Stück Wurst ab, gar nicht sehr groß und sagt: „Damit kommen wir nun aus bis zum nächsten Jahr.“

Erika legt ihr Heft weg und ruft: „So, ich schreibe in diesem Jahr keine Aufgabe mehr.“

Lieschen bindet der Puppe eine reine Schürze vor und sagt: „Hörst du, die Schürze muß frisch und rein bleiben bis zum nächsten Jahr.“

Da sagt die Mutter: „Lieschen, du bist müde, du mußt schlafen gehen. Und erst im nächsten Jahr darfst du deine Augen wieder aufmachen.“

Wann sagen wir das?

Aufgaben. 1. Bilde den Plural!
das Jahr, der Monat, die Woche, der Tag, die Stunde, die Minute, die Uhr, der Vogel, der Hahn, der Spatz, die Schwalbe, der Hase, der Hund, die Katze, die Kuh, das Pferd, der Soldat, der Kamerad, der Offizier, das Auto, die Stadt.

2. Setze statt des Striches das passende Wort!
Schürze, erst, mehr, Bein, warum, Teig, Hahn, bäckt.

1. — hat dieser Mann eine rote Nase? 2. Die Mutter bindet Lieschen eine reine — vor. 3. Wir gehen schlafen und stehen — im nächsten Jahr auf. 4. Wir essen in diesem Jahr keine Suppe —. 5. Unsere Mutter — süße Pfefferkuchen. 6. Wir schneiden aus dem — Herzen und Sterne aus. 7. Der Vater schneidet aus dem Teig einen großen — aus. 8. Der Hahn hat nur ein —.

3. Lies!

Der 2. Februar, der 10. März, der 1. April, der 8. Mai, der 20. Juni, der 24. August, der 30. September, der 11. Oktober, der 28. November.

4. Übersetze ins Deutsche!

1. Ema küpsetab täna piparkooke. 2. Meie oleme ka köögis. 3. Meie lõikame tähti ja südameid. 4. Meie lõikame ka loomi. 5. Need loomad on väga naljakad. 6. Isa tuleb kööki. 7. Meie näitame temale neid loomi. 8. Isa ja ema naeravad. 9. Meie naerame ka.

A u s s p r a c h e ü b u n g .

Dieser Schüler schreibt schön. Die Schweine haben kurze Schwänzchen.

43. Nummer dreiundvierzig

Wieviel verdient die Mutter?

I

Ich mußte jeden Morgen früh zur Arbeit. Auf der Straße traf ich oft einen fröhlichen Jungen, der immer einen schweren **Korb trug**. Im Korbe waren Semmeln, die er für einen Bäcker austrug.

Einmal fragte ich ihn: „Wieviel verdienst du, mein Junge?“

„Ich verdiene ein gutes Stück Geld“, antwortete mir der Junge. „Ich bekomme zehn Mark im Monat.“

„Und was tut dein Vater?“

„Mein Vater arbeitet in einer Tischlerei, er ist Tischler und verdient viel mehr.“

F r a g e n. 1. Wohin ging ein Herr jeden Morgen? 2. Wen traf er oft auf der Straße? 3. Was trug der Junge? 4. Was war im Korbe? 5. Für wen trug er die Semmeln aus? 6. Was fragte der Herr den Jungen einmal? 7. Wieviel verdiente der Junge im Monat? 8. Wo arbeitete sein Vater? 9. Was war er? 10. Wer verdiente mehr, der Vater oder der Sohn?

Merke!

wohin?

Ich lege

das Buch	auf den Tisch	auf die Bank	auf das Heft
----------	---------------	--------------	--------------

wo?

Das Buch

liegt	auf dem Tisch	auf der Bank	auf dem Heft
-------	---------------	--------------	--------------

A u f g a b e n. 1. Setze statt des Striches den fehlenden Artikel!

1. Ich setze mich auf — Bank, auf — Stuhl, auf — Kasten, auf — Schlitten. 2. Ich sitze auf — Bank, auf — Stuhl, auf — Kasten, auf — Schlitten. 3. Ich lege den Teller auf — Tisch. 4. Der Teller ist auf — Tisch. 5. Der Vogel fliegt auf — Baum. 6. Der Vogel sitzt auf — Baum. 7. Die Sonne scheint auf — Turm. 8. Der Hahn ist auf — Turm.

2. zu Hause oder nach Hause?

1. Mein Vater ist nicht —. 2. Wann kommt er —? 3. Meine Mutter arbeitet —. 4. Ist deine Schwester auch —? 5. Willst du schon — gehen? 6. Was willst du — machen? 7. Ich muß — lernen. 8. Die Schule ist aus, die Kinder laufen —. 9. Sie wollen — zu Mittag essen.

3. Setze statt *der, die, das* — *ein, eine, ein!*

Beispiel: der arme Mann — ein armer Mann.

Die rote Nase, das gute Butterbrot, die kleine Puppe, die frische Semmel, der schwere Korb, die lange Straße, der kalte Monat, die große Tischlerei, das schnelle Flugzeug, der schwarze Strumpf, das kleine Gänslein, die lustige Zeichenstunde, das drollige Ferkel.

4. Übersetze ins Deutsche!

1. Täna on laupäev. 2. Eile oli reede. 3. Homme on pühapäev. 4. Ülehomme on esmaspäev. 5. Üleeile oli neljapäev. 6. Pühapäeval meie ei käi koolis (ei lähe kooli). 7. Teisipäeval külastas meid tädi. 8. Neljapäeval on meil (üks) joonistustund. 9. Kolmapäeval sõitis isa linna.

Ausspracheübung.

Dieser Herr heißt Hans Heinze.

44. Nummer vierundvierzig

Wieviel verdient die Mutter?

II

„Was tut deine Mutter“, fragte ich ihn weiter.

„Meine Mutter arbeitet auch. Sie arbeitet den ganzen Tag. Sie steht früh auf und kocht den Kaffee, weckt

den Vater und mich, macht uns unser **Frühstück**, weckt die Kinder, **schickt** sie zur Schule. Dann macht sie die Betten, **fegt** die Stuben und kocht das **Mittagessen**.

Am Nachmittage wäscht und **flickt** sie unsere Kleider. „Und so geht es den ganzen Tag.“

„Und was bekommt die Mutter für ihre Arbeit?“

Da lachte der Junge und sagte: „Die Mutter! Sie arbeitet doch nicht für Geld. Sie tut das so. Sie arbeitet für u n s den ganzen Tag!“

F r a g e n. 1. Was tut die Mutter den ganzen Tag? 2. Wann steht sie auf? 3. Was kocht sie dann? 4. Wen weckt sie dann? 5. Wen schickt sie zur Schule? 6. Wer macht die Betten und fegt die Stuben? 7. Was tut sie am Nachmittage? 8. Was bekommt sie für ihre Arbeit? 9. Für wen arbeitet sie den ganzen Tag?

A u f g a b e n. 1. Bilde Fragen!

Beispiel: Wir essen heute Suppe. Essen wir heute Suppe?

1. Der Junge trägt Semmeln aus. 2. Der Korb ist sehr schwer. 3. Sein Vater arbeitet in einer Tischlerei. 4. Sein Bruder ist auch Tischler. 5. Der Junge verdient jeden Monat zehn Mark. 6. Der Vater muß früh zur Arbeit. 7. Die Mutter arbeitet auch viel. 8. Sie wäscht und flickt oft.

2. Ergänze!

1. Gestern war der achtzehnte Februar, heute ist der — Februar, morgen ist der — Februar. 2. Heute ist der elfte März, gestern war der — März, vorgestern war der — März, morgen ist der — März. 3. Heute ist der erste März, gestern war der — Februar, vorgestern war der — Februar, morgen

ist der — März, übermorgen ist der — März. 4. Wann ist dein Geburtstag? Mein Geburtstag ist den — —.

3. Rate!

die N — — e

der M — — — t

die S — — — — l

der H — — — — r

der B — — — — r

die S — — — — e

der T — — — — — r

die T — — — — — — i

die R — — — — — — n

der P — — — — — — — n.

4. Beantworte folgende Fragen!

1. Wo sind wir? (die Klasse)
2. Wohin gehen wir jeden Morgen? (die Schule)
3. Wohin geht die Mutter, wenn sie Zucker kaufen will? (der Laden)
4. Wo suchen die Kinder im Sommer Erdbeeren? (der Wald)
5. Wo baden wir im Sommer? (der Fluß, der See, das Meer)
6. Wohin geht der Jäger im Herbst? (der Wald)
7. Wo turnen die Schüler? (der Turnsaal)
8. Wohin fliegt der Vogel? (das Nest)
9. Wo sind die Eier? (das Nest)
10. Wo sind die Semmeln? (der Korb)
11. Wo arbeitet der Vater? (die Tischlerei)
12. Wohin läuft Karo? (die Küche, die Stube, das Zimmer).

45. Nummer fünfundvierzig

Der neue Schüler.

Wir haben jetzt einen neuen Schüler. Er kam heute zum erstenmal in die Klasse, setzte sich neben mich

und sagte: „Ich heiße Emil Neumann. Ich bin 12 Jahre alt. Wie heißt du? Wie alt bist du?“

Ich antwortete: „Mein Name ist Franz.“

„Franz? Ist das dein **Vorname** oder dein **Familienname**? Wo wohnst du? Wohnst du in der Langstrae? Da steht der Name Franz an einer Haustür.“

„Nein, ich wohne in der Gartenstraße.“

Dann fragte er weiter: „Wo sitzt der Ordner? Wohin soll ich meine Mappe legen? Wie lange bist du schon in der Schule? Wann beginnen die Sommerferien? Um wieviel Uhr ist die große Pause? Schließt die Schule um eins oder um zwei? Spielst du auch **Fußball**?“

Endlich sagte ich: „Ich habe jetzt keine Zeit, ich will dir **ein andermal** alles sagen, du Fragezeichen!“

Da lachte die ganze Klasse, und nun hat er den Namen „Fragezeichen“.

F r a g e n . 1. Wer kam heute zum erstenmal in die Klasse? 2. Wohin setzte er sich? 3. Wie hieß er? 4. Wie alt war er? 5. Welchen Namen gaben ihm seine Kameraden? 6. Wie heißt du? 7. Wie ist dein Vorname? 8. Wie ist dein Familienname? 9. Wie alt bist du?

A u f g a b e n . 1. Lies im Imperfekt!

1. Die Mutter kocht den Kaffee und weckt die Kinder. 2. Sie macht uns unser Frühstück. 3. Sie schickt die Kinder zur Schule. 4. Wer fegt die Stuben? 5. Wer flickt die Kleider? 6. Die Kinder lachen und tanzen. 7. Was kauft der Onkel? 8. Wer ruft dich? 9. Wohin läuft der Junge? 10. Wer sitzt hier?

2. Ergänze!

- Ein kleiner Hahn ist ein Hähnchen.
Ein kleiner Hase ist ein
Eine kleine Gans ist ein
Ein kleiner Wald ist ein
Ein kleiner Fluß ist ein
Ein kleiner Korb ist ein
Ein kleines Stück ist ein
Ein kleines Haus ist ein
Eine kleine Puppe ist ein
Eine kleine Nase ist ein
Ein kleines Glas ist ein

3. Trenne in Silben!

1. Mein Vater arbeitet in einer Tischlerei. 2. Meine Mutter bäckt heute in der Küche Pfefferkuchen. 3. Mein Vorname ist Heinrich. 4. Wann beginnen die Stunden? 5. Dieser Junge heißt „Fragezeichen“. 6. Wir spielen gern Fußball. 7. Wir haben einen neuen Schüler. 8. Er setzte sich neben mich.

4. Übersetze ins Deutsche!

1. Täna on laupäev, kolmas märts. 2. Eile oli reede, teine märts. 3. Homme on pühapäev, neljas märts. 4. Täna on 22. veebruar. 5. Homme on teispäev, 25. juuli. 6. Tunaeile oli neljapäev, 10. mai. 7. Eile oli reede, 11. mai. 8. Esmaspäev on 28. veebruar. 9. Ülehomme on kolmapäev, 7. aprill.

46. Nummer sechsvierzig

Was das Stück Papier sagte.

Einmal lag in der Klasse auf dem Fußboden ein Stück Papier. Da sagte der Lehrer: „Kinder, seid jetzt recht

still, und hört, was das Stückchen Papier hier uns erzählt.“

Die Kinder saßen lange Zeit ganz still, aber das Papier blieb ruhig liegen und sagte nichts.

Da **stand** plötzlich ein kleines Mädchen auf, ging zum Papier. Das Mädchen **hob** das Papierstück auf und brachte es in den Papierkasten. Dann sprach das Mädchen: „Das Stückchen Papier sagte mir ganz leise ins Ohr: ‚Warum hebt ihr mich denn nicht auf?‘“

Da mußten alle Kinder lachen. Jetzt **verstehen** sie alle auch die Papiersprache.

Fragen. 1. Was lag einmal in der Klasse auf dem Fußboden? 2. Was sagte der Lehrer? 3. Wie saßen die Kinder nun? 4. Sagte das Papierstückchen etwas? 5. Wer stand plötzlich auf? 6. Wohin ging sie? 7. Was tat sie? 8. Wohin brachte sie das Papierstückchen? 9. Was sprach sie dann? 10. Was verstehen jetzt alle Kinder?

Infinitiv			
können	dürfen	sollen	wissen
Imperfekt			
Ich konnte	Ich durfte	Ich sollte	Ich wußte
du konntest	du durftest	du solltest	du wußtest
er konnte	er durfte	er sollte	er wußte
sie konnte	sie durfte	sie sollte	sie wußte
wir konnten	wir durften	wir sollten	wir wußten
ihr konntet	ihr durftet	ihr solltet	ihr wußtet
sie konnten	sie durften	sie sollten	sie wußten

Aufgaben. 1. Konjugiere im Imperfekt!

- a) *will ich Geld verdienen?*
- b) *ich darf ihn nicht wecken,*
- c) *ich kann das nicht sagen,*
- d) *weiß ich das nicht?*

2. Bilde den Plural!

das Kind, das Bild, der Topf, das Dorf, die Stadt, die Hand, das Wort, das Messer, die Lehrerin, die Feder, der Brief, die Briefmarke, das Herz, das Ei, das Tal, der Berg, der Graben, der Schlittschuh, der Schlitten, der Schneemann, der Tischler, der Name, der Korb, die Zahl, das Kästchen.

3. Bilde Sätze!

- | | |
|------------------------------------|----------------------------|
| 1. Dieser Mann hat | in einer Tischlerei? |
| 2. Tante Käthe schneidet ein Stück | kleines Mädchen. |
| 3. Damit kommen wir aus bis | dir deine Hosen? |
| 4. Ich traf jeden Morgen ein | eine rote Nase. |
| 5. Arbeitet dein Onkel | Schinken ab. |
| 6. Die Mutter fegt die Stuben | zum nächsten Jahr. |
| 7. Wer flickt | die Papiersprache. |
| 8. Alle verstehen jetzt | und kocht das Mittagessen. |

4. Setze statt des Striches den fehlenden Artikel!

1. In — Klasse waren viele Schüler.
2. Auf — Fußboden lag ein Stück Papier.
3. Ein Mädchen warf das Papierstück in — Kasten.
4. Der Knabe stand an — Tür.
5. Sein Freund sagte ihm etwas ganz leise in — Ohr.
6. Stelle das Tintenfaß auf — Tisch!
7. Was liegt auf — Tisch?
8. Lege die Semmeln in — Korb!
9. Stecke die Bleistifte in — Kästchen!
10. Was hast du in — Mappe?

47. Nummer siebenundvierzig

Otto kauft Stecknadelsamen

I

Wenn die Mutter nicht zu Hause war, machten sich **manchmal** die großen Brüder einen **Spaß** mit dem kleinen Otto.

„Hier hast du zwei Pfennig,“ sagte Walter einmal, und gab ihm einen Handkorb. „Geh zum Kaufmann Schmidt und hol für zwei Pfennig Stecknadelsamen.“

Otto ging gern zum Kaufmann. Im Laden war viel zu sehen.

Die großen Brüder standen dann vor der Haustür und **paßten auf**.

Die Ladentür klingelte.

„Guten Tag!“ sagte Otto und stellte sich an den **Ladentisch**.

„Nun, was willst du denn“, fragte Frau Schmidt.

„Für zwei Pfennig Stecknadelsamen.“

A u f g a b e n. 1. *sein* oder *seine*, *ihr* oder *ihre*?

1. Otto hat einen Bruder. — Bruder ist ein Tischler. 2. Frau Schmidt hat eine Tochter. — Tochter ist noch klein. 3. Die Großmutter erzählt. — Erzählung ist schön. 4. Peter hat ein Bilderbuch. — Bilderbuch ist auf dem Tisch. 5. Die Mutter hat eine Nähmaschine. — Nähmaschine ist neu. 6. Erika hat einen Onkel. — Onkel ist ein Offizier. 7. Lotte hat ein Kaninchen. — Kaninchen ist weiß.

2. ck oder k?

1. Wo ist die Glo—e? 2. Ist es hier tro—en? 3. Das Fer—el ist sehr drollig. 4. Wie breit ist diese Brü—e? 5. Die Mutter bä—t heute Pfefferkuchen. 6. Der Bä—er ist ein di—er Mann. 7. Wer de—t heute den Tisch? 8. Dieser Schin—en schme—t gut. 9. Weiße Schneeflo—en fliegen! 10. Wer will jetzt in der Stube ho—en? 11. Paul ste—t das Geld in den Geldbeutel. 12. Soll ich dich morgen früh we—en? 13. Bist du kran—? 14. Wir müssen jetzt nach lin—s gehen.

3. Wie spät ist es?

Es ist 4.00, 4.12, 4.28, 7.30, 7.40, 9.52, 9.55, 10.00.

4. Übersetze ins Deutsche!

1. Tädi Käthe läks kööki. 2. Köögis lõikas ta tüki vorsti. 3. Ta tuli tuppä. 4. Toas oli (war es) soe. 5. Pane raha rahakotti! 6. Kui palju raha on sul rahakotis? 7. Pane värvid värvikasti! 8. Kas nüüd on kõik värvid värvikastis? 9. Kas raamatud on portfellis? 10. Ma panen nad kohe portfelli.

48. Nummer achtundvierzig

Otto kauft Stecknadelsamen.

II

Frau Schmidt lachte. Die Leute im Laden lachten auch.

„So, Stecknadelsamen willst du? Wer schickt dich denn?“

„Unser Walter,“ antwortete Otto.

„Ach so!“ sagte Frau Schmidt. „Der Stecknadel-
samen ist gerade ausgegangen. Da, nimm nur dein Geld



wieder mit. Aber hier hast du ein Stückchen Schoko-
lade, weil du immer so artig bist.“

Otto dankte und ging fort.

Die großen Brüder wollten alles genau wissen. Sie freuten sich sehr. Das verstand Otto nicht. Er sagte: „Bitte, bitte, schickt mich recht bald wieder Stecknadel-
samen kaufen!“

Fragen. 1. Was machten die großen Brüder mit Otto, wenn die Mutter nicht zu Hause war? 2. Wohin schickten sie Otto einmal? 3. Was gaben sie ihm? 4. Was sollte er im Laden kaufen? 5. Ging Otto gern zum Kaufmann? 6. Wo

standen dann die großen Brüder? 7. Was sagte Otto, als er in den Laden kam? 8. Wer war im Laden? 9. Was fragte Otto? 10. Was taten die Leute dann? 11. Wer lachte auch? 12. Bekam Otto Stecknadelsamen? 13. Was bekam aber Otto? 14. Warum gab Frau Schmidt ihm ein Stück Schokolade?

Merke!

Wem?

Frau Schmidt gab	| dem Bruder |	| der Schwester |	| dem Kinde
	ein Stück Schokolade		

Aufgaben. 1. *dem* oder *der*?

1. Ich gebe — Vater, — Mutter, — Onkel und — Tante Pfefferkuchen. 2. Der Lehrer gibt — Schüler und — Schülerin Bücher. 3. Die Mutter gibt — Kuh, — Schweine, — Ferkel, — Schaf, — Kaninchen, — Hund und — Katze Futter. 4. Der Vater zeigt — Sohne, — Tochter und — Arbeiter die Stadt. 5. Die Erdbeeren schmecken — Jungen, — Mädchen, — Kinde, — Manne, — Frau und — Fräulein.

2. *tz* oder *z*?

1. Erika bindet der Puppe eine neue Schür—e vor. 2. Ein Mann mit einer roten Nase si—t in der Küche. 3. Peter ist froh, seine Augen glän—en. 4. Morgen ist der zwan—igste Mär—. 5. Plötzlich stand ein Mädchen auf. 6. Je—t se—t sich Fran— neben mich. 7. Die Mutter arbeitet den gan—en Tag. 8. Die Mutter nimmt Butter und Eier, Milch und Mehl und zule—t noch Zucker. 9. Ich schneide Sterne und Her—en aus. 10. Wir fahren ins Tal wie der Bli—.

3. Konjugiere im Präsens und im Imperfekt:

- a) *ich trage den Korb nach Hause,*
- b) *ich schneide Sterne aus,*
- c) *ich helfe dem Kameraden.*

4. *keinen, keine oder kein?*

1. Ich will auf den Markt gehen, aber ich habe — Korb. 2. Ilse hat — Tuch. 3. Hier ist — Glas. 4. Hat der Mann — Pferd?
5. Lieschen hat — reine Schürze. 6. Diese Puppe hat — Kopf.
7. Ich habe — Geld. 8. Morgen haben wir — deutsche Stunde.
9. Hast du — Kalender?

49. Nummer neunundvierzig

Ein Rätsel

Die erste Silbe glänzet fein;
im Frühling wird es Wasser sein.
Die beiden letzten kannst du sehen
im Sommer auf den Wiesen stehen.
Das Ganze hat der Frost gemacht
am Fenster oft in einer Nacht.

(Eisblumen)

Aufgaben. 1. a) Wie heißen die Monate?

b) Wie heißen die Wochentage?

c) Wie heißen die Jahreszeiten?

2. Was ist *rot, süß, schwer, rein, hoch, kalt, teuer?*

3. Bilde Sätze!

1. Frost, an, malt, Fenster, das, Blumen, der.

2. Nacht, es, der, tut, er, in.

3. sehen, auf, im, Wiese, wir, der, bunte, Sommer, Blumen.
4. Nase, der, hatte, Mann, rote, lange, eine.
5. kaufen, der, Stecknadelsamen, wollte, Junge, kleine.
6. ihm, die, Pfennig, gaben, Brüder, zwei.
7. laut, Leute, die, lachten.
8. Junge, du, mein, verdienst, wieviel?

4. Großer oder kleiner Buchstabe?

1. Meine —chwester —aufte —tecknadeln. 2. Im —aden —aren —iele —eute. 3. Die —rüder —tanden —or der —austür und —aßten auf. 4. Walter —rug einen —leinen —andkorb. 5. Im —orbe —aren —ier. 6. Tante —äthe —äckt —eute —rot. 7. Gib den —ammer dem —ater. 8. Dieser —ringel —ostet —ünf —fennig.

50. Nummer fünfzig

Großmutter erzählt

I

Es ist schon spät. Der Abend kommt.

„Großmutter“, bittet Lieschen, „ich kann nicht mehr im Garten spielen, es ist dunkel. Großmutter, erzähl mir eine schöne Geschichte!“

Großmutter sitzt am Ofen. Lieschen sitzt bei Großmutter, und Großmutter fängt an:

„Ein kleiner Hase spielt im Walde. Da kommt der Fuchs.

„Guten Abend, Häschen!“ sagt der Fuchs, „komm mit zum Abendessen!“

„Nein, ich muß nach Hause gehen“, sagt Häschen.

„Komm, komm, wir wollen zusammen im Wagen nach Hause fahren“, sagt der Fuchs.

„Ich will nicht im Wagen fahren“, sagt Häschen.

„Du kannst ja auch nach Hause laufen“, sagt der Fuchs, und Häschen muß mitgehen.

F r a g e n. 1. Warum kann Lieschen nicht mehr im Garten spielen? 2. Wer sitzt am Ofen? 3. Was erzählt die Großmutter? 4. Wer spielt einmal im Walde? 5. Wer kommt dann? 6. Was sagt der Fuchs? 7. Wohin will der Hase gehen? 8. Was sagt der Fuchs? 9. Wer will nicht im Wagen fahren? 10. Wer muß mit dem Fuchs mitgehen?

Merke!

Wem hilft Peter? Wem dankt Erika?

Peter hilft	mir	dir	ihm	ih	uns	euch	ihnen
			ihm				

Erika dankt dem Vater, der Mutter, dem Mädchen

A u f g a b e n. 1. a) Erich half mir, half dir, half einen Kalender machen.

b) Das artige Mädchen dankte mir, dankte

2. Setze statt *der, die, das* — *ein, eine, ein!*

der neue Kalender, die gute Uhr, das große Dorf, die schwere Rechnung, der weiße Papierbogen, die kurze Stecknadel, die neue Säge, der kleine Hammer, die dunkle Nacht.

3. Trenne in Silben!

1. Die Großmutter erzählt Lieschen eine schöne Geschichte.
2. Ein kleiner Hase spielte im Walde. 3. Der Fuchs sagte: „Wir wollen zusammen im Wagen nach Hause fahren.“
4. Mußte das Häschen mitgehen? 5. Die großen Brüder schickten Otto in den Laden. 6. Sie wollten alles genau wissen. 7. Plötzlich stand das Mädchen auf und ging zum Papier.

4. Übersetze ins Deutsche!

1. Vaata, põrandal on paberitükk! 2. Tõsta ta üles ja viska ta paberikorvi. 3. Mitu muna on korvis? 4. Kes ostis need munad? 5. Kui palju maksavad need munad? 6. Kas meie eine on valmis? 7. Erika on esimene õpilane klassis. 8. Mina teenin kümme marka kuus.

51. Nummer einundfünzig

Großmutter erzählt

II

„Was essen wir“, fragt das Häschen den Fuchs.

„Hühnerbraten“, sagt der Fuchs.

„Ich will nicht Hühnerbraten“, sagt Häschen.

„Was willst du denn essen?“ fragt der Fuchs.

„Gemüse“, sagt Häschen.

„Meine Frau kann dir Gemüse kochen“, sagt der Fuchs.

„Hat sie auch Gemüse?“ fragt Häschen. „Wir wollen etwas Gemüse mitnehmen.“

Sie kommen an ein **Kohlfeld**. Häschen sagt: „Geh da hinein und **pflück** ein paar Kohlblätter! Ich will hier warten.“

Der Fuchs sagt: „Ich will Kohlblätter pflücken, aber du mußt mitkommen.“

Der Fuchs pflückt nun Blätter, und sie gehen weiter.

„Wir sind jetzt gleich zu Hause“, sagt der Fuchs.

„Was trinken wir?“ fragt Häschen.

„**Wein**“, sagt der Fuchs.

„Ich will nicht Wein“, sagt Häschen.

„Warum nicht? Was willst du denn trinken?“ fragt der Fuchs.

„Wasser“, sagt Häschen.

„Meine Frau kann dir auch Wasser geben“, sagt der Fuchs.

„Hat sie auch Wasser?“ fragt Häschen. „Wir wollen etwas Wasser mitnehmen.“

Fragen. 1. Wer wollte Hühnerbraten essen? 2. Was wollte das Häschen essen? 3. Was wollten sie mitnehmen? 4. Wohin kamen sie dann? 5. Wer sollte Kohlblätter pflücken? 6. Wer mußte mitgehen? 7. Was wollte der Fuchs trinken? 8. Was wollte das Häschen trinken? 9. Wer wollte Wasser mitnehmen?

Aufgaben. 1. Konjugiere im Präsens und im Imperfekt:

a) *ich fahre im Wagen nach Hause,*

b) *ich stehe am Fenster,*

c) *das verstehe ich nicht,*

d) *ich helfe Otto.*

2. Bilde Fragen mit *wer* oder *was*!

Beispiel: Die Frauen gehen auf den Markt. Wer geht auf den Markt.

1. Die Hasen fressen Kohlblätter. 2. Die Bauern arbeiten auf dem Felde. 3. Die Füchse leben im Walde. 4. Die Kühe geben uns viel Milch. 5. Die Kinder besuchen Tante Käthe. 6. Die Großmutter erzählt Geschichten. 7. Die Geschichten sind schön. 8. Die Erdbeeren sind reif. 9. Wir pflücken die reifen Erdbeeren. 10. Die Beeren schmecken gut.

3. *ss* oder *ß*?

1. Die Kla—*a* ist gro—. 2. Die gro—*en* Jungen spielen gern Fu—*ball*. 3. Meine Fü—*e* sind rein. 4. Dieser Flu—*ist* nicht breit. 5. Im Flu—*e* ist wenig Wa—*er*. 6. Wie hei—*t* dein Freund? 7. Wir mü—*en* aufpa—*en*. 8. Paul, pa—*auf*! 9. Ich e—*e* mein Butterbrot. 10. Warum i—*t* du nicht?

4. Übersetze ins Deutsche!

2 juttu, 10 nööpnöela, 3 korvi, 8 arvu, 3 kastikest, 2 nina, 12 muna, 100 tähte, 20 piparkooki, 15 kringlit, 10 saia, 4 taldrikut, 7 lusikat, 5 nuga, 3 kelku, 4 pääsukest, 2 saba, 3 mütsi, 2 rätikut.

52. Nummer zweiundüinzig

Großmutter erzählt

III

Sie gehen jetzt an einen Graben.

„Geh da hinunter und hol ein **Becherchen** voll Wasser“, sagt Häschen.

Der Fuchs sagt: „Ich will das Wasser holen, aber du mußt den Kohl **halten**.“ Und der Fuchs gibt Häschen den Kohl.

„Ich werfe dir mein Becherchen hinunter“, sagt Häschen. Und Häschen wirft einen Stein hinunter. Plumps! Der Stein fällt ins Wasser und das Wasser **spritzt**.

Der Fuchs **taucht unter** und will den Becher holen, aber da ist nur ein Stein. „Wo ist der Becher?“ ruft er.

„**Ein bißchen mehr nach rechts!**“ ruft Häschen, und der Fuchs taucht wieder unter.

„**Ein bißchen mehr nach links!**“ ruft Häschen.

Der Fuchs taucht und taucht und findet nur Steine.

„**Ein bißchen mehr nach rechts! — ein bißchen mehr nach links!**“ ruft Häschen und ist schon weit weg und ruft immer noch: „**Ein bißchen mehr nach rechts! ein bißchen mehr nach links!**“

Häschen kommt nach Hause, und seine Mutter kocht den Kohl. Aber der Fuchs und seine Frau müssen hungrig zu Bett gehen.“

Fragen. 1. Wohin gehen sie jetzt? 2. Was sagt das Häschen? 3. Wer sollte den Kohl halten? 4. Was wirft das Häschen ins Wasser? 5. Wer taucht unter? 6. Was sucht der Fuchs im Wasser? 7. Was findet er aber? 8. Was fragt der Fuchs? 9. Was ruft das Häschen? 10. Kann der Fuchs den Becher finden? 11. Wer läuft nun fort? 12. Wer kocht ihm den Kohl? 13. Wie müssen der Fuchs und seine Frau zu Bett gehen?

Aufgaben. 1. Lies im Imperfekt!

1. Es ist schon spät. 2. Der Abend kommt. 3. Lieschen kann nicht mehr im Garten spielen, es ist dunkel. 4. Großmutter sitzt am Ofen. 5. Großmutter erzählt eine Geschichte. 6. Ein kleiner Hase spielt im Walde. 7. Da kommt der Fuchs. 8. Der Fuchs will mit dem Häschen zusammen nach Hause fahren. 9. Der Fuchs ißt Hühnerbraten. 10. Er trinkt Wein.

2. *dem* oder *der*?

1. Ich zeige — Freund meine Kaninchen. 2. Erika hilft — Mutter in der Küche. 3. Die Tante schenkt — Jungen eine neue Spielsache. 4. Der Junge dankt — Tante. 5. Der Vater gibt — Sohne eine Mark. 6. Der Großvater schenkt — Mädchen zum Geburtstag eine Uhr. 7. Der Hase sagte — Fuchs: „Ich will nicht im Wagen fahren.“

3. Bilde Sätze!

- | | |
|---|------------------------|
| 1. Der Fuchs und der Hase
fuhren | in den Graben. |
| 2. Ich esse keinen | im Wagen nach Hause. |
| 3. Der Hase pflückte | Häschen. |
| 4. Was willst du | voll Wasser mitnehmen. |
| 5. Der Hase wollte ein
Becherchen | Kohlblätter. |
| 6. Er warf einen Stein | trinken? |
| 7. Der Fuchs tauchte unter
und wollte den Becher | zu Bett gehen. |
| 8. „Ein bißchen mehr nach
rechts!“ ruft | holen. |
| 9. Der Fuchs und seine Frau
mußten hungrig | Hühnerbraten. |

4. Übersetze ins Deutsche!

1. Kraavis on palju vett. 2. Peekrikeses on piim. 3. Aedvili kasvab aias. 4. Meie olime eile kinos. 5. Kinos oli palju rahvast. 6. Koolis oli lasteetendus. 7. Kanapraad on ahjus. 8. Tunnis me loeme ja kirjutame, vahetunnis jookseme ja mängime.

53. Nummer dreiundfünzig

Das Testament

I

Als Paul von Hindenburg noch ein kleiner Junge von 10 Jahren war, gab ihm seine Mutter jeden Morgen eine Semmel mit in die Schule. Da bemerkte er einmal, daß sein Schulkamerad Schreiger nichts zu essen hatte, und er fragte ihn: „Hast du kein Frühstück?“ Der andere schüttelte den Kopf: „Meine Eltern sind arm und können mir nichts mitgeben.“

Sogleich drückte ihm Paul die Hälfte seines Frühstücks in die Hand, und von da an brachte er ihm jeden Tag eine Semmel mit.

Merke!	Mit wem?	Zu wem?
	mit mir, mit dir, mit ihm, mit ihr, mit uns, mit euch.	
	mit ihnen	
Otto geht	mit dem zu dem (zum) Großvater	mit der zu der (zur) Großmutter mit dem zu dem (zum) Fräulein

Aufgaben. 2. *dem* oder *der*?

1. Der Lehrer spricht mit — Schüler und — Schülerin. 2. Wir gingen mit — Onkel und — Tante spazieren. 3. Wir kamen zu — neuen Brücke. 4. Peter arbeitet mit — Freunde in seinem Zimmer. 5. Lieschen spielt mit — Puppe. 6. Das Mädchen ging mit — Papierstück zu — Kasten. 7. Der Jäger geht mit — Hunde in den Wald. 8. Er kam zu — Häuschen im Walde. 9. Der Fuchs wollte mit — Häschen nach Hause fahren.

3. Bilde Wörter!

spre—	gen	Ha—	schichte
ver—	ler	Wa—	dert
Ma—	sund	ein—	stehen
hun—	se	ge—	ge
Sä—	chen	Ge—	mal

4. Lies!

der 5. Januar, der 17. Mai, der 24. Dezember, der 19. April, der 31. März, der 29. Februar, der 13. Oktober, der 12. September, der 17. November.

5. Übersetze ins Deutsche!

1. On juba hilja. 2. On pime. 3. Vanaema istub ahju juures. 4. Ta jutustab ühe loo. 5. Rebane oli näljane. 6. Ta tahtis kanapraadi süüa. 7. Ma ei taha sinuga kaasa tulla. 8. Kraav on täis vett. 9. „Mine veidi paremale,“ ütles jännes. 10. „Nüüd lähme veidi vasakule!“

6. Ergänze!

- a) Heinz geht mit mir, mit dir, mit spazieren.
 b) Otto kommt zu mir, zu

54. Nummer vierundfünfzig

Das Testament

II

Eines Tages aber mußte Paul sein Elternhaus verlassen. Er sollte Offizier werden, und darum mußte er in einer anderen Stadt auf die Schule gehen. Vor dem Abschied aber machte er sein Testament.

Da saß der Junge vor seinem Schrank, las das Testament vor und verschenkte alle seine Spielsachen an Bruder und Schwester. Seinen armen Schulkameraden aber hatte er nicht vergessen; denn im Testament standen die Worte: „Mein Bruder Otto soll dem Schreiger alle Tage eine Semmel mitnehmen.“

F r a g e n. 1. Was gab die Mutter Paul Hindenburg jeden Tag mit in die Schule? 2. Was bemerkte Paul Hindenburg eines Tages? 3. Was fragte er den Kameraden? 4. Warum hatte der Kamerad kein Frühstück? 5. Was tat Paul Hindenburg dann? 6. Was sollte Paul eines Tages verlassen? 7. Wohin mußte er? 8. Warum mußte er in eine andere Stadt? 9. Was machte er vor dem Abschied? 10. Wer sollte seinem Schulkameraden jeden Tag eine Semmel bringen?

A u f g a b e n. 1. Lies im Präsens!

1. Paul war ein Junge von zehn Jahren. 2. Die Mutter gab ihm jeden Tag eine Semmel mit in die Schule. 3. Sein Kamerad aß kein Butterbrot. 4. Paul fragte ihn: „Hast du kein Frühstück?“ 5. Nun brachte er ihm jeden Tag eine Semmel mit. 6. Der Junge saß vor seinem Schrank. 7. Er vergaß

seinen Kameraden nicht. 8. Er schrieb folgende Worte. 9. Die Worte standen im Testament. 10. Otto nahm alle Tage eine Semmel mit.

2. *Mensch, Tier, Vogel?*

Beispiel: Der Lehrer ist ein Mensch. Der Hund ist ein Tier.

1. Die Kuh ist ein —. 2. Das Kind ist ein —. 3. Der Hase ist ein —. 4. Die Schwalbe ist ein —. 5. Das Pferd ist ein —. 6. Der Spatz ist ein —. 7. Der Fuchs ist ein —. 8. Die Gans ist ein —. 9. Der Kaufmann ist ein —. 10. Der Bäcker ist ein —. 11. Der Hahn ist ein —. 12. Der Bauer ist ein —. 13. Die Maus ist ein —. 14. Der Soldat ist ein —.

3. Setze statt *der, die, das* — *ein, eine, ein!*

Der rote Ball, das kleine Häschen, die schöne Geschichte, der alte Jäger, der gute Hühnerbraten, das grüne Kohlblatt, der breite Graben, die richtige Antwort, die frische Semmel, der volle Geldbeutel, der gute Kamerad.

4. Setze statt des Striches das passende Wort!

sehr, sein, teilte, vergaß, Jahren, war, Elternhaus, Schulkameraden, kein.

1. Paul war ein Junge von zehn —. 2. Er hatte einen —. 3. Sein Name — Schreiger. 4. Schreigers Eltern waren — arm. 5. Sie konnten ihrem Sohne — Frühstück in die Schule mitgeben. 6. Paul — mit ihm sein Frühstück. 7. Paul mußte sein — verlassen. 8. Dann machte er — Testament. 9. Er — seinen armen Schulkameraden nicht.

55. Nummer fünfundfünfzig

Es regnet

Es regnet, es regnet,
der Kuckuck wird naß,
wir sitzen im Trocknen,
was schadet uns das?

Mairegen bringt Segen,
und werden wir naß,
so wachsen wir lustig
wie Blumen und Gras.

Merke!

Der Flieger blieb hier.

Aber:

wir, mir, dir,
die Maschine,
das Kaninchen

ihm, ihr, ihn, ihnen
du siehst, er sieht, sieh!

Aufgaben. 1. *i, ie* oder *ih*?

1. Paul sollte Offiz—r werden.
2. Die Mutter gab —m jeden Tag eine Semmel mit in die Schule.
3. Vor dem Absch—d verschenkte er seine Sp—lsachen.
4. Peter s—t v—r Kan—nchen.
5. Wer will mit m—r Ball sp—len?
6. Wer gab d—r d—ses Pap—r?
7. Das ist eine sehr gute Masch—ne.
8. W—r gingen spaz—ren und f—len in einen Graben.
9. D—ser Fl—ger bekommt v—le Br—fe.
10. Wer schenkte —nen das Geld?

2. Konjugiere im Präsens und im Imperfekt:

- a) *ich trage einen Korb,*
- b) *ich singe ein Lied,*
- c) *ich schneide ein Stück Wurst ab,*
- d) *ich fange an zu essen.*

3. *habe, hast, hat* oder *bin, bist, ist?*

1. Onkel Heinrich — ein Jäger. 2. Er — ein Häuschen im Walde. 3. Sein Hund — sein großer Freund. 4. Ich — keinen Kalender. 5. Wo — dein Kalender? 6. Es regnet, und ich — ganz naß. 7. — du trocken? 8. Ich — viele Blumen in meinem Garten. 9. — du eine Briefmarke?

4. Übersetze ins Deutsche!

Soe päev, lõbus mäng, ilus jutt, kollane lill, roheline puu, värske kapsaleht, terve laps, väike klaas, tark mees, soe ahi, pime tuba, hea süda, virk õpilane, hea kelk.

56. Nummer sechsundfünzig

Der erste April

I

Es war der erste April.

Tante Käthe wollte ausgehen. Schon hatte sie ihren Mantel an; da steckte sie ihre Hand in die Tasche und nahm ihr Taschentuch heraus. In einer Ecke war ein Knoten.

„Warum habe ich mir den Knoten gemacht?“ fragte die Tante laut. „Was sollte ich nicht vergessen? Ich weiß es wirklich nicht mehr.“

Erika und Lieschen saßen hinter dem Schrank und freuten sich. Sie hatten den Knoten in das Taschentuch gemacht. Jetzt riefen sie laut: „April, April!“

Die Tante lachte und sagte: „Wartet nur, noch ist es nicht Abend!“

F r a g e n. 1. Wer wollte ausgehen? 2. Was hatte sie schon an? 3. Wohin steckte sie ihre Hand? 4. Was nahm sie heraus? 5. Was war im Taschentuch? 6. Was fragte die Tante laut? 7. Wer hörte das? 8. Wer hatte den Knoten in das Taschentuch gemacht? 9. Was riefen sie jetzt? 10. Was tat die Tante? 11. Was sagte sie?

A u f g a b e n. 1. Lies!

1. Wer ist der 1. Schüler in deiner Klasse? 2. Heute ist der 20. April. 3. Morgen ist der 21. April. 4. Gestern war der 19. April. 5. Die 2. Straße rechts ist die Breitstraße. 6. Ich esse schon das 3. Butterbrot und trinke das 4. Glas Milch. 7. Das ist das 56. Lesestück. 8. Wir haben jetzt die 4. Stunde. 9. Der 6. Baum ist ein Apfelbaum, der 7. aber ein Birnbaum.

2. Bilde Sätze!

1. einmal, Käthe, ausgehen, Tante, wollte.
2. ihre, die, sie, Tasche, fand, steckte, Taschentuch, in, Hand, die, und, dort, ihr.
3. Knoten, in, war, ein, Ecke, einer.
4. Erika, dem, Lieschen, Schrank, hinter, saßen, und.
5. April, sie, und, April, sich, riefen, freuten.
6. oft, es, April, sehr, im, regnet.
7. naß, in, dann, Straßen, die, der, Stadt, sind.

3. *dem* oder *den*?

1. Die Brüder geben — Jungen einen Korb. 2. Der Junge

nimmt — Korb und geht in — Laden. 3. Er legt zwei Pfennig auf — Ladentisch. 4. Das Geld ist jetzt auf — Ladentisch. 5. Der Kaufmann schenkt — Jungen ein Stück Schokolade. 6. Der Junge dankt — Kaufmann. 7. Paul drückte — Kameraden die Hälfte seines Frühstücks in die Hand. 8. Er brachte — Freunde jeden Tag eine Semmel mit. 9. Der Fuchs wollte — Hasen fressen. 10. Er konnte — Becher nicht finden.

4. Wer oder was ist:

dick, rund, klug, dunkel, süß, falsch, traurig, breit, frisch, naß?

57. Nummer siebenundünzig

Der erste April

II

Zu Mittag bekamen die Kinder **Pfannkuchen** mit **Zucker**. Sie **streuten** viel Zucker auf die Pfannkuchen und fingen an zu essen. Aber, o weh! statt des Zuckers war in der **Zuckerdose** **Salz**.

„April! April!“ rief jetzt die Tante und lachte laut über die Mädchen.

F r a g e n. 1. Was bekamen die Mädchen zu Mittag? 2. Was wollten sie auf die Pfannkuchen streuen? 3. Was war in der Zuckerdose? 4. Was rief jetzt die Tante? 5. Über wen lachte sie laut?

Merke!

Die Land—stra—ße ist breit.

Im Turn—saal ist ein Wett—spiel.

Aufgaben. 1. Trenne in Silben!

1. Otto wollte Stecknadelsamen kaufen. 2. Wir essen gern Pfefferkuchen. 3. Heute hatte ich kein Frühstück mit. 4. Ist das Mittagessen schon fertig? 5. Was liegt auf dem Fußboden? 6. Stelle den Korb auf den Ladentisch! 7. Ich ging mit dem Großvater spazieren. 8. Der Hühnerbraten schmeckte gut. 9. Vor dem Abschied saß Paul vor seinem Schrank. 10. Heute haben wir keine Zeichenstunde.

2. Lies die Geschichte „Der 1. April“ im Präsens!

3. Rate!

— e m m — —

— o m m — —

— i m m — —

— a m e — — —

— — a b e —

— — s c h — — — — —

— — h l b — — — — —

— e m ü — —

— — s c h — — — —

— — n i n — — — — —

— — i e l — — — — —

— — h o k — — — — —

4. Übersetze ins Deutsche!

1. Täna on kaheksateistkümnnes aprill. 2. Teine tund on meil saksa keel, kolmas tund joonistamine ja neljas tund on laulmine. 3. Laupäev on kuues nädalapäev. 4. Oktoober on kümnes kuu aastas. 5. Detsember on kaheteistkümnnes kuu aastas. 6. Siin on viis taldrikut, kus on kuues taldrik? 7. See on viiekümne seitsmes harjutus.

58. Nummer achtundfünzig

Die Sonnenstrahlen.

Die Sonne schickte früh am Morgen ihre **Strahlen** aus, um die **Schläfer** in dem ganzen Lande zu wecken. Da kam ein Strahl zu der **Lerche**. Die flog aus ihrem Neste in die Luft hinauf und sang: „Lirilirili, schön ist's so früh!“

Der zweite Strahl kam zu dem **Häschen** und weckte es auf. Das Häschen sprang gleich aus dem Walde auf die Wiese und suchte sich Gras und frische Blätter zu seinem Frühstück.

Und der dritte Strahl kam an das **Hühnerhaus**. Da rief der Hahn: „Kikeriki!“ und die Hühner gingen auf den Hof, suchten sich Futter und legten Eier in das Nest.

Und ein vierter Strahl kam zu dem **Bienchen**. Das kam aus seinem Häuschen heraus und **summte** dann über die Blumen und Bäume hin und trug den **Honig** nach Hause.

Da kam der letzte Strahl an das Bett des **Faulenzers** und wollte ihn wecken; der stand aber nicht auf, legte sich auf die andere **Seite** und **schief** ruhig weiter.

F r a g e n. 1. Was tat die Sonne früh am Morgen? 2. Wen sollten die Strahlen wecken? 3. Wohin kam der erste Strahl? 4. Was tat die Lerche? 5. Wohin kam der zweite Strahl? 6. Wohin sprang das Häschen? 7. Was suchte es sich? 8. Wo hin kam der dritte Strahl? 9. Was rief der Hahn? 10. Wer fing an, Eier zu legen? 11. Zu wem kam der vierte Strahl?

12. Was tat das Bienchen? 13. Was trug die Biene nach Hause? 14. Zu wem kam der letzte Strahl? 15. Was tat der Faulenzer?

A u f g a b e n. 1. Konjugiere im Präsens und im Imperfekt:

- a) *ich springe aus dem Bett,*
- b) *ich wasche mich schnell,*
- c) *ich will Otto wecken,*
- d) *ich suche eine Stecknadel.*

2. Bilde Sätze!

1. Oskar ist ein
2. Er schläft immer
3. Die Sonne scheint durch das Fenster
4. Die Sonnenstrahlen können ihn
5. Die Bienen sammeln
6. Das Häschen springt
7. Es sucht sich sein
8. Die Hühner wollen

Frühstück.
nicht wecken.
auf die Wiese.
lange.
Faulenzer.
in sein Zimmer.
Eier legen.
Honig.

3. *dem* oder *der*?

1. Ein Sonnenstrahl kam zu — Schläfer. 2. Der zweite Strahl kam zu — Lerche, zu — Biene, zu — Ameise, zu — Schwalbe, zu — Spatz, zu — Hahn, zu — Huhn, zu — Hasen. 3. Der Hase kam mit — Kohlblatt nach Hause. 4. Die Biene flog zu — Blume. 5. Lieschen spielte mit — Puppe. 6. Hans läuft mit — Hund zu — See. 7. Ich bin mit — Arbeit fertig.

4. Übersetze ins Deutsche!

1. Kolm naist tōotab (tōotavad) pōllul. 2. Talunikud elavad maal. 3. Tūtarlapsed keedavad kōōgis. 4. Pagarid kōōpsetavad leiba. 5. Pāikesekiired paistavad aasale. 6. Varblased istuvad puul. 7. Laiskvorst magab kaua. 8. Minu sukad on mārjad. 9. Mantlid ja kleidid on kapis.

59. Nummer neunundfünfzig

Guten Morgen!

Heraus aus den Betten! Heraus, heraus!
Die liebe Frau Sonne, die lacht euch ja aus!
Die geht schon spazieren durch Felder und Flur
und **denkt sich**: Wo bleiben die Kinder heut nur?

Und der Hahn auf dem Hof und die Spatzen vorm
Haus,
die lachen die kleinen **Langschläferchen** aus.
Drum schnell in die Strümpfe, in Hosen und Kleid —
„Guten Morgen, Frau Sonne! Jetzt sind wir soweit!“

Merke!

Ich habe ein Buch.	Das ist mein Buch.
Du hast ein Buch.	Das ist dein Buch.
Er hat ein Buch.	Das ist sein Buch.
Sie hat ein Buch.	Das ist ihr Buch.
Es hat ein Buch.	Das ist sein Buch.
Wir haben ein Buch.	Das ist unser Buch.
Ihr habt ein Buch.	Das ist euer Buch.
Sie haben ein Buch.	Das ist ihr Buch.

Das ist (**der** Hund, ein Hund) mein Hund.

Das ist (**die** Katze, eine Katze) meine Katze.

Das ist (**das** Buch, ein Buch) mein Buch.

Hunde.

Das sind meine Katzen.

Bücher.

Aufgaben. 1. Mit oder ohne e?

Mein— Bruder, mein— Schwester, dein— Kaninchen, sein—
Mappe, ihr— Rock, unser— Korb, unser— Schule, unser—
Küche, ihr— Nähmaschine, unser— Zuckerdose, mein—
Pfannkuchen, sein— Mantel, mein— Tasche, dein— Taschen-
tuch, euer— Schrank.

2. Konjugiere:

- a) *ich nehme meine Mappe (du nimmst deine Mappe),*
- b) *ich wecke meinen Bruder,*
- c) *ich besuche meine Großmutter.*

3. Bilde Fragen mit *wer* oder *was*!

1. Zwei Kinder spielten im Hof. 2. Dort lagen zwei Puppen.
3. Hier sind drei Stecknadeln. 4. Die Sonnenstrahlen kamen
zu dem Schläfer. 5. Die Bienen flogen auf die Wiese. 6. Die
Hasen liefen in den Klee. 7. Die Füchse lieben Hühnerbraten
sehr. 8. Die Kinder baden im Fluß. 9. Die Arbeiter gingen
zur Arbeit. 10. Die Frauen fuhren ins Dorf.

4. Übersetze ins Deutsche!

1. Kes tahab minuga mängida? 2. Ma ei taha teiega män-
gida. 3. Paul on seal; ma lähen temaga võimlasse. 4. Kus on
Ella? Ma tahan temaga kooli minna. 5. Kes räägib sinuga?
6. Kes tuleb ühes meiega? 7. „Ma ei taha sinuga minna“, ütles
jänes rebasele. 8. Siin on Erika; kes tahtis temaga tantsida?

60. Nummer sechzig

Der Hase und der Igel

I

Es war ein schöner Sonntagmorgen. Die Sonne schien hell, die Lerchen sangen, die Bienen summten, die Leute gingen in ihren Sonntagskleidern spazieren; alle waren froh, und der Igel auch.

Der Igel stand vor seiner Tür und sang ein Liedchen. Auf einmal dachte er: „Meine Frau wäscht die Kinder und kleidet sie an, da kann ich noch ein wenig aufs Feld gehen und sehen, wie meine Rüben wachsen.“

Das waren aber gar nicht seine Rüben, sie wuchsen nur nicht weit von seinem Hause auf einem Felde, und er und seine Familie aßen sie immer. Darum sagte er: „meine Rüben“.

Auf dem Felde traf der Igel den Hasen. Der Hase wollte sehen, wie sein Kohl wuchs. Er sagte ebenso: „mein Kohl“, wie der Igel „meine Rüben“.

Fragen. 1. Wie schien die Sonne an einem Sonntagmorgen? 2. Wohin gingen die Leute? 3. Was hatten sie an? 4. Wo stand der Igel? 5. Wohin wollte der Igel gehen? 6. Was wollte er dort sehen? 7. Waren das seine Rüben? 8. Wo wuchsen die Rüben? 9. Wen traf der Igel auf dem Felde? 10. Was wollte der Hase sehen?

Aufgaben. 1. Konjugiere:

- a) *ich ging auf mein Feld,*
- b) *ich sah meine Rüben,*
- c) *traf ich meinen Freund?*

2. ss oder ß?

1. Alle Schüler mü—en aufpa—en. 2. Das wi—en wir. 3. Die Stra—e ist na—. 4. Ich habe na—e Fü—e. 5. Ich mu—flei—ig sein. 6. Der Igel sa— und a— eine sü—e Rübe. 7. Karo bei—t nicht. 8. Wo ist mein Me—er? 9. Warum mu—test du die Kla—e verla—en? 10. Das Häschen ruft: „Ein bi—chen mehr nach rechts, ein bi—chen mehr nach links!“

3. Lies im Präsens!

1. Es war ein schöner Sonntagmorgen. 2. Die Sonne schien hell. 3. Die Lerchen sangen. 4. Die Bienen summten. 5. Die Leute gingen spazieren. 6. Sie waren froh. 7. Die Kinder standen vor der Haustür. 8. Der Igel sah den Hasen und grüßte ihn. 9. Die Sonne schickte ihre Strahlen aus. 10. Ein Strahl kam an mein Bett und wollte mich wecken. 11. Ich stand gleich auf.

4. Wie ist das Gegenteil von:
klug, lang, heiß, dunkel, unten, ein bißchen, der Herbst, der Tag, selten, der letzte, der Sommer, der Morgen, faul, traurig.

61. Nummer einundsechzig

Der Hase und der Igel

II

Als der Igel den Hasen sah, sagte er ihm „guten Morgen“. Der Hase war aber stolz, er dachte immer: „ich bin ein sehr feiner Mann“. Er antwortete darum dem Igel nichts, sah ihn nur an und fragte: „Was läufst du denn so früh am Morgen auf dem Felde umher?“

„Ich gehe spazieren“, sagte der Igel.

„Spazieren?“ lachte der Hase. „Ich denke, du kannst deine Beine auch **besser gebrauchen.**“

Diese Worte ärgerten den Igel sehr, denn seine Beine sind **krumm.**

„Du denkst wohl“, sagte er jetzt dem Hasen, „daß du mit deinen Beinen besser laufen kannst, als ich mit meinen?“

„Ja, das denke ich!“ sagte der Hase.

„Das kann man ja sehen!“ antwortete der Igel. „Wollen wir beide **um die Wette** laufen!“

„Da kann man ja lachen!“ sagte der Hase. „Du mit deinen krummen Beinen! Aber bitte, wenn du willst. **Worauf wetten** wir?“

„Auf ein **Goldstück!**“

„Gut“, sagte der Hase, „dann wollen wir gleich laufen.“

„Warum denn gleich?“ antwortete der Igel, „ich will erst nach Hause gehen und ein wenig essen. Dann komme ich zurück, und wir können laufen.“

Fragen. 1. Wer grüßte den Hasen? 2. Wie war der Hase? 3. Was fragte der Hase den Igel? 4. Was antwortete der Igel? 5. Was sagte der Hase nun? 6. Was ärgerte den Igel sehr? 7. Wie sind seine Beine? 8. Was sagte er nun? 9. Wer wollte um die Wette laufen? 10. Worauf wetteten sie? 11. Wohin wollte der Igel zuerst gehen? 12. Was wollte er zu Hause tun?

Aufgaben. 1. Konjugiere im Präsens und im Imperfekt:

a) *ich freue mich sehr,*

b) *ich ärgere mich.*

2. Bilde Wörter!

Ler-	zer	wor-	che
Son-	stück	Gold-	gern
dar-	de	Faulen-	ten
är-	um	Sonnen-	auf
wet-	ne	Er-	strahl

3. a) *seinen, seine* oder *sein*?

b) *ihren, ihre* oder *ihr*?

a) 1. Der Igel wollte — Feld sehen. 2. Er nahm — Frau mit.

3. Der Hase legte — Goldstück auf die Erde. 4. Der Bauer sah — große Rübe. 5. Der Jäger rief — Hund.

b) 6. Frau Igel kam in — Garten. 7. Die Sonne schickte — Strahlen aus. 8. Die Frau nahm — Korb. 9. Erika sucht — Schürze. 10. Gerda nimmt — Teller und — Löffel und fängt an, — Suppe zu essen.

4. Lies!

Der 1. Schüler, die 3. Schülerin, die 4. Stunde, die 10. Geschichte, das 5. Fenster, die 2. Tür, der 20. Tag, der 12. Monat, das 3. Viertel, das 22. Jahr.

62. Nummer zweiundsechzig

Der Hase und der Igel

III

Der Igel ging nach Hause und sagte seiner Frau: „Kleide dich schnell an, du mußt mit mir aufs Feld!“

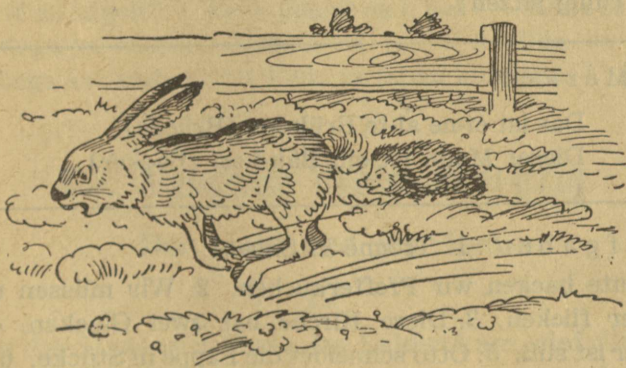
„Was soll ich da machen?“ fragte die Frau.

„Ich will mit dem Hasen um die Wette laufen“, antwortete der Igel.

„Oh!“ rief die Frau, „bist du denn schon ganz **dumm**? Wie kannst du mit dem Hasen um die Wette laufen?“

„Sei nur still!“ antwortete der Igel, „das ist meine Sache. Kleide dich an und komm mit!“

Als sie beide zum Felde gingen, sagte der Igel: „Nun höre, was ich dir sage! Sieh, auf dem Felde dort wollen wir laufen. Der Hase läuft in einer Furche und ich in der anderen. Du mußt hier unten in der Furche sitzen,



und wenn der Hase in der anderen Furche kommt, mußt du aufstehen und laut rufen: „Ich bin schon da!“

Jetzt waren sie bei dem Felde, der Igel zeigte seiner Frau die Furche, wo sie sitzen sollte, und ging weiter. Als er zum anderen Ende des Feldes kam, war der Hase schon da und wartete.

„Können wir jetzt laufen?“ fragte er.

„Jawohl“, antwortete der Igel.

Jeder legte ein Goldstück auf die Erde. Der Hase zählte: „Eins, zwei, drei!“ und lief über das Feld wie der Wind. Der Igel lief nur drei Schritte, dann blieb er ruhig in der Furche sitzen.

Fragen. 1. Wohin ging der Igel? 2. Wohin sollte seine Frau mitkommen? 3. Wo sollte sie dort sitzen? 4. Was sollte sie rufen, wenn der Hase kommt? 5. Wohin ging der Igel dann? 6. Was fragte der Hase? 7. Was legte jeder auf die Erde? 8. Was tat der Hase dann? 9. Wie lief der Hase? 10. Wieviel Schritte lief der Igel mit? 11. Wo blieb der Igel dann ruhig sitzen?

Merke!

Das ist ei-ne al-te Brük-ke. (Brücke)

Dieser Mann ist ein Bäk-ker. (Bäcker)

Aufgaben. 1. Trenne in Silben!

1. Heute backen wir Pfefferkuchen. 2. Wir müssen unsere Kleider flicken. 3. Diese Kirche hat zwei Glocken. 4. Der Zucker ist süß. 5. Otto schneidet die Pappe in Stücke. 6. Irma und Ilse decken den Tisch. 7. Ich stecke mein Taschentuch in die Tasche. 8. Unsere Röcke sind im Schrank. 9. Wer steht dort in der Ecke?

2. a) *mir* oder *mich*?

b) *dir* oder *dich*?

a) 1. Ich will — einen neuen Geldbeutel kaufen. 2. Kannst du — heute besuchen? 3. Komm heute zu —! 4. Bitte, bringe —

ein paar Bücher mit! 5. Ich freue — sehr, daß du kommst.

b) 6. Was soll ich — zum Geburtstag schenken? 7. Ich will — eine alte Briefmarke zeigen. 8. Wann darf ich — besuchen? 9. Kommen deine Kameraden oft zu —? 10. Gab deine Tante — Pfannkuchen zu essen?

3. Konjugiere im Präsens und im Imperfekt:

- a) *ich bitte meine Mutter,*
- b) *wasche ich meine Hände?*
- c) *ich frage meinen Freund.*

4. Übersetze ins Deutsche!

1. Kes on sinu sõber? 2. Kellele viid sa need lilled? 3. Kellega mängid sa sageli? 4. Kelle juurde sa lähed? 5. Keda sa näed?
6. Kellega sa räägid? 7. Mida sa loed? 8. Mida sa otsid?
9. Kellega sa jalutad? 10. Keda sa tahad külastada?

63. Nummer dreiundsechzig

Der Hase und der Igel

IV

Als der Hase zum Ende des Feldes kam, rief die Frau des Igels gleich: „Ich bin schon da!“ Der Hase wußte nicht, daß das die Frau des Igels war, denn die Frau des Igels sieht ebenso aus wie ihr Mann, und dachte: „Das ist nicht möglich.“ Er rief: „Noch einmal!“

Und er lief noch schneller, und seine Ohren flogen nur so um den Kopf. Des Igels Frau aber blieb ruhig in der Furche sitzen.

Als der Hase wieder zum anderen Ende des Feldes kam, rief der Igel: „Ich bin schon da!“

Der Hase wurde sehr böse und rief nur: „Noch einmal!“

„Gut“, sagte der Igel, „so oft du Lust hast.“

So lief der Hase dreiundsiebzigmal. Jedesmal, wenn der Hase oben oder unten zum Ende des Feldes kam, rief der Igel oder seine Frau: „Ich bin schon da!“

Das vierundsiebzigstmal fiel der Hase hin und konnte nicht mehr weiterlaufen. Der Igel nahm die Goldstücke und ging mit seiner Frau froh nach Hause.

Fragen. 1. Was rief die Frau des Igels, als der Hase gelaufen kam? 2. Wußte der Hase, daß das die Frau des Igels war? 3. Wie sieht die Frau des Igels aus? 4. Was dachte er? 5. Was rief er? 6. Wer wollte noch einmal laufen? 7. Wie lief er jetzt? 8. Was tat aber Frau Igel? 9. Wen sah der Hase, als er zum anderen Ende des Feldes kam? 10. Was rief der Igel wieder? 11. Wie wurde der Hase? 12. Wievielmals lief er? 13. Wer nahm die Goldstücke und ging froh nach Hause?

Aufgaben. 1. Bilde Fragen!

1. Herr Igel steht vor seinem Hause. 2. Er singt ein Liedchen. 3. Die Leute gehen in die Kirche. 4. Auf diesem Felde wachsen Rüben. 5. Der Igel hat krumme Beine. 6. Der Hase und der Igel liefen um die Wette. 7. Der Igel lief nur drei Schritte. 8. Dann blieb er ruhig in der Furche sitzen. 9. Der Mann arbeitete fleißig. 10. Seine Frau half ihm dabei.

2. Bilde Sätze!

1. Der Igel hat
2. Er ärgert sich

Spielsachen.
um die Wette.

3. Der Igel grüßte
4. Der Hase und der Igel liefen
5. Frau Igel saß ruhig
6. Der Spatz flog
7. Der Fuchs fiel
8. Otto vergaß
9. Er verschenkte seine

seinen Schulkameraden nicht.
 in das Nest.
 darüber.
 in den Graben.
 in der Furche.
 den Hasen.
 krumme Beine.

3. Lies im Singular!

1. Diese Bilder sind sehr schön.
2. Diese Wörter sind nicht schwer.
3. Die Arbeiter sind fleißig.
4. Die Wälder sind im Sommer grün und im Herbst bunt.
5. Die Rüben wachsen gut.
6. Die Kohlblätter schmecken dem Hasen.
7. Die Flüsse sind breit.
8. Die Semmeln sind frisch.
9. Die Bienen sammeln Honig.
10. Wie groß sind die Goldstücke?

4. *k* oder *ck*, *z* oder *tz*?

1. Der Hase ist sehr stol—.
2. „Ich gehe spa—ieren“, sagte der Igel.
3. Der Igel sagte zu seiner Frau: „Kleide dich je—t schnell an, du mußt mit mir aufs Feld!“.
4. Die Frau fragte: „Bist du schon gan— dumm?“
5. Jeder legte sein Goldstü— auf die Erde.
6. Der Igel lief nur drei Schritte und ging dann zurü—.
7. Der le—te Strahl kam an das Bett des Faulen—ers und wollte ihn we—en.
8. Der Stein fiel ins Wasser, und das Wasser spri—te.
10. „Du mußt ein bißchen mehr nach lin—s gehen“, sagte das Häschen.

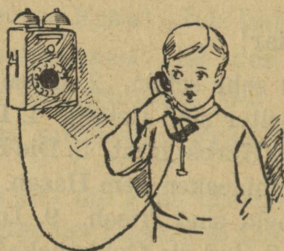
64. Nummer vierundsechzig

Am Fernsprecher

Paul: Hallo! Hallo! Hier Paul. Wer ist dort?

Robert: Hier Robert. Guten Tag, Paul!

Paul: Guten Tag, Robert.



Robert: Der Lehrer läßt dir sagen, daß wir morgen einen **Ausflug** aufs Land machen wollen. Wir fahren **um** acht Uhr. Um halb acht müssen wir in der Schule sein. **Von dort** gehen wir zum **Bahnhof**. Hörst du und verstehst du alles?

Paul: Ja, ich verstehe alles. Wir fahren aufs Land, das ist fein!

Robert: Auf Wiedersehen morgen um halb acht!
Pünktlich!

Paul: Auf Wiedersehen! Auf Wiedersehen!

A u f g a b e n. 1. Lies im Imperfekt!

1. Wer ist am Fernsprecher? 2. Wer spricht da? 3. Was läßt der Lehrer dir sagen? 4. Wir gehen zum Bahnhof. 5. Wir fah-

ren aufs Land. 6. Verstehst du alles, was Robert dir sagt?
 7. Ich bin pünktlich. 8. Peter ruft mich.

2. Fülle die Tabelle aus!

	du	sie (Sing.)	wir	er	ich	ihr	sie (Pl.)	
Der Lehrer will								fragen.
Die Mutter gibt								Pfannkuchen
Wer lobt								?
Heinz hilft								.

3. Trenne in Silben!

1. Zu Mittag bekamen die Kinder Pfannkuchen mit Zucker.
 2. Die Tante lachte laut über die Mädchen. 3. Die Sonne schickte früh am Morgen ihre Strahlen aus, um die Schläfer im ganzen Lande zu wecken. 4. Ein Strahl kam zur Lerche. 5. Der vierte Strahl kam zum Bienchen. 6. Das kam aus seinem Häuschen, summte über die Blumen und Bäume und trug den Honig nach Hause. 7. Der letzte Strahl kam ans Bett des Faulenzers. 8. Morgen machen wir einen Ausflug aufs Land. 9. Verstehst du alles?

4. Übersetze ins Deutsche!

1. Kus sa elad? 2. Kuhu sa lähed igal hommikul? Kus töötab Hans? 4. Kuhu ajavad poisid lehma, sigu ja lambaid iga päev? 5. Millal tuleb suvi? 6. Kus kasvavad maasikad? 7. Millal sa sõidad maale? 8. Kuhu sõitis isa?

65. Nummer fünfundsechzig

Ein Ausflug im Frühling

I

„Wohin fahrt ihr, Kinder?“ fragte ein altes Mütterchen die Kinder, als sie zum Bahnhof kamen. „Wir fahren aufs Land. Wir machen einen Ausflug!“ riefen die Kinder.

Bald saßen sie im Zuge. Sie fuhren eine Stunde, dann waren sie auf dem Lande. Wie schön war es im Freien! Die Sonne schien. Überall blühten die Blumen. Die Wiesen waren ganz bunt, so viele Blumen waren da.

Die Kinder kamen auf die Landstraße. Links und rechts waren Wiesen und Felder. Sie sahen Bauern arbeiten. Die Bauern pflügten die Felder. Die Kinder grüßten die Arbeiter, marschierten wieder und sangen lustige Lieder.

Dann kamen die Kinder an einen Fluß.

„Hier ist es herrlich!“ riefen sie. „Wollen wir Boot fahren! Dürfen wir baden?“ fragten die Kinder.

Der Lehrer antwortete: „Das Wasser ist noch nicht warm genug, wir können nicht baden. Aber wenn wir ein Boot finden, dann können wir Boot fahren.“

F r a g e n. 1. Wohin fuhren die Kinder eines Tages? 2. Wer fuhr mit ihnen? 3. Wo saßen die Kinder bald? 4. Wie lange fuhren sie? 5. Was sahen sie überall? 6. Wen sahen sie überall arbeiten? 7. Was taten die Bauern? 8. Wen grüßten die Kinder? 9. Was sangen sie? 10. Wohin kamen die Kinder

dann? 11. Was riefen sie? 12. Was wollten sie tun?
 13. Durften die Kinder baden? 14. Warum durften sie nicht
 baden?

Aufgaben. 1. *das* oder *daß*?

1. Weißt du, — die Blumen schon blühen? 2. Ja, — weiß ich.
 3. Was ist — hier? 4. — ist der Bahnhof. 5. Ich bin so froh,
 — du wieder da bist. 6. „— ist herrlich, — wir Boot fahren
 dürfen!“ riefen die Kinder. 7. Weißt du schon, — wir morgen
 aufs Land fahren? 8. — ist fein!

2. *am*, *im* oder *ins*?

1. Wer war — Fernsprecher? 2. Wer war — Laden? 3. Was hat
 die Mutter — Schrank? 4. Warst du gestern — Kino? 5. Ich
 wollte — Kino gehen, aber ich hatte keine Zeit. 6. Warum
 sitzt du — Fenster? 7. Ist jemand — Zimmer? 8. Was ist
 da — Korbe? 9. Wer liegt dort — Grase? 10. Wer ist —
 Boot? 11. Die Leute — Züge saßen still.

4. Fülle die Tabelle aus!

	ich	ihr	er	wir	sie (Pl.)	du	sie (Sing.)	
Das ist	mein							neuer Mehrer.
Hier ist								roter Ball.
Dort ist								braune Mappe.
Wo ist								Messer?

3. Großer oder kleiner Buchstabe?

1. Wir —achen —orgen einen —usflug aufs —and. 2. Am
 —orgen gehe ich zum —ahnhof. 2. Ich —omme —üntlich

um —alb —cht —hr. 3. Das ist die —älfte —eines —rüh-
stücks. 4. Wer —ragt mich? 5. Ich höre die —rage nicht.
5. Ich kann nicht —ntworten. 6. Deine —ntworten sind
falsch. 7. Erika nimmt ihr —leid aus dem —chrank und
—leidet sich an. 8. Der —äcker —äckt —emmeln und
—ringeln.

66. Nummer sechsundsechzig

Ein Ausflug im Frühling

II

Bald fanden die Kinder ein Boot. Es war groß genug.
„Vorsicht!“ rief der Lehrer. Schon saßen sie im
Boot. Die größeren Kinder ruderten.

Alle sangen und lachten.



Es war sehr lustig.

Später kamen die Kinder in den Wald. Wie die Vögel
dort sangen!

„Kuckuck! Kuckuck!“ rief der Kuckuck. Die Kinder lachten und sangen:

„Kuckuck, Kuckuck ruft aus dem Wald.

Lasset uns singen,
tanzen und springen!

Frühling, Frühling wird es nun bald!“

Die Kinder fanden im Walde eine kleine Wiese. „Hier wollen wir spielen!“ riefen sie. „Wollen wir hier „Blindekuh“ spielen!“

Sie spielten „Blindekuh“ und viele andere Spiele. Dann waren sie alle müde und hungrig. Die Kinder setzten sich in das Gras und aßen ihre Butterbrote. Nur Martin aß nicht.

„Martin, wo sind deine Butterbrote?“ fragte Ilse.

„Zu Hause,“ antwortete Martin.

„Vergessen?“

„Ja.“

Die Kinder lachten und gaben Martin auch Butterbrote.

Dann liefen sie wieder und spielten noch Spiele, bis der Lehrer rief: „Jetzt müssen wir zum Bahnhof gehen und zurück in die Stadt fahren!“

„Schade, sehr schade!“ riefen die Kinder. „Es war so schön auf dem Lande! Wir wollen bald wieder einen Ausflug machen!“

F r a g e n. 1. Was fanden die Kinder bald? 2. Wie war das Boot? 3. Wer ruderte? 4. Was taten alle Kinder? 5. Wohin kamen die Kinder später? 6. Wer sang im Walde? 7. Wie

sang der Kuckuck? 8. Was fanden die Kinder im Walde? 9. Was spielten sie? 10. Wann aßen sie ihre Butterbrote? 11. Wer hatte seine Butterbrote zu Hause vergessen? 12. Was taten die anderen Kinder? 13. Was sagten sie, als sie zurück zum Bahnhof gingen?

A u f g a b e n. 1. Lies im Imperfekt!

wir kommen, ich sehe dich, er geht, ihr ruft, sie laufen, wir lachen, du nimmst, sie geben, ich stehe auf, er setzt sich, wir schlafen, sie sucht, er bringt, ihr singt, du sprichst, ich frage, er lernt, sie schreibt, wir lesen, ich wasche mich, er kann, ich will nicht, er weiß es, wir werfen, er trägt, du hilfst, wir finden.

2. Fülle die Tabelle a) im Präsens, b) im Imperfekt aus!

	können	wollen	dürfen	sollen	müssen	
ich						arbeiten.
ihr						lernen.
er						singen.
du						lesen.
wir						antworten.

3. *f* (F) oder *v* (V)?

1. „Wohin —ahrt ihr?“, —ragte eine alte —rau. 2. Im Walde waren —iele —ögel. 3. Der Hase —rißt —rische Kohlblätter. 4. Das ist sein —rühstück. 5. Der Sonnenstrahl —and den —aulenzer nicht. 6. Kannst du das —erstehen? 7. —ritz —reute sich sehr. 8. Der —rost malt Blumen ans —enster. 9. Der —uchs war auf dem —elde. 10. Sein —ornament ist

—ranz. 11. Du mußt —orsichtig sein! 12. —ier und —ün—
ist neun.

4. Übersetze ins Deutsche!

1. Meie läheme jaama.
2. Meie istume rongis.
3. Meie sõi-
dame maale.
4. Paremal ja vasakul näeme põlde ja aasu.
5. Vesi on soe küllalt, me võime supelda.
6. See on tore!
7. Kõikjal töötasid inimesed.
8. Öhtul olime väsinud ja nälja-
sed.
9. Kes on telefoni juures?

67. Nummer siebenundsechzig

Ausflug

So grün ist der Wald
und die Wiese so bunt,
und Vogelgesang schallt
über blühendem Grund.

So eng ist die Stube,
die Welt ist so weit,
nun, Mädels und Bube,
nun macht euch bereit!

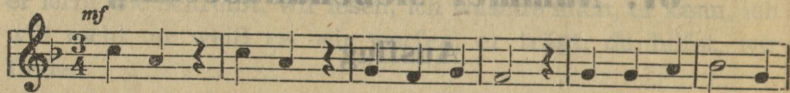
Der Morgen so hell
strahlt über das Feld,
nun fahren wir schnell
hinein in die Welt,
in den Wald, auf die Flur,
auf die Berge!

Anhang - Lisa

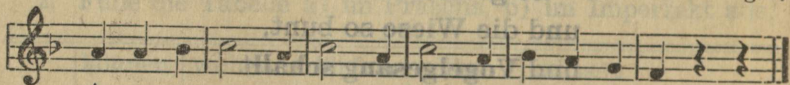
1.

Heiter.

Volkswaise.



Kuk-kuck, Kuk-kuck ruft aus dem Wald. Las-set uns sin-gen,



tan-zen und sprin-gen! Früh-ling, Früh-ling wird es nun bald.

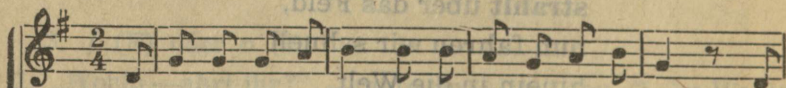
Kuckuck, Kuckuck ruft aus dem Wald.

Lasset uns singen,

tanzen und springen!

Frühling, Frühling wird es nun bald.

2.



Wir sind zwei Mu-si - kan-ten und komm'n aus Schwabenland, wir

2 Flöten oder Gelgen



sind zwei Mu - si - kan - ten und komm'n aus Schwabenland. Wir kön - nen

spie - len Vi - o - Vi - o - Vi - o - lin, wir kön - nen spie - len

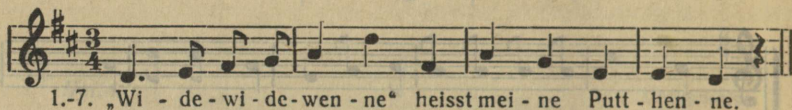
Bass, Vi - ol und Flöt. Und wir könn' tanzen hop - sas - sa, hop - sas - sa,

hop - sas - sa, und wir könn' tanzen hop - sas - sa, hop - sas - sa.

Wir sind zwei Musikanten
und kommen aus Schwabenland.

Wir können spielen Violin,
 Baß, Viol und Flöt.
 Und wir können tanzen,
 hopsassa, hopsassa!

3.



1.-7. „Wi - de - wi - de - wen - ne“ heisst mei - ne Putt - hen - ne.



1. „Kann-nichtruhn“ heisst mein Huhn, „Wakkelschwanz“ heisst mein Gans.



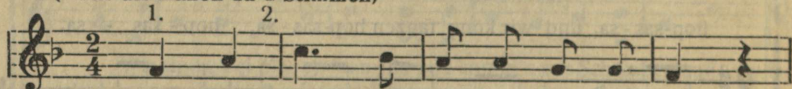
„Wi - de - wi - de - wen - ne“ heisst mei - ne Putt - hen - ne.

Widewidewenne
 heißt meine Putthenne.
 „Kann nicht ruhn“
 heißt mein Huhn.

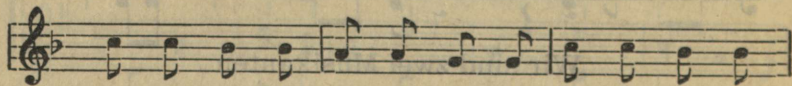
„Wackelschwanz“
 heißt meine Gans.
 Widewidewenne
 heißt meine Putthenne.

4.

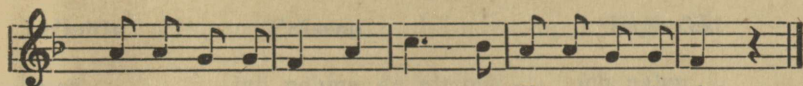
(Auch als Kanon zu 2 Stimmen)



1. A, a, a, der Win - ter, der ist da!



Herbst und Som - mer sind ver - gan - gen, Win - ter, der hat



an - ge - fan - gen. A, a, a, der Win - ter, der ist da!

A, a, a, der Winter, der ist da!

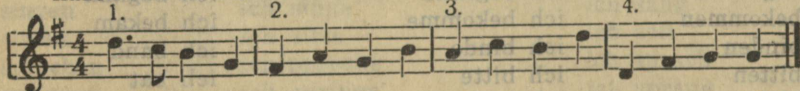
Herbst und Sommer sind vergangen,

Winter, der hat angefangen.

A, a, a, der Winter, der ist da!

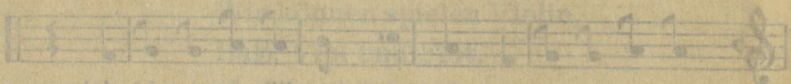
5.

Kanon zu 2 bis 4 Stimmen.



Froh zu sein be - darf es we - nig und wer froh ist, ist ein Kö - nig.

Froh zu sein
bedarf es wenig,
und wer froh ist,
ist ein König.



Die Präsens- und Imperfektformen der starken und unregelmäßigen Verben.

Infinitiv	Präsens	Imperfekt
aufheben	ich hebe auf	ich hob auf
beginnen	ich beginne	ich begann
bekommen	ich bekomme	ich bekam
binden	ich binde	ich band
bitten	ich bitte	ich bat
bleiben	ich bleibe	ich blieb
bringen	ich bringe	ich brachte
dürfen	ich darf, wir dürfen	ich durfte
essen	ich esse, du ißt	ich aß
fahren	ich fahre, du fährst	ich fuhr
finden	ich finde	ich fand
fliegen	ich fliege	ich flog
geben	ich gebe	ich gab
gehen	ich gehe	ich ging
haben	ich habe, du hast, er hat	ich hatte
helfen	ich helfe, du hilfst, er hilft	ich half
heißen	ich heiße	ich hieß
kommen	ich komme	ich kam
können	ich kann, wir können	ich konnte
lassen	ich lasse, du läßt	ich ließ
laufen	ich laufe, du läufst	ich lief
lesen	ich lese, du liest	ich las
liegen	ich liege	ich lag
müssen	ich muß, wir müssen	ich mußte

Infinitiv

Präsens

Imperfekt

nehmen	ich nehme, du nimmst, wir nehmen	ich nahm
rufen	ich rufe	ich rief
schlafen	ich schlafe, du schläfst, wir schla- fen	ich schlief
schließen	ich schließe	ich schloß
schreiben	ich schreibe	ich schrieb
sehen	ich sehe, du siehst, wir sehen	ich sah
sein	ich bin, du bist, er ist, wir sind, ihr seid, sie sind	ich war
singen	ich singe	ich sang
sitzen	ich sitze	ich saß
sprechen	ich spreche	ich sprach
springen	ich springe	ich sprang
stehen	ich stehe	ich stand
tragen	ich trage, du trägst, wir tragen	ich trug
treffen	ich treffe, du triffst, wir treffen	ich traf
trinken	ich trinke	ich trank
tun	ich tue, du tust, wir tun	ich tat
verstehen	ich verstehe	ich verstand
waschen, sich	ich wasche mich	ich wusch mich
werden	ich werde, du wirst, er wird, wir werden	ich wurde
wissen	ich weiß, wir wissen	ich wußte
wollen	ich will, wir wollen	ich wollte

Wörterverzeichnis — Sõnastik

1.
 der Hahn — kukk
 ich habe an — mul on seljas
 das Kleid, die Kleider — rõivas
 am Morgen — hommikul
 krähen — kirema
 zur Schule = in die Schule
 aus — -st (seest)
 das Bett — säng
 aus dem Bett — sängist
2.
 der erste — esimene
 braun — pruun
 ganz — täitsa
 das Meer — meri
 am Meer — mere ääres
 ja — ju
 bei — juures
 du warst — sa olid
 das Land — maa
 auf dem Lande — maal
 das Kaninchen — küülik, kodu-
 jänes
 klingeln — helistama
 es klingelt — kell heliseb
3.
 die Ruhe — rahu
 immerzu — lakkamatult
 die Minute — minut
 das Viertel — veerand
- halb — pool
 vor — enne, ees
 spät — hilja
 wie spät ist es? — mis kell on?
4.
 sich ankleiden — rõivastuma
 die Stunde — tund
 beginnen — algama
 die Pause — vahetund, vaheaeg
 du darfst — sa tohid
 ist aus — on läbi
 zu Tisch — laua juurde, sööma!
 die Suppe — supp
 warten — ootama
 zu Bett — sängi, magama
 gute Nacht! — head ööd!
 der Infinitiv — tegevusnimi
5.
 loben — kiitma
 ihn — teda
 sich freuen — rõõmutsema
 einsammeln — koguma
 hinaus — välja
6.
 abwischen — ära pühkima
 rein — puhas
 aufheben — üles tõstma
 werfen — viskama
 es — see, ta, seda
 der Kasten — kast

ist zu Ende — on lõppenud
der Federhalter — sullepea

7.

geschwind — ruttu
die Freiheit — vabadus
die Luft — õhk
die Glocke, die Glocken — kell
uns — meid

8.

mitspielen — kaasa mängima
sonst — muidu
fangen — püüdma
dich — sind

9.

die Zeichenstunde, die Zeichen-
stunden — joonistustund
im Freien — väljas
die Zeichnung, die Zeichnungen
— joonistus
fertig — valmis
kommt gelaufen — tuleb joostes
das Fräulein — preili
wir dürfen — me tohime
dürfen — tohtima

10.

das Kino — kino
die Vorstellung, die Vorstellun-
gen — etendus
ins Kino — kinno
der Saal, die Säle — saal
der Turnsaal, die Turnsäle —
võimlemissaal

das Wettspiel, die Wettspiele —
võistlus

11.

bauen — ehitama
der Arbeiter, die Arbeiter —
tööline
wissen, (ich weiß) — teadma

12.

das Flugzeug, die Flugzeuge —
lennuk
surren — põisema
schauen — vaatama
oben — üleval
nach oben — üles
fliegen — lendama
hoch — kõrge; kõrgel
der Flieger, die Flieger — len-
dur
werden — saama (kellekski)
das Pronomen — asesõna

13.

das Barfüßle — paljajalgne
trocken — kuiv
dazu — lisaks sellele
sparen — säästma
der Mutter — emale
der Strumpf, die Strümpfe —
sukk
der Schuh, die Schuhe — king
barfuß — palja jalu
die Gans, die Gänse — hani
das Gänselein, die Gänselein —
haneke

durchs = durch das
das Feld, die Felder — põld

14.

leben — elama
der Bauer, die Bauern — talu-
mees
das Schaf, die Schafe — lammas
das Schwein, die Schweine —
siga

das Ferkel, die Ferkel — põrsas
drollig — kentsakas
der Schwanz, die Schwänze —
saba
das Schwänzchen, die Schwänz-
chen — sabake
das Ohr, die Ohren — kõrv
kurz — lühike

15.

früh — vara
der Fluß, die Flüsse — jõgi
oft — sageli
wachsen — kasvama
die Erdbeere, die Erdbeeren —
maasikas
reif — küps

16.

heiß — palav
baden — suplema
hüten — hoidma
helfen — aitama
hilft mir — aitab mind
dabei — seejuures
gleich — kohe

17.

der See, die Seen — järv
am See — järvel
schaden — kahju tegema
hinunter — alla
die Hose, die Hosen — püks
die Wäsche — pesu
hinein — sisse
der Frosch, die Frösche — konn

18.

der Knabe, die Knaben — poiss
die Wiese, die Wiesen — aas
auf einer Wiese — (ühel) aasal
mal — kord; korraks
beide — mõlemad
gleich viel — samapalju
jeder, jede, jedes — iga, igauks
das Imperfekt — imperfekt
(lihtminevik)

19.

die Rechnung, die Rechnungen
— arvutus
das Dorf, die Dörfer — küla
sogleich — otsekohe
euch — teile
teilen, teilte — jaotama
die Leute — inimesed

20.

fahren — sõitma
die Maschine, die Maschinen —
masin
die Nähmaschine, die Nähma-
schinen — õmblusmasin

sollen — pidama
ein paar — mõned
dazu — sinna juurde

21.

herein — sisse
dir — sulle
die Landstraße, die Landstra-
ßen — maantee
das Kilometer, die Kilometer —
kilomeeter
die Brücke, die Brücken — sild
die Kirche, die Kirchen — kirik
der Turm, die Türme — torn

22.

die Arbeiterin, die Arbeiterin-
nen — naistööline
breit — lai
das Auto, die Autos — auto
wählen, wählte — valima
der Verkäufer, die Verkäufer —
müüja
hundert — sada
zahlen, zahlte — maksma
für — eest; jaoks

23.

das Tuch, die Tücher — rätik
die Schürze, die Schürzen — põll
die Mütze, die Mützen — müts

24.

heißen, hieß — (mu) nimi on
stellen, stellte — panema, ase-
tama
die Schüssel, die Schüsseln —
kauss, vaagen

am Nachmittag — õhtupoolikul
gehen, ging — minema
hungrig — näljane
tun, tat — tegema

25.

geben, gab — andma
der Teller, die Teller — taldrik
nehmen, nahm — võtma
der Löffel, die Löffel — lusikas
essen, aß — sööma
bitten, bat — paluma
welcher, welche, welches —
missugune
zu Mittag — lõunaks

26.

sehen, sah — nägema
hängen, hing — rippuma
laufen, lief — jooksmas
ins = in das
rufen, rief — hüüdmas
kommen, kam — tulemas
schütteln, schüttelte — rapu-
tama
fallen, fiel — kukkuma
herunter — maha

27.

umher — ringi, ümber
der Kopf, die Köpfe — pea
langsam — aeglaselt
sitzen, saß — istuma

28.

die Jahreszeit, die Jahreszeiten
— aastaaeg
der Herbst — sügis

der Klee — ristikhein
der Schnee — lumi

29.

es wird Herbst — saabub sügis
vorbei — mööda
sprechen, sprach — kõnelema
das Korn — vili
dreschen — reht peksma
pflügen, pflügte — kündma
die Schwalbe, die Schwalben —
pääsuke
das Wetter — ilm
der Süden — lõuna
fliegen, flog — lendama

30.

der Schmetterling, die Schmet-
terlinge — liblikas
besuchen, besuchte — külas-
tama
selten — harva
sterben, starb — surema
der Hase, die Hasen — jänes
das Häschen, die Häschen —
jäneseke
der Jäger, die Jäger — kütt
der Spatz, die Spatzen — varb-
lane
das Nest, die Nester — pesa
wohnen, wohnte — elama

31.

der Tischler, die Tischler —
tisler, mööbelsepp
nett — kena
die Säge, die Sägen — saag

der Hobel, die Hobel — hõövel
der Hammer, die Hämmer —
vasar

der Maler, die Maler — maaler
klug — tark
malen, malte — maalima

32.

die Waschfrau, die Waschfrauen
— pesunaine
waschen, wusch — pesema
Mutters Wäsche — ema pesu
gesund — terve
backen (du bäckst), buk — küp-
setama
dick — paks
rund — ümmargune

33.

beißen, biß — hammustama
bringen, brachte — tooma
decken, deckte — katma
die Wurst, die Würste — vorst
der Schinken, die Schinken —
sink
die Semmel, die Semmeln — sai
lassen, ließ — laskma
der Kringel, die Kringel — kringel
bellen, bellte — haukuma

34.

die Flocke, die Flocken — helve
der Wind — tuul
wehen, wehte — puhuma
die Hülle, die Hüllen — kate
liegen, lag — lamama

35.

lie Ferien (ie) — (kooli-)
 vaheaeg
 spazieren, spazierte — jalutama
 treffen, traf — kohtama
 die Eisbahn, die Eisbahnen —
 uisutee
 der Schlittschuh, die Schlitt-
 schuhe — uisk
 Schlittschuh laufen — uisu-
 tama

36.

der Schlitten, die Schlitten —
 kelk
 die Bahn, die Bahnen — tee
 rodeln, rodelte — kelgutama
 die Rodelbahn, die Rodelbahnen
 — kelgumägi
 fahren, fuhr — sõitama
 das Auge, die Augen — silm
 glänzen, glänzte — särama
 fröhlich — rõõmsalt

37.

bleiben, blieb — jääma
 die Stube, die Stuben — tuba
 hocken, hockte — kükitama
 das Mädcl, die Mädcl — tüdruk
 der Berg, die Berge — mägi
 die Welt, die Welten — maailm
 der Schneemann, die Schnee-
 männer — lumimemm

38.

sausen, sauste — vuhisema
 brausen, brauste — vuhisema

das Tal, die Täler — org
 der Blitz, die Blitze — välk
 der Rock, die Röcke — kuub;
 seelik
 kopfüber — ülepeakaela
 der Graben, die Gräben — kraav
 bloß — ainult
 drüber — selle üle
 es tut nicht weh — see pole
 valus

39.

der Pfeffer — pipar
 der Pfefferkuchen, die Pfeffer-
 kuchen — piparkook
 das Ei, die Eier — muna
 der Teig — taigen
 helfen, half — aitama
 das Glas — klaas
 schneiden, schnitt — lõikama
 der Stern, die Sterne — täht
 das Herz, die Herzen — süda

40.

der Kalender — kalender
 der Bogen, die Bogen — poogen
 die Pappe — papp
 herein — sisse
 übermorgen — ülehomme
 der Monat, die Monate — kuu
 die Namen der Monate — kuude
 nimed
 die Namen der Wochentage —
 nädalapäevade nimed
 der Januar — jaanuar
 der Februar — veebruar
 der März — märts

der April — aprill
der Mai — mai
der Juni — juuni
der Juli — juuli
der August — august
der September — september
der Oktober — oktoober
der November — november
der Dezember — detsember
die Zahl, die Zahlen — arv
vorgestern — üleile

41.

das Kästchen, die Kästchen —
kastike
stecken, steckte — pistma
zuerst — esiteks
zuletzt — viimaks
aussehen, sah aus — välja nä-
gema
also — niiviisi
der wievielte — mitmes

42.

die Nase, die Nasen — nina
ein wenig — natuke
damit — sellega
bis zum nächsten Jahr — järg-
mise aastani
der nächste — järgmine
die Puppe, die Puppen — nukk
frisch — värske
erst — alles

43.

der Korb, die Körbe — korv

tragen, trug — kandma
verdienen, verdiente — teenima
die Tischlerei — tislери-töökoda
44.
wecken, weckte — äratama
das Frühstück — eine
schicken, schickte — saatma
fegen, fegte — pühkima
das Mittagessen — lõunasöök
flicken, flickte — paikama

45.

zum erstenmal — esimest korda
neben — kõrval, kõrvale
der Name, die Namen — nimi
der Vorname, die Vornamen —
eesnimi
der Familienname, die Fami-
liennamen — perekonnanimi
der Fußball — jalgpall
ein andermal — teine kord

46.

der Fußboden, die Fußböden —
põrand
seid — olge
stehen, stand — seisma
zum Papier — paberi juurd
aufheben, hob auf — üles tõstma
verstehen, verstand — mõistma,
aru saama

47.

die Stecknadel, die Stecknadeln
— nõõpnõel

der Samen — seeme
manchmal — mōnikord
der Spaß, die Späße — nali
aufpassen, paßte auf — valvel
olema

der Ladentisch, die Ladentische
— poelett

48.

gerade — just, parajasti
ist ausgegangen — on otsas, on
otsa löppened
weil — sest et
genau — täpselt

49.

das Rätsel, die Rätsel — mōis-
tatus

wird es Wasser sein — saab
veeks

der letzte — viimane

das Ganze — terve

der Frost — pakane

hat... gemacht — tegi

50.

dunkel — pime

die Geschichte, die Geschichten
— jutt, lugu

der Ofen, die Öfen — ahi

anfangen, fing an — algama

der Fuchs, die Füchse — rebane

das Abendessen — õhtusõök

der Wagen, die Wagen — vanker

51.

das Huhn, die Hühner — kana

der Braten, die Braten — praad
das Gemüse — keeduvili

der Kohl — kapsas

pflücken, pflückte — noppima

der Wein — vein

52.

der Becher, die Becher — pee-
ker

das Becherchen, die Becherchen
— peekrike

halten, hielt — hoidma

werfen, warf — viskama

spritzen, spritzte — pritsima

untertauchen, tauchte unter —
sukelduma

ein bißchen — natuke, pisut

nach rechts — paremale

nach links — vasakule

53.

das Testament — testament

bemerken, bemerkte — märkama

die Eltern — vanemad

drücken, drückte — suruma

die Hälfte, die Hälften — pool

die Hälfte seines Frühstücks —

pool oma einest

von da an — sellest ajast peale

54.

eines Tages — ühel päeval

verlassen, verließ — lahkuma

der Abschied — lahkumine

der Schrank, die Schränke —

kapp

verschenken, verschenkte — ära
kinkima
die Spielsache, die Spielsachen
— mänguasi
vergessen, vergaß — unustama

55.

es regnet, es regnete — vihma
sajab
der Kuckuck — kägu
naß — märg
im Trocknen — kuival
schaden, schadete — kahju te-
gema
der Segen — önnistus
das Gras — rohi

56.

der Mantel, die Mäntel — pa-
litu, mantel
die Tasche, die Taschen —
tasku
das Taschentuch, die Taschen-
tücher — taskurätt
die Ecke, die Ecken — nurk
der Knoten, die Knoten — sõlm
habe gemacht — tegin
wirklich — tõesti

57.

die Pfanne, die Pfannen —
pann
der Pfannkuchen, die Pfann-
kuchen — pannkook
streuen, streute — puistama
o weh! — oh häda!

die Zuckerdose, die Zuckerdosen
— suhkruotos
das Salz — sool
58.

der Strahl, die Strahlen — kiir
der Schläfer, die Schläfer —
magaja
die Lerche, die Lerchen — lōoke
das Hühnerhaus — kanala
Eier legen — munema
summen, summt — sumisema
der Honig — mesi
der Faulenzer, die Faulenzer —
laiskvorst
die Seite, die Seiten — külğ
schlafen, schlief — magama

59.

guten Morgen! — tere hommi-
kut!
die Flur, die Fluren — nurm
denkt sich — mõtleb endamisi
das Langschläferchen — kaua-
magaja, unekott
vorm = vor dem
drum = darum
soweit — valmis
ohne — ilma

60.

der Igel, die Igel — siil
hell — hele, heledasti
auf einmal — äkki
denken, dachte — mõtlema
die Rübe, die Rüben — naeris

wachsen, wuchs — kasvama
weit — kaugel
ebenso — samuti

61.

als — kui
stolz — uhke
besser — paremini
gebrauchen, gebrauchte — tar-
vitama
ärgern, ärgerte — pahandama
krumm — kõver
um die Wette — võidu
worauf — mille peale
wetten, wettete — kihla vedama
das Gold — kuld

62.

dumm — rumal
die Furche, die Furchen — vagu
das Ende — ots, lõpp
das Ende des Feldes — põllu ots
jawohl — seda küll
die Erde — maa
der Schritt, die Schritte —
samm

63.

die Frau des Igels — siili naine
wissen, wußte — teadma
daß — et
möglich — võimalik
um — ümber
die Lust — lust, isu
jedesmal — iga kord
das Mal — kord

64.

der Fernsprecher — telefon
der Ausflug — väljasõit
um acht Uhr — kell kaheksa
von dort — sealt
der Bahnhof, die Bahnhöfe —
raudteejaam
pünktlich — täpselt

65.

der Zug, die Züge — rong
überall — kõikjal
blühen, blühte — õitsema
singen, sang — laulma
herrlich — tore
das Boot — paat
genug — küllalt

66.

finden, fand — leidma
Vorsicht! — ettevaatust!
rudern, ruderte — sõudma
die Blind Kuh — pimesikk
(mäng)
vergessen — unustanud
schade — kahju

67.

der Vogelgesang — linnulaul
schallen, schallte — kajama
blühend — õitsev
der Grund, die Gründe — maa-
pind
eng — kitsas
bereit — valmis
strahlen, strahlte — särama

Alphabetisches Wörterverzeichnis

Tähestikuline sōnastik

- A**
- der Abend, die Abende õhtu;
am Abend õhtul
- das Abendessen õhtusöök
aber aga
- der Abschied lahkumine
abschreiben, schrieb ab ära
kirjutama
- abwischen, wischte ab ära
pühkima; wisch ab! pühi
ära!
- acht kaheksa
- der achte kaheksas
- achtzehn kaheksateist
- das Album, die Albums album
alle kõik
allein üksinda
alles kõik
als kui
also niiviisi
alt vana
- die Ameise, die Ameisen sipel-
gas
- an juures; juurde
- der andere teine
- ein andermal teine kord
- anfangen, fing an algama
sich ankleiden, kleidete
mich an rõivastuma
- antworten, antwortete vas-
tama
- ans = an das juurde
- der Apfel, die Äpfel õun
- der April aprill
- arbeiten, arbeitete töötama
- der Arbeiter, die Arbeiter töö-
line; die Arbeiterin, die
Arbeiterinnen - naistöo-
line
- ärgern, ärgerte pahan-
arm vaene [dama
- artig viisakas
- auch ka
- auf peal; peale
- die Aufgabe, die Aufgaben
ülesanne
- aufheben, hob auf üles
tõstma
- aufmachen, machte auf
avama

- aufpassen, paßte auf valvel
olema, tähele panema
aufstehen, stand auf üles
tõusma; steh auf! tõuse
üles!
auf Wiedersehen! nägemi-
seni!
- das Auge, die Augen silm
der August august
aus seest, -st; ist aus on
läbi, on lõppenud
der Ausflug, die Ausflüge väl-
jasõit
ist ausgegangen on otsas, on
otsa lõppenud
das Ausrufungszeichen,
die Ausrufungszeichen
hüüumärk
aussehen, sah aus välja
nägema
die Aussprache hääldamine
auswendig pähe; peast
das Auto, die Autos auto
- B**
- das Bächlein, die Bächlein
ojake
backen (du bäckst), buk
küpsetama
der Bäcker, die Bäcker pagar
baden, badete suplema
die Bahn, die Bahnen tee
der Bahnhof, die Bahnhöfe
raudteejaam
bald varsti
der Ball, die Bälle pall
- die Bank, die Bänke pink
barfuß palja jalu; das Bar-
füßle paljajalgne
der Bauch, die Bäuche kõht,
magu, vats
der Baum, die Bäume puu
bauen, baute ehitama
der Bauer, die Bauern talu-
mees
der Becher, die Becher peeker
bedeuten, bedeutete tähen-
dama
beginnen, begann algama
bei juures
beide mõlemad
das Bein, die Beine jalg
das Beispiel, die Beispiele näide
beißen, biß hammustama
bekommen, bekam saama
bellen, bellte haukuma
bemerken, bemerkte mär-
kama
bereit valmis
der Berg, die Berge mägi
besser paremini
besuchen, besuchte külas-
tama
das Bett, die Betten säng; zu
Bett gehen magama mi-
nema
der Beutel, die Beutel kott
die Biene, die Bienen mesilane
das Bild, die Bilder pilt
bilden, bildete moodustama
das Bilderbuch, die Bilderbü-
cher pildiraamat

binden, band siduma
 die Birne, die Birnen pirn
 bis kuni
 ein bißchen natuke, pisut
 bitten, bat paluma
 das Blatt, die Blätter leht
 blau sinine
 bleiben, blieb jääma
 der Bleistift, die Bleistifte
 pliiats
 die Blind Kuh pimesikk
 (mäng)
 der Blitz välk
 bloß ainult
 blühen, blühte õitsema;
 blühend õitsev
 die Blume, die Blumen lill
 der Bogen, die Bogen poogen
 das Boot, die Boote paat
 böse kuri
 der Braten, die Braten praad
 braun pruun
 brausen, brauste vuhisema
 brechen, brach murdma
 der Brei puder
 breit lai
 der Brief, die Briefe kiri
 die Briefmarke, die Briefmar-
 ken kirjamark
 bringen, brachte tooma
 das Brot leib
 die Brücke, die Brücken sild
 der Bruder, die Brüder vend
 der Brunnen, die Brunnen kaev
 der Bube, die Buben poiss
 das Buch, die Bücher raamat

der Buchstabe, die Buchstaben
 (kirja)täht
 buchstabieren, buchsta-
 bierte veerima
 bunt kirju
 die Butter või
 das Butterbrot, die Butterbrote
 võileib

D

da seal; siis
 dabei seejuures
 damit sellega
 danken, dankte tänama
 dann siis
 darum seepärast
 das see
 daß et
 dazu sinna juurde
 decken, deckte katma
 dein, deine sinu (oma)
 denken, dachte mõtlema
 denn sest
 deutlich selgesti
 Deutsch saksa keel
 der Dezember detsember
 dich sind
 dick paks
 der Dienstag teisipäev
 dieser, diese, dieses see
 das Diktat, die Diktate ette-
 ütlus
 dir sulle
 der Donnerstag neljapäev
 das Dorf, die Dörfer küla
 dort seal; von dort sealt

drei kolm
 dreizehn kolmteist
 dreschen reht peksma
 der dritte kolmas
 drollig kentsakas, naljakas
 drüber selle üle
 drücken, drückte suruma
 du sina
 dumm rumal
 dunkel pime
 durch läbi
 dürfen, durfte tohtima

E

ebenso samuti
 die Ecke, die Ecken nurk
 das Ei, die Eier muna; Eier
 legen munema
 ein, eins üks
 einmal kord; auf einmal
 äkki
 einsammeln, sammelte ein
 kokku koguma
 die Eisbahn, die Eisbahnen
 uisutee
 elf üksteist
 das Ende, löpp, ots; ist zu Ende
 on lõppenud
 endlich viimaks
 die Eltern vanemad
 eng kitsas
 er tema (meessoost)
 die Erdbeere, die Erdbeeren
 maasikas
 die Erde maa [dama
 ergänzen, ergänzte täien-

erst enne; alles
 der erste esimene; zum ersten-
 mal esimest korda
 erzählen, erzählte jutus-
 tama
 es tema (kesksoost), see;
 seda
 essen, aß sööma
 Estnisch eesti keel
 etwas midagi
 euch teile; teid
 euer, eure teie (oma)

F

die Fahne, die Fahnen lipp
 fahren, fuhr sõitma
 fallen, fiel kukkuma
 falsch valesti
 die Familie, die Familien pere-
 kond
 der Familienname, die Fami-
 liennamen perekonnanimi
 fangen, fing püüdma
 der Farbenkasten, die Farben-
 kasten värvikarp
 faul laisk
 der Faulenzer, die Faulenzer
 laiskvorst
 der Februar veebruar
 die Feder, die Federn sulg
 der Federhalter, die Federhal-
 ter sullepea
 fegen, fegte pühkima
 fehlen, fehlte puuduma;
 fehlend puuduv
 der Fehler, die Fehler viga

die Fehlerverbesserung, die
 Fehlerverbesserungen
 vigade parandus
 fein peen; tore
 das Feld, die Felder põld
 das Fenster, die Fenster aken
 die Ferien (kooli)vaheaeg
 das Ferkel, die Ferkel põrsas
 der Fernsprecher, die Fern-
 sprecher — telefon
 fertig valmis
 finden, fand leidma
 fleißig usin, virk
 flicken, flickte paikama
 fliegen, flog lendama
 der Flieger, die Flieger lendur
 die Flocke, die Flocken helve
 das Flugzeug, die Flugzeuge
 lennuk
 die Flur, die Fluren nurm
 der Fluß, die Flüsse jõgi
 folgend järgmine
 die Frage, die Fragen küsimus
 fragen, fragte küsima
 das Fragezeichen, die Frage-
 zeichen küsimärk
 die Frau, die Frauen naine
 das Fräulein, die Fräulein
 preili
 frei vaba
 im Freien väljas
 die Freiheit vabadus
 der Freitag reede [mutsema
 sich freuen, freute mich rõõ-
 fressen, fraß õgima
 der Freund, die Freunde sõber

frisch värsk
 froh rõõmus, rõõmsalt
 fröhlich rõõmus, rõõmsalt
 der Frosch, die Frösche kann
 der Frost pakane
 früh vara
 der Frühling kevad
 das Frühstück eine
 der Fuchs, die Füchse rebane
 fülle aus! täida!
 die Füllfeder, die Füllfedern
 täitesulepea
 fünf viis
 fünfzig viiskümmend
 für eest; -le
 die Furche, die Furchen vagu
 der Fuß, die Füße jalg
 der Fußball jalgpall
 der Fußboden, die Fußböden
 põrand
 das Futter toit
 G
 der Galopp galopp
 die Gans, die Gänse hani; das
 Gänselein haneke
 das Ganze terve
 gar nicht mitte sugugi, su-
 gugi mitte
 der Garten, die Gärten aed
 geben, gab andma
 gebrauchen, gebrauchte
 tarvitama
 der Geburtstag, die Geburts-
 tage sünnipäev
 das Gegenteil vastand

gehen, ging minema
 gelb kollane
 das Geld raha
 der Geldbeutel, die Geldbeutel
 rahakott
 das Gemüse keeduvili
 genau täpselt
 genug küllalt
 gerade sirgelt; otse; just,
 parajasti
 gern meelsasti
 die Geschichte, die Geschichten
 jutt, lugu
 geschwind ruttu
 gestern eile
 gesund terve
 glänzen, glänzte särama
 das Glas klaas
 gleich kohe
 die Glocke, die Glocken kell
 glücklich õnnelik
 das Gold kuld
 der Graben, die Gräben kraav
 gradeaus otse
 das Gras rohi
 groß suur
 die Großmutter, die Großmüt-
 ter vanaema
 der Großvater, die Großväter
 vanaisa
 grün roheline
 der Grund, die Gründe maa-
 pind, põhi
 grünen, grünte haljendama
 grüßen, grüßte teretama;
 tervitama

der Gummi, die Gummis kummi
 gut hea; hästi

H

haben omama; ich habe an
 mul on seljas
 der Hahn, die Hähne kukk
 halb pool
 die Hälfte, die Hälften pool
 der Hals, die Hälse kael
 halten, hielt hoidma
 der Hammer, die Hämmer vasar
 die Hand, die Hände käsi
 hängen, hing rippuma
 der Hase, die Hasen jänés; das
 Häschen jäneseke
 das Haus, die Häuser maja;
 nach Hause koju; zu
 Hause kodus
 das Heft, die Hefte vihik
 heben, hob tõstma
 heiß palav
 heißen, hieß (kellegi) nimi
 olema
 helfen, half aitama
 hell hele, heledasti
 her siia
 heraus välja
 herbei juurde
 der Herbst sügis
 herein sisse
 hereinkommen, kam herein
 sisse astuma, sisse tulema
 der Herr, die Herren härra
 herrlich tore
 herunter alla

das Herz, die Herzen süda
 heute täna
 die Hexe, die Hexen nõid
 hier siin
 hin sinna
 hinab alla
 hinauf üles
 hinaus välja
 hinein sisse
 hinunter alla
 der Hobel, die Hobel höövel
 hoch kõrge
 der Hof, die Höfe õu
 holen, holte tooma
 der Honig mesi
 hören, hörte kuulma
 die Hosen püksid
 das Huhn, die Hühner kana
 das Hühnerhaus, die Hühner-
 häuser kanala
 die Hülle, die Hüllen kate
 der Hund, die Hunde koer
 hundert sada
 hungrig näljane
 hurra hurraa [(karja)
 hüten, hütete hoidma

I

ich mina
 der Igel, die Igel siil
 ihm temale
 ihn teda
 ihr teie; temale (nais-
 soost); tema (oma)
 im = in dem sees, -s
 immer alati

immerzu lakkamatult
 das Imperfekt täisminevik
 in sees; sisse
 der Infinitiv tegevusnimi

J

ja ja; ju
 der Jäger, die Jäger kütt
 das Jahr, die Jahre aasta
 die Jahreszeit, die Jahreszeiten
 der Januar jaanuar [aastaagg
 jawohl seda küll
 jeder, jede, jedes igauks;
 jeden Tag iga päev
 jedesmal iga kord
 jetzt nüüd
 jung noor
 der Junge, die Jungen poiss
 der Juni juuni
 der Juli juuli

K

der Käfer, die Käfer putukas
 der Kaffee kohv
 der Kalender kalender
 kalt külm [kamraad
 der Kamerad, die Kameraden
 das Kaninchen, die Kaninchen
 küülik
 der Kasten, die Kasten kast;
 das Kästchen kastike
 kaufen, kaufte ostma
 der Kaufmann, die Kaufleute
 kaupmees
 der Kater, die Kater isane kass
 die Katze, die Katzen kass

kein, keine = nicht ein
 ükski
 das Kilometer, die Kilometer
 kilometer
 das Kind, die Kinder laps
 das Kino, die Kinos kino
 die Kirche, die Kirchen kirik
 die Klasse, die Klassen klass
 der Klecks, die Kleckse tindi-
 der Klee ristikhain [plekk
 das Kleid, die Kleider kleit;
 rōivas
 klein väike
 klingeln, klingelte helis-
 tama
 klopfen, klopfte koputama
 klug tark
 der Knabe, die Knaben poiss
 der Knoten, die Knoten sōlm
 kochen, kochte keetma
 der Kohl kapsas
 das Komma, die Kommas koma
 kommen, kam tulema;
 kommt gelaufen tuleb
 joostes
 der König, die Könige kuningas
 konjugieren, konjugierte
 pöörama
 können, konnte võima
 der Kopf, die Köpfe pea
 kopfüber ülepeakaela
 der Korb, die Körbe korv
 das Korn vili
 kosten, kostete maksma
 krähen, krähte kirema
 krank haige

die Kreide kritt
 der Kringel, die Kringel kringel
 krumm kõver
 die Küche, die Küchen köök
 der Kuchen, die Kuchen kook
 der Kuckuck kägu
 die Kuh, die Kühe lehm
 kurz lühike

L

lachen, lachte naerma
 der Laden, die Läden pood
 der Ladentisch, die Laden-
 tische poelett
 das Land maa; auf dem Lande
 maal; aufs Land maale
 die Landstraße, die Landstra-
 ßen maantee
 lang pikk
 lange kaua
 langsam aeglaselt
 der Langschläfer, die Lang-
 schläfer unekott
 lassen, ließ laskma
 laufen, lief jooksmas
 laut valjusti; lauter val-
 jemini
 leben, lebte elama
 legen, legte panema
 der Lehrer, die Lehrer õpetaja;
 die Lehrerin, die Lehre-
 rinnen naisõpetaja
 leise tasa
 die Lerche, die Lerchen lõoke
 lernen, lernte õppima
 lesen, las lugema

der Letzte viimane
 die Leute inimesed
 lieben, liebte armastama
 lieber armas
 das Lied, die Lieder laul
 liegen, lag lamama
 links vasakul; nach links
 vasakule
 loben, lobte kiitma
 der Löffel, die Löffel lusikas
 die Luft õhk
 die Lust lust, isu
 lustig rõõmus; rõõmsalt

M

 machen, machte tegema
 das Mädchen, die Mädchen tü-
 tariaps
 das Mädchen, die Mädchen tüdruk
 der Mai mai (kuu)
 das Mal kord
 mal kord; korraks
 malen, malte maalima
 der Maler, die Maler maaler
 manchmal mõnikord
 der Mann, die Männer mees
 der Mantel, die Mäntel mantel,
 palitu
 die Mappe, die Mappen portfell
 das Märchen, die Märchen mui-
 nasjutt
 die Mark mark
 der Markt, die Märkte turg
 die Maschine, die Maschinen
 masin
 die Maus, die Mäuse hiir

das Meer meri
 das Mehl jahu
 mehr enam
 mein, meine minu (oma)
 der Mensch, die Menschen ini-
 merke! pea meeles! [mene
 das Messer, die Messer nuga
 mich mind
 die Milch piim
 die Minute, die Minuten minut
 mir mulle
 mit -ga, ühes
 mitspielen, spielte mit kaa-
 sa mängima

das Mittagessen lõunasöök; zu
 Mittag lõunaks
 der Mittwoch kesknädal
 möglich võimalik
 der Monat, die Monate kuu
 der Montag esmaspäev
 der Morgen hommik; am Mor-
 gen hommikul; guten
 Morgen! tere hommikust!
 morgen homme
 müde väsinud
 der Musikant, die Musikanten
 moosekant
 müssen, mußte — pidama
 die Mütze, die Mützen müts

N

am Nachmittag õhtupoolikul
 der nächste järgmine
 die Nacht, die Nächte õö; gute
 Nacht! head õöd!
 nähen, nähte õmblema

die Nähmaschine, die Nähmaschinen ömblusmasin
 der Name, die Namen nimi
 die Nase, die Nasen nina
 naß märg
 neben körval; körvale
 nehmen, nahm vötma
 nein ei
 das Nest, die Nester pesa
 nett kena
 neun üheksa
 nicht mitte, ei mitte
 nichts mitte midagi
 niemand ei keegi
 noch veel
 der November november
 die Nummer, die Nummern
 number
 nun nüüd
 nur ainult
 die Nuß, die Nüsse pähkel

O

oben üleval; nach oben
 oder vöi; ehk [üles
 oder vöi; ehk
 der Ofen, die Öfen ahi
 der Offizier, die Offiziere
 ohvitser
 öffnen, öffnetete avama
 oft sageli
 ohne ilma
 das Ohr, die Ohren kõrv
 der Onkel, die Onkel onu
 der Oktober oktoober
 ordentlich korralikult

der Ordner, die Ordner korrapidaja

P

ein paar mõned
 das Papier paber
 die Pappe papp
 passend sobiv
 die Pause, die Pausen vahe-
 tund, vaheaeg
 die Pfanne, die Pfannen pann
 der Pfannkuchen, die Pfann-
 kuchen pannkook
 der Pfeffer pipar
 der Pfefferkuchen, die Pfeffer-
 kuchen piparkook
 der Pfennig, die Pfennige penn
 das Pferd, die Pferde hobune
 pflücken, pflückte noppima
 pflügen, pflügte kündma
 plötzlich äkki
 die Polizei politsei
 das Präsens preesens, olevik
 das Pronomen asesõna
 der Punkt, die Punkte punkt
 pünktlich täpselt
 die Puppe, die Puppen nukk

R

raten, riet mõistatama
 das Rätsel, die Rätsel mõistatus
 rechnen, rechnete arvutama
 die Rechnung, die Rechnungen
 arve; ülesanne
 recht õige, hästi
 rechts paremal; paremale;
 nach rechts paremale

es regnet, es regnete sajab
 vihma
 reif küps
 rein puhas
 richtig õige; õigesti
 der Rock, die Röcke kuub;
 seelik
 die Rodelbahn, die Rodelbah-
 nen kelgumägi
 rodeln, rodelte kelgutama
 rot punane
 die Rübe, die Rüben naeris
 rudern, ruderte sõudma
 rufen, rief hüüdma
 die Ruhe rahu
 ruhig rahulik; rahulikult
 rund ümmargune
 rundherum ümberringi

S

der Saal, die Säle saal
 die Sache, die Sachen asi
 die Säge, die Sägen saag
 sagen, sagte ütleva
 das Salz sool
 der Samen, die Samen seeme
 der Satz, die Sätze lause
 sausen, sauste vuhisema
 schade kahju [tegema
 schaden, schadete kahju
 das Schaf, die Schafe lammas
 schallen, schallte kajama
 schauen, schaute vaatama
 scheinen, schien paistma
 schenken, schenkte kinkima
 schicken, schickte saatma
 der Schinken, die Schinken
 sink
 schlafen, schief magama
 der Schläfer, die Schläfer ma-
 gaja
 schlecht halb; halvasti
 schließen, schloß sulgema
 der Schlitten, die Schlitten kelk
 der Schlittschuh, die Schlitt-
 schuhe uisk; Schlitt-
 schuh laufen uisutama
 der Schmetterling, die Schmet-
 terlinge liblikas
 der Schnee lumi
 der Schneemann, die Schnee-
 männer lumimemm
 schneiden, schnitt lõikama
 es schneit, es schneite sajab
 lund
 schnell ruttu
 die Schokolade šokolaad
 schon juba
 schön ilus, kena
 der Schrank, die Schränke
 kapp
 schreiben, schrieb kirju-
 tama
 der Schritt, die Schritte samm
 der Schuh, die Schuhe king
 die Schule, die Schulen kool
 der Schüler, die Schüler õpila-
 ne; die Schülerin, die
 Schülerinnen naisõpilane
 die Schürze, die Schürzen põll
 die Schüssel, die Schüsseln
 kauss, vaagen

schütteln, schüttelte rapu-
 tama
 die Schwalbe, die Schwalben
 pääsuke
 der Schwanz, die Schwänze
 saba
 schwarz must
 das Schwein, die Schweine siga
 schwer raske
 die Schwester, die Schwestern
 sechs kuus [õde
 sechzehn kuusteist
 sechzig kuuskümmend
 der See, die Seen järv
 der Segen õnnistus
 sehen, sah nägema
 sehr väga
 sein (Verb) olema
 sein (Pron.) tema (oma)
 die Seite, die Seiten külg;
 lehekülg
 selten harva
 die Semmel, die Semmeln sai
 der September september
 setzen, setzte asetama, pa-
 nema; sich setzen istet
 sich end [võtma
 sie tema (naissoost);
 nemad
 sieben seitse
 siebzehn seitseteist
 siebzig seitsekümmend
 die Silbe, die Silben silp
 singen, sang laulma
 das Singen laulmine
 sitzen, saß istuma

so nii, nõnda
 sogleich otsekohe
 der Sohn, die Söhne poeg
 der Soldat, die Soldaten sõdur
 sollen, sollte pidama
 der Sommer suvi
 der Sonnabend laupäev
 die Sonne päike
 der Sonntag pühapäev
 soweit valmis
 sparen, sparte säästma
 der Spaß, die Späße nali
 spät hilja; später hiljem;
 wie spät ist es? mis
 kell on?
 der Spatz, die Spatzen varblane
 spazieren, spazierte jalu-
 tama
 der Spiegel, die Spiegel peegel
 das Spiel, die Spiele mäng
 spielen, spielte mängima
 die Spielsache, die Spielsachen
 mänguasi
 sprechen, sprach kõnelema
 springen, sprang hüppama
 spritzen, spritzte pritsima
 die Stadt, die Städte linn
 der Stall, die Ställe tall, laut
 statt asemel
 stecken, steckte pistma
 die Stecknadel, die Stecknadeln
 nõõpnõel
 stehen, stand seisma
 der Stein, die Steine kivi
 stellen, stellte panema,
 asetama

still vaikselt
 sterben, starb surema
 der Stern, die Sterne täht
 der Stock, die Stöcke kepp
 stolz uhke
 der Strahl, die Strahlen kiir
 strahlen, strahlte kiirgama,
 särama
 die Straße, die Straßen tänav
 streuen, streute puistama
 der Strich, die Striche joon
 der Strumpf, die Strümpfe sukk
 die Stube, die Stuben tuba;
 das Stübel toake
 das Stück, die Stücke tükk
 der Stuhl, die Stühle tool
 die Stunde, die Stunden tund
 suchen, suchte otsima
 der Süden lõuna (maailma-
 kaar)

summen, sumnte sumisema
 die Suppe, die Suppen supp
 surren, surrte põrisema
 süß magus

T

die Tabelle, die Tabellen tabel
 die Tafel, die Tafeln tahvel
 der Tafellappen, die Tafellap-
 pen tahvlilapp
 der Tag, die Tage päev; eines
 Tages ühel päeval; gu-
 ten Tag! tere!
 das Tagebuch, die Tagebücher
 päevik
 das Tal, die Täler org

die Tanne, die Tannen nulg;
 kuusk
 die Tante, die Tanten tädi
 der Tanz, die Tänze tants
 tanzen, tanzte tantsima
 die Tasche, die Taschen tasku
 das Taschentuch, die Taschen-
 tücher taskurätt
 der Teig taigen
 teilen, teilte jagama
 der Teller, die Teller taldrik
 das Testament testament
 teuer kallis
 das Tier, die Tiere loom
 die Tinte tint
 das Tintenfaß, die Tintenfässer
 tindipott
 der Tisch, die Tische laud;
 zu Tisch laua juurde,
 sööma!
 der Tischler, die Tischler tisler,
 mööbelsepp
 die Tischlerei, die Tischlereien
 tislери-töökoda
 die Tochter, die Töchter tütar
 der Topf, die Töpfe pott
 tot surnud
 tragen, trug kandma
 traurig kurb
 treffen, traf kohtama
 trennen, trennte lahutama
 trinken, trank jooma
 trocken kuiv; im Trocknen
 kuival
 das Tuch, die Tücher rätt
 tun, tat tegema

die Tür, die Türen uks
der Turm, die Türme torn
der Turnsaal, die Turnsäle
võimlemissaal

U

über üle
überall kõikjal
übermorgen ülehomme
übersetzen, übersetzte tõl-
kima
die Übung, die Übungen harju-
tus
die Uhr, die Uhren kell
um ümber
umher ringi, ümber
und ja, ning
uns meile; meid
unser, unsere meie (oma)
untertauchen, tauchte un-
ter sukelduma

V

der Vater, die Väter isa
verdienen, verdiente tee-
nima
vergessen, vergaß unus-
tama
der Verkäufer, die Verkäufer
müüja
verlassen, verließ lahkuma
der Vers, die Verse värss, salm
verschenken, verschenkte
ära kinkima
sich verstecken, versteckte mich
end peitma

verstehen, verstand mõist-
ma, aru saama
viel, viele palju
vier neli
das Viertel, die Viertel veerand
vierzig nelikümmend
der Vogel, die Vögel lind
der Vogelgesang linnulaul
voll täis
von poolt; -st, -lt; von da
an sellest ajast peale
vor ees; ette
vorbei mööda
vorgestern üleele
der Vorname, die Vornamen
eesnimi
vorlesen, las vor ette lu-
gema
vorsagen, sagte vor ette
ütlema
Vorsicht! ettevaatust!
die Vorstellung, die Vorstel-
lungen etendus

W

wachsen, wuchs kasvama
der Wagen, die Wagen vanker
wählen, wählte valima
der Wald, die Wälder mets
wann kunas, millal
warm soe
warten, wartete ootama
warum miks, mispära
was mis, mida; was für ein
milline
die Wäsche pesu

- waschen, wusch pesema; das Wetter ilm
 sich waschen end pesema das Wettspiel, die Wettspiele
 die Waschfrau, die Wasch- vöistlus
 frauen pesunaine wie kuidas
 das Wasser vesi wieder jälle [kordama
 wecken, weckte äratama wiederholen, wiederholte
 weg ära das Wiedersehen jällenägemine; auf Wiedersehen nägemiseni
 o weh! oh häda!; es tut nicht
 weh see pole valus die Wiese, die Wiesen aas
 wehen, wehte lehvima; pu- wieviel kui palju
 huma der wievielte mitmes
 die Weihnachten jõulud der Wind tuul
 der Weihnachtsbaum, die Weih- der Winter talv
 nachtsbäume jõulupuu
 das Weihnachtslied, die Weih- wir meie
 nachtslieder jõululaul wirklich tõesti
 der Weihnachtsmann, die Weih- wissen, wußte teadma
 nachtmänner jõulumees wo kus
 weil sest et die Woche, die Wochen nädal
 der Wein vein wohin kuhu
 weiß valge wohnen, wohnte elama
 weit kaugel der Wolf, die Wölfe hunt
 weiter edasi [missugune wollen, wollte tahtma
 welcher, welche, welches worauf mille peale
 die Welt maailm das Wort, die Wörter sõna
 wem kellele wünschen, wünschte soo-
 wen keda vima
 ein wenig natuke, veidi die Wurst, die Würste vorst
 wenn kui
 wer kes
 werden, wurde saama (kel-
 lekski, millekski)
 werfen, warf viskama
 um die Wette võidu
 wetten, wettete kihla ve-
 dama

Z

- die Zahl, die Zahlen arv
 zahlen, zahlte maksma
 zählen, zählte loendama
 zehn kümme
 die Zeichenstunde, die Zeichen-
 stunden joonistustund

zeichnen, zeichnete joonis-	das Zimmer , die Zimmer tuba
tama; das Zeichnen joo-	zu liiga; juurde
nistamine	der Zucker suhkur
die Zeichnung , die Zeichnun-	die Zuckerdose , die Zuckerdo-
gen joonistus	sen suhkrutoos
zeigen , zeigte näitama	zuerst esiteks, enne
die Zeit aeg	der Zug , die Züge rong
die Zeitung , die Zeitungen aja-	zuletzt viimaks
leht	zurück tagasi
das Zicklein , die Zicklein kitse-	zusammen koos; kokku
talleke	zwanzig kakskümmend
die Ziege , die Ziegen kits	zwei kaks
	zwölf kaksteist

Sisukord

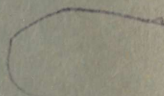
Nr.	Lk.
1. Der Hahn	3
2. Der erste Schultag	4
3. Die Uhr	5
4. Was die Uhr uns sagt	7
5. Eine deutsche Stunde	9
6. Was der Ordner tut	10
7. Das Spiel beginnt	12
8. Das Spiel	13
9. Eine Zeichenstunde	15
10. Die Schule ist aus	17
11. Das neue Schulhaus	20
12. Das Flugzeug	21
13. Barfüße	23
14. Was Hans erzählt I	24
15. Was Hans erzählt II	26
13. Was Hans erzählt III	28
17. Am See	30
18. Eine Aufgabe	32
19. Eine schwere Rechnung	34
20. Hans fährt in die Stadt I	35
21. Hans fährt in die Stadt II	37
22. Hans fährt in die Stadt III	39
23. Hans fährt in die Stadt IV	41
24. Die Suppe I	43
25. Die Suppe II	45

Nr.	Lk.
26. Werner und das Vöglein I	47
27. Werner und das Vöglein II	49
28. Die vier Jahreszeiten	50
29. Es wird Herbst I	52
30. Es wird Herbst II	54
31. Was willst du werden? I	55
32. Was willst du werden? II	57
33. Karo hat Geburtstag	59
34. Die Schneeflocken	62
35. Die Kinder haben Ferien I	64
36. Die Kinder haben Ferien II	65
37. Die Schlittenfahrt I	68
38. Die Schlittenfahrt II	69
39. Mutter bäckt Pfefferkuchen	71
40. Der Kalender I	74
41. Der Kalender II	75
42. Wann sagen wir das?	78
43. Wieviel verdient die Mutter? I	79
44. Wieviel verdient die Mutter? II	81
45. Der neue Schüler	83
46. Was das Stück Papier sagte	85
47. Otto kauft Stecknadelsamen I	88
48. Otto kauft Stecknadelsamen II	89
49. Ein Rätsel	92
50. Großmutter erzählt I	93
51. Großmutter erzählt II	95
52. Großmutter erzählt III	97
53. Das Testament I	100
54. Das Testament II	102
55. Es regnet	104
56. Der erste April I	105
57. Der erste April II	107
58. Die Sonnenstrahlen	109
59. Guten Morgen!	111
60. Der Hase und der Igel I	113
61. Der Hase und der Igel II	114
62. Der Hase und der Igel III	116
63. Der Hase und der Igel IV	119
64. Am Fernsprecher	122
65. Ein Ausflug im Frühling I	124
66. Ein Ausflug im Frühling II	126
67. Ausflug	129
Anhang — Lisa	130
Die Präsens- und Imperfektformen der starken und unregel- mäßigen Verben	134
Wörterverzeichnis — Sönastik	136
Alphabetisches Wörterverzeichnis — Tähestikuline sönastik	146

A

34396

216227⁶



A

34396

216227^e

SAKSA KEELE ÕPIK ALGKOOLILE II

M. KREUTZBERG JA E. JAANVÄRK

SAKSA KEELE ÕPIK
ALGKOOLILE

II

IV JA ~~V~~ ÕPPEAASTA

EESTI KIRJASTUS
TALLINN